

Kostenlos

# Wohnen im Alter



2009 2010



- Die Perspektiven:**
- Zuhause bleiben
  - Gemeinschaftlich wohnen
  - Leben im Seniorenheim



*rostfrei*

Sonderausgabe in Kooperation mit

**kom.fort**

Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales  
Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa

## **Liebe Leserinnen und Leser,**

*keiner möchte alt sein, aber alle wollen alt werden. Dieser Ausspruch ist häufig zu hören. Der demografische Wandel und die damit verbundenen Auswirkungen betreffen uns alle. Ganz besonders angesprochen ist aber die Altersgruppe, die nach dem aktiven Berufsleben in einen neuen Lebensabschnitt eintritt. Gesundheit, aktive Teilnahme am Leben, die eigene Wohnung und ein gewohntes Wohnumfeld sind wichtige Aspekte.*

*Die »junge« Rentner-Generation erlebt diesen Abschnitt mit neuem Anspruch. Für viele ist im Alter eine Gemeinschaft bedeutsam, in der sie – abseits von einem Leben im Heim – ihre Zukunft gestalten wollen. Die neue Rentner-Generation möchte sich stärker als bisher gegenseitig helfen und dazu ist die räumliche Nähe von sehr großer Bedeutung. Eigenständig, aber nicht allein – das ist eine Vision für das Alter, die viele gerne verwirklichen möchten.*

*Neue Wohnideen für Seniorinnen und Senioren sind nicht nur in Bremen gefragt, sondern alle Städte arbeiten an der Umsetzung neuer Konzepte für gemeinschaftliches Wohnen. Wir begrüßen diese Ideen und möchten dazu beitragen, dass auch in Bremen vielfältige Wohnangebote entstehen. Dazu arbeiten unsere Verwaltungen mit der Wohnungswirtschaft, den Verbänden, verschiedenen Einrichtungen, den Wohlfahrtsverbänden und interessierten Projektgruppen zusammen. Das eigenständige Wohnen im Alter ist eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Der Wandel des Bewusstseins vollzieht sich noch langsam, aber stetig. Wir wünschen Ihnen bei der Verwirklichung Ihrer Ideen und Wünsche alles Gute.*



**Ingelore Rosenkötter**  
Senatorin für Arbeit, Frauen,  
Gesundheit, Jugend und Soziales

**Dr. Reinhard Loske**  
Senator für Umwelt, Bau,  
Verkehr und Europa

## Inhalt

- |  |  |  |
|--|--|--|
| <p>4   <b>kom.fort – Beratung für barrierefreies Bauen und Wohnen</b></p> <p>8   <i>Interview mit Dr. Riebel (GEWOBA)</i></p> <p>10   <i>Welche Rechte haben ältere Mieter</i></p> <p>11   <i>Wohnen im CASA VITA</i></p> <p>12   <i>Bremer Wohnprojekte in Planung</i></p> <p>14   <i>Ambulante Pflege</i></p> <p>15   <i>Pflegeberatung</i></p> <p>16   <i>Die Pflegestufen</i></p> <p>17   <i>Leistungen der Pflegekasse (Pflege zu Hause)</i></p> <p>18   <i>Das Beratungs- und Pflegenetzwerk Das Alten- und Pflegeheim – aktiv sein auch im Alter</i></p> <p>20   <i>So können Eigenheimbesitzer ihre Rente aufbessern</i></p> <p>21   <i>Wohnen mit Service</i></p> <p>22   <i>Stundenweise Ersatzpflege für pflegende Angehörige Häusliche Pflege durch einen Pflegedienst</i></p> <p>24   <i>Forum gemeinschaftliches Wohnen Arbeitskreis Wohnprojekte Bremen Gemeinschaftlich Wohnen im Alter – Selbständig, aber nicht allein</i></p> <p>25   <i>Bremer Wohnprojekte – Ansprechpartner/Institutionen</i></p> <p>26   <i>Beratung im Pflegestützpunkt – kostenlos und neutral Nützliche Adressen im Internet</i></p> <p>27   <i>Wir gehen nicht ins Heim!</i></p> <p>28   <i>Gemeinsam leben in Heimen</i></p> | <p>30   <i>Eigene Wohnung statt Altersheim</i></p> <p>32   <i>Die Seniorenzentren Findorff und Weidedamm</i></p> <p>33   <i>Was ist was? Seniorenwohnheim, Altenpflegeheim, Seniorenresidenz Wohn(t)räume gestalten</i></p> <p>34   <i>Erben und Vererben</i></p> <p>35   <i>Alles Gute für Sie</i></p> <p>36   <i>Das Hausgemeinschaftskonzept der Bremer Heimstiftung</i></p> <p>37   <i>«apetito zuhaus» trifft den Geschmack der Tischgäste</i></p> <p>38   <i>Das Haus der Blinden</i></p> <p>39   <i>Demenz – Leben im Meer des Vergessens</i></p> <p>40   <i>Betreuungsrecht und vorsorgende Verfügungen</i></p> <p>41   <i>Wohnwünsche Bremer Haushalte Qualität zahlt sich aus – Gloria-Menü</i></p> <p>42   <i>Dienstleistungszentren – Hilfen im Haushalt und mehr</i></p> <p>43   <i>Gut leben im Alter</i></p> <p>44   <i>Auf dem Weg in ein neues Zuhause</i></p> <p>45   <i>Intensivbetreutes Wohnen in einer familiären Umgebung</i></p> <p>46   <i>Wann ist der richtige Zeitpunkt...</i></p> <p>47   <i>Leistungen der Pflegekasse (Pflege im Heim)</i></p> <p>48   <i>Checkliste Heimauswahl Erläuterungen zum Bremer Heimverzeichnis</i></p> | <p>49   <b>Bremer Heimverzeichnis</b></p> <p>71   <i>Referat Ältere Menschen Referat Städtebau Betreutes Wohnen – mehr Schein als Sein?</i></p> <p>72   <i>Amt für Soziale Dienste</i></p> |
|--|--|--|

## Impressum

© 2009. **Alle Rechte beim Kellner-Verlag**  
 St.-Pauli-Deich 3, 28199 Bremen,  
 Telefon 04 21/77 8 66,  
 Telefax 04 21/70 40 58  
 wohnenimalter@kellnerverlag.de  
 www.kellnerverlag.de  
 Stand 1. August 2009  
 Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder.

**Grafische Gestaltung**  
 Designbüro Möhlenkamp, Bremen,  
 Marlis Schuldt,  
 Jörg Möhlenkamp

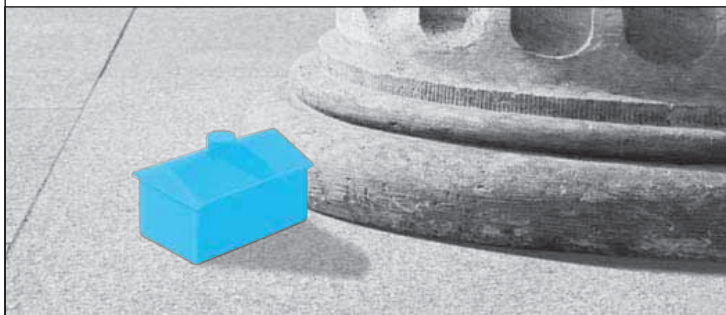
**Der Verlag dankt den Inserenten, mittels deren Beitrag dieser AdressenRatgeber gedruckt werden konnte.**  
 Bei Einkäufen und Dienstleistungen beachten Sie bitte vorrangig diese Firmen und Verbände. *Besten Dank.*

**Auflage 15.000 Exemplare**  
**Wohnen im Alter liegt kostenlos aus.**

## Buchtipps | K. H. Kalwar: **Mein Telefon- und Adressbuch: Trag ein, schlag nach!**



**Haus & Grund**  
Eigentümerschutz-Gemeinschaft  
mit über 100jähriger Erfahrung



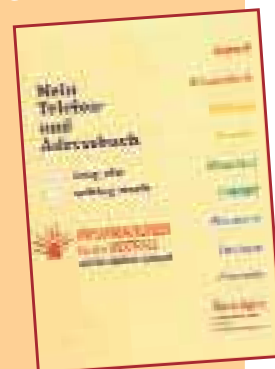
Sie genießen Ihren Ruhestand – wir arbeiten für Sie:

- Immobilienvermittlung
- Wertermittlung
- Hausverwaltung
- Wohnungseigentumsverwaltung

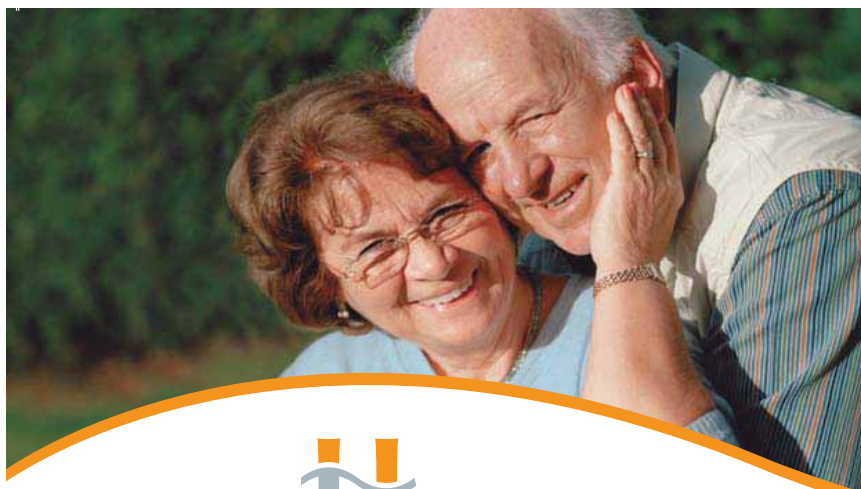
Haus & Grund Bremen GmbH  
Am Dobben 3  
28203 Bremen

Telefon 0421 – 3 68 04-0  
Fax 0421 – 3 68 04-88  
[www.haus-und-grund-bremen.de](http://www.haus-und-grund-bremen.de)

Wie lautet die Telefonnummer des Hausarztes? Wie heißt der Elektriker, der immer so gute Arbeit bei uns verrichtet hat? Wie heißt noch die Straße, in die mein Neffe gezogen ist? All diese Fragen können mit dem neuen Handbuch von K. H. Kalwar beantwortet werden. Tragen Sie Adressen und Telefonnummern nach Kategorien (z. B. Gesundheit, Finanzen, etc.) geordnet in das Ringbuch ein – und verhindern damit das »Herumfliegen« von Zetteln. Das Telefonbuch, in dem nur Daten stehen, die für Sie persönlich wichtig sind.



► *Das individuelle Nachschlagewerk im A4-Format ist für € 14,90 erhältlich beim BuchService Kellner. Anrufen und bestellen 77 8 66. Versandkosten nur € 1,10 oder selbst abholen.*



## Willkommen Zuhause!

Zuhause ist da, wo man sich wohlfühlt. Und Wohlfühlen wird bei uns ganz groß geschrieben. In unseren modernen Einrichtungen in Bremen finden Sie in sicherer und angenehmer Atmosphäre Geborgenheit und ein geselliges Miteinander – das verspricht einen Gewinn an Lebensglück.

Unser Motto „**Leben wie ich will.**“ steht für alle Einrichtungen der Hansa-Gruppe.

**Wir sind für Sie da und freuen uns auf Sie!**

Einrichtungen der Hansa-Gruppe  
[www.seniorenheime-hansa.de](http://www.seniorenheime-hansa.de)



**Seniorenwohnpark an der Lesum**  
Betreutes Wohnen  
Langzeit- und Kurzzeitpflege  
Am Burgplatz 2 | 28719 Bremen  
Telefon (04 21) 64 35-5

**Seniorenwohnpark an der Ihle**  
Betreutes Wohnen  
Langzeit- und Kurzzeitpflege  
Hindenburgstraße 7 | 28717 Bremen  
Telefon (04 21) 47 87-5

**Forum Ellener Hof**  
Langzeit- und Kurzzeitpflege  
Ludwig-Roselius-Allee 183 | 28327 Bremen  
Telefon (04 21) 42 72-3

# Wohnen im Alter – am liebsten zu Hause

## Beitrag von kom.fort e.V. – Beratung für barrierefreies Bauen und Wohnen

### Gedanken zur Wohnsituation

Das Thema Wohnen im Alter verliert nicht an Aktualität. Dies zeigen mehrere verschiedene Veranstaltungen in Bremen in letzter Zeit. Immer wieder wird dabei deutlich, dass viele Bremerinnen und Bremer eigene Vorstellungen vom Wohnen haben und am liebsten in ihrer vertrauten Umgebung alt werden wollen.

Dafür spricht vieles:

- ▶ der Anteil älterer Menschen an der Gesellschaft wird sich in den kommenden 20 Jahren auf über ein Drittel erhöhen.
- ▶ viele Senioren sind selbst im hohen Alter noch gesund und aktiv
- ▶ der Grundsatz für die zukünftige Versorgung ›Ambulant vor Stationär‹ unterstützt die häusliche Wohnsituation auch bei zeitweiser Betreuung oder langfristiger Pflege
- ▶ neue Wohnmodelle ermöglichen es, dass diejenigen, die sich im Alter nicht auf den Rückhalt einer Großfamilie stützen können, nicht allein bleiben müssen.

In diesem Abschnitt informieren wir Sie über die verschiedenen Möglichkeiten des Wohnens zu Hause, damit Sie eine gute Wahl für die individuell geeignete Wohnumgebung finden können. Es empfiehlt sich, frühzeitig zu überlegen, wie Sie Ihren Lebensabend verbringen wollen. Abhängig von der familiären, gesundheitlichen, finanziellen und wohnungswirtschaftlichen Situation wird diese Frage der Lebensplanung bei jedem anders beantwortet werden.

Halten Sie die für Sie wichtigen Kriterien fest:

- ▶ kann ich meine Wohnung uneingeschränkt nutzen?
- ▶ sind Lage und Ausstattung altersgerecht und barrierefrei?
- ▶ ist das Platzangebot sinnvoll für ein Leben im Alter?
- ▶ benötige ich Hilfe oder wünsche ich mir Serviceleistungen?
- ▶ bin ich gerne alleine oder will ich lieber in Gemeinschaft mit anderen wohnen?
- ▶ suche ich die räumliche Nähe zu meinen Kindern?

Die vertraute Umgebung und das bekannte Wohnumfeld bedeuten Sicherheit und Lebensqualität. Gewachsene soziale Kontakte und eine gewohnte Infrastruktur für den Alltag vermitteln Kontinuität und Geborgenheit. Jedoch sind die alltäglichen Bedürfnisse eines hochaltrigen Menschen durch körperliche Einschränkungen und chronische Krankheiten, durch altersbedingte Abnahme der Seh- und Hörfähigkeit sowie der geistigen Fähigkeiten gänzlich andere, als die einer Familie oder von Jung-Pensionären. Sind die Hindernisse in der eigenen Wohnung oder Wohnumgebung zu groß und ist eine Unterstützung im Pflegefall nicht möglich, so ist ein Umzug nicht mehr zu umgehen. Verschiedene Alternativen dazu werden in dieser Broschüre aufgezeigt. Auf den nächsten Seiten erfahren Sie, was Sie beachten müssen, um Ihre Wohnung barrierefrei zugänglich und nutzbar machen zu können.



# kom.fort

Das ist eine Grundvoraussetzung, um in einem Netz von ambulanten Versorgungsangeboten und unterstützenden sozialen Dienstleistungen langfristig in den vertrauten vier Wänden bleiben zu können.

## **Wohnung erhalten – Wohnung gestalten**

Fällt Ihre Entscheidung nach Abwägen aller Kriterien für einen Verbleib in Ihrem vertrauten Zuhause aus, so bekommt der Aspekt der Gestaltung von Wohnung und Wohnumfeld eine große Bedeutung. Die herkömmliche Architektur berücksichtigt nicht, dass sich die Ansprüche an die eigene Wohnung im Lauf des Lebens ändern können. Insbesondere Altbauwohnungen werden den Anforderungen im Alter nicht mehr gerecht.

Die Ausstattung ist veraltet und entspricht nicht den veränderten Bedürfnissen nach einer altersgerechten Gestaltung. Die Treppen können nicht mehr einfach überwunden werden, Türschwellen erweisen sich als Stolperquellen, Toilettensitze sind zu niedrig, Bäder zu klein oder ungünstig aufgeteilt und der Einstieg in die Badewanne ist ohne Hilfe nicht mehr möglich. Meist wird versucht, mit den einschränkenden Wohnverhältnissen zurecht zu kommen. Veraltete technische Installationen oder ungünstige Grundrissaufteilungen machen das Leben unnötig gefährlich und kompliziert. Dies kann aber beispielsweise durch einen Sturz schwerwiegende Folgen für die Selbständigkeit haben.

Die altersgerechte Anpassung der Wohnung wird durch verschiedene Maßnahmen erreicht. Das können kleine oder größere Veränderungen sein:

- ▶ Umgestaltungen in der Ausstattung oder Möblierung schaffen Raum und Bewegungsfreiheit.
- ▶ Kleine Alltagshilfen erleichtern die Haushaltsführung und ermöglichen eine selbständige Lebensführung.
- ▶ Bauliche Maßnahmen oder der Einsatz von technischen Hilfen erhöhen Sicherheit und Komfort.

**Eine zukunftsfähige Wohnung ist eine Wohnung ohne Barrieren – das bedeutet: schwellenlose Erreichbarkeit, breite Türen, ausreichende Bewegungsflächen, bedienungsfreundliche Ausstattung und geeignete Orientierungshilfen.**

## **Raum für Raum: barrierefrei**

Gehen Sie mit uns auf einen Rundgang durch Ihre Wohnung und überprüfen Sie, in welchen Bereichen Anpassungen sinnvoll sind, um in den vorhandenen vier Wänden alt werden zu können. Kleine Maßnahmen bieten hier großen Komfort.

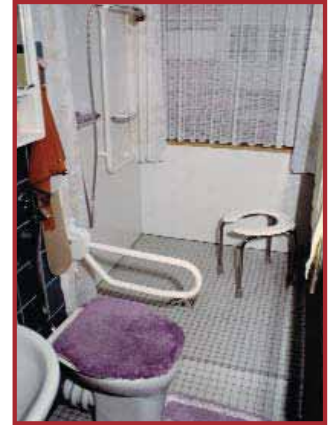
- ▶ Die Erreichbarkeit der eigenen Wohnung beginnt bei dem sicher und bequem gestalteten Zugang, möglichst ohne Schwellen.
- ▶ Kleine Rampen sowie Handläufe in Treppenhaus und Hausflur oder sogar ein Treppenlift zur Überwindung von Stockwerken, unterstützen die Selbständigkeit beim sicheren Erreichen und Verlassen der Wohnung.

## Wohnen im Alter – am liebsten zu Hause

Innerhalb der Wohnung können Türschwellen entfernt oder Stolperquellen beseitigt werden. Zu schmale Türen sollten verbreitert werden, um beispielsweise mit dem Rollator hindurch fahren zu können.

- ▶ Mit zunehmendem Alter verbringen die Menschen mehr Zeit in ihrer Wohnung. Die Qualität der Aufenthaltsräume wird von den eigenen Bedürfnissen nach Entspannung oder Aktivitäten bestimmt. Zugleich sollten die Gegenstände, mit denen man sich seit langem umgibt, kritisch betrachtet werden. Wäre es nicht gut, sich von einigen Möbeln, die sich im Lauf der Jahre angesammelt haben, zu trennen, um mehr Platz und Bewegungsfreiheit zu gewinnen?
- ▶ Gerade bei älteren Menschen trägt die Hausarbeit wesentlich zu einer Strukturierung des Tagesablaufes bei. Die Küche als Arbeitsplatz sollte ausreichend groß sein, um eine praktische Organisation der Arbeitsabläufe zu gewährleisten. Dazu gehören die bequeme Sitzhöhe von Stühlen und das mühelose Erreichen der wichtigsten Geräte und Schränke.
- ▶ Erst bei längerer Bettlägerigkeit rückt das Schlafzimmer in den Blickpunkt. Hierbei ist es wichtig Bewegungsfläche vor einer Seite des Bettes zu schaffen indem man, soweit möglich einige Möbel umstellt. Damit verbessert sich die Aufenthaltsqualität und die Pflege zuhause wird ermöglicht.
- ▶ Der größte Handlungsbedarf ergibt sich in vielen älteren Häusern und Wohnungen im Bad. Oft steht durch einen Renovierungstau eine Erneuerung an, die an zukünftigen Entwicklungen ausgerichtet sein sollte.

Ist die Badewanne nicht mehr zu nutzen, sollte eine flache oder bodengleiche Dusche eingebaut werden. Ist die Toilette zu niedrig lässt sich durch einen Aufsatz Abhilfe schaffen. Haltegriffe und Sitzmöglichkeiten erleichtern die tägliche Körperpflege und lassen sich auf die individuellen Anforderungen des Nutzers ausrichten. Oberflächen sollten aus pflegefreundlichen Materialien sein, um den Reinigungsaufwand zu minimieren.



### **Wohnberatung – ein Service für die Selbständigkeit**

Diese Anforderungen lassen sich nicht alle gleichzeitig erfüllen und sind auch nicht für alle Menschen gleichermaßen sinnvoll. Es ist empfehlenswert sich bei der Umsetzung von Wohnungsanpassungsmaßnahmen fachliche Unterstützung zu holen und eine Wohnberatung in Anspruch zu nehmen. Ein Umzug in eine Alteneinrichtung oder ins Pflegeheim kann dadurch verhindert oder hinausgezögert und die häusliche Pflege kann durch die individuelle Beratung erleichtert werden.

Besonders effektiv ist Wohnberatung, wenn sie präventiv – also frühzeitig in Anspruch genommen wird – als Teil der Lebensplanung für das Alter.

Die Beratung zur Wohnungsanpassung umfasst dabei nicht nur die Klärung technischer Fragen, sondern auch Informationen zu Finanzierung, zur Planung des Verlaufs



► **kom.fort e.V., Telefon 790110**  
**Landwehrstraße 44, 28217 Bremen**  
**[www.kom-fort.de](http://www.kom-fort.de), [info@kom-fort.de](mailto:info@kom-fort.de)**  
**Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 9–13 Uhr**  
**und Mittwoch von 15–17 Uhr.**

inklusive der Vermittlung von Adressen von Architekten und Handwerkern. Bei Bedarf organisieren die Wohnberater den Umbau, holen vor Baubeginn die Zustimmung des Vermieters ein, lassen Kostenvoranschläge anfertigen, klären die Frage des Kostenträgers, koordinieren alle Beteiligten und begleiten die Anpassungsmaßnahme von Anfang bis Ende.

### **Wohnberatung in Bremen:** **kom.fort – Beratung für barrierefreies Bauen und Wohnen**

Eine Anlaufstelle für alle Fragen zum Wohnen im Alter ist die Beratungsstelle kom.fort. Die Beratungsstelle besteht inzwischen seit 6 Jahren im Bremer Westen (Utbremen) in der Landwehrstraße 44 und bietet umfangreiche und kompetente Beratung zum Thema Barrierefreiheit, Wohnen im Alter und Wohnungsanpassung an. Das Dienstleistungsangebot des gemeinnützigen Vereins kom.fort e.V. richtet sich vor allen Dingen an ältere und behinderte Menschen und ihre Angehörigen, aber auch an alle am Bau Beteiligten, Planer und Planerinnen, an Bauwillige, Handwerker, MitarbeiterInnen aus der Verwaltung, der Wohnungswirtschaft sowie Fachkräfte aus der Altenhilfe bzw. dem Pflegebereich. In der Ausstellung in der Landwehrstraße kann man sich anhand von konkreten Wohnsituationen informieren, wie technische und bauliche Lösungen in jedem Alter, mit oder ohne körperliche Einschränkungen eine selbständige und unabhängige Lebensführung ermöglichen.

Auf einer Fläche von 200 qm sind alle Wohnbereiche dargestellt. Anhand verschiedener Einrichtungsbeispiele können benutzerfreundliche Produkte und barrierefreie Ausstattungsobjekte getestet und ausprobiert werden.

Für Beratungen und Informationen stehen vier Fachfrauen aus den Bereichen Architektur und Soziales zur Verfügung.

Die Beratung ist neutral und unabhängig. Ein Besuch in der Ausstellung sowie die Erstberatung sind kostenlos. Für weitergehende Leistungen werden Honorare vereinbart.

Geht es darum, das bewohnte Haus oder eine in Betracht gezogene neue Wohnung hinsichtlich der Anforderung an das barrierefreie Wohnen bzw. an die individuellen Bedürfnisse zu überprüfen, bietet kom.fort den Service eines Wohnungs-Checks an. Entweder direkt vor Ort oder in der Beratungsstelle anhand von Plänen und Grundrissen können die WohnberaterInnen Tipps und Vorschläge zur barrierefreien Gestaltung, den zu erwartenden Kosten und andere Entscheidungshilfen geben.

### **Tipp:**

Barrierereduzierende Maßnahmen im Wohnungsbestand (*altersgerecht umbauen*) werden seit dem 1. April 2009 durch Bundesmittel besonders gefördert. Im Programm **Wohnraum Modernisieren – Altersgerecht Umbauen** finanziert die KfW mit zinsgünstigen Krediten alle Maßnahmen, die Menschen unabhängig von Alter und jeglicher Einschränkung eine selbstbestimmte Lebensführung ermöglichen.



# Interview

mit Dr. Riebel, GEWOBA-Vorstandsvorsitzender



rostfrei-Herausgeber Klaus Kellner (links) im Gespräch mit Volker Riebel

**rostfrei:** Was beinhaltet Ihr neues Serviceangebot für die älteren Mieter der GEWOBA?

**Dr. Riebel:** Unsere Serviceberater beraten die Mieter umfassend, ermitteln gemeinsam mit den Kunden, welche Hilfen diese wünschen. Sie helfen auch, Anträge zu stellen, und sie vermitteln die umfangreichen Leistungen unserer Partner: hauswirtschaftliche Leistungen, soziale Leistungen, Hausnotruf, Fahrdienst und auch pflegerische Leistungen. Unter den entsprechenden Voraussetzungen organisieren sie auch Umbauten, die helfen, in der Wohnung bleiben zu können.

**rostfrei:** Wie entstand die Idee dazu?

**Dr. Riebel:** Mit dem demografischen Wandel und dem Thema Barrierefreiheit befassen wir uns schon länger. Ein

Drittel unserer Kunden sind älter als 60 Jahre, während unsere Wohnungen überwiegend aus den 50er und 60er Jahren stammen, als ebenerdige Duschen und Fahrstühle noch kein Thema waren. Deshalb hatten wir die Idee, dass Serviceleistungen die schnellste Form sind, ohne große Vorlaufzeiten auf diesen Mangel zu reagieren. Trotzdem sind wir gleichzeitig dabei, die infolge des Alterns unserer Gesellschaft unumgängliche Investition in die Anpassung der Wohnungen weiter zu forcieren. Bereits vor einigen Jahren

hat eine Arbeitsgruppe von uns Standards entworfen, die altersgerechte Wohnungen zu erfüllen haben. Bis 2015 sollen diese umgesetzt sein.

**rostfrei:** Welcher Typ von Mitarbeiter steht für diese umfassenden Beratungsleistungen zur Verfügung?

**Dr. Riebel:** Das Servicemanagement haben wir als Kompetenzteam organisiert. Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über unterschiedliche Vorbildungen, die sie zu dieser Arbeit befähigen: vom Sozialarbeiter über die Ausbildung in der Pflege bis zum Studium »Public Health«. Das wichtigste jedoch ist die soziale Kompetenz der Beraterinnen und Berater sowie die Freude an der Arbeit mit älteren Menschen.

**rostfrei:** Sind diese Mitarbeiter/innen speziell dafür ausgebildet worden?

**Dr. Riebel:** Ja, das Team hat zunächst ein gemeinsames kompaktes Schulungsprogramm absolviert, bevor wir mit dem Angebot gestartet sind. Es stehen aber auch weiterhin immer wieder ergänzende Schulungen auf dem Programm.

**rostfrei:** Welche Themen kommuniziert die GEWOBA in dem dreimal jährlich erscheinenden Magazin Mitten-drin?

**Dr. Riebel:** Zwei Ausgaben sind bereits erschienen. GEWOBA MITTENDRIN informiert über unser Angebot und die Leistungen der Kooperationspartner. Es unterhält und informiert mit nützlichen Berichten. Dabei stehen anregende, vitalisierende Themen, insbesondere aus Bremen und Bremerhaven, im Vordergrund. Außerdem entwickeln wir gemeinsam mit unseren Partnern ein umfassendes Veranstaltungsangebot für unsere älteren Mieter, über das wir in GEWOBA Mitten-drin informieren.

**rostfrei:** Wer sind Ihre Kooperationspartner?

**Dr. Riebel:** In Bremen sind das ASB, AWO, Bremer Pflegedienst, Vacances, der Fahrdienst des ASB. In Bremerhaven sind unsere Partner BEW, DRK, Pflegedienst Unterwieser und Fahrdienst Lorenz. In beiden Städten sind unsere Hausnotrufpartner die Johanniter.

**rostfrei:** Welche baulichen Veränderungen würden Sie den Mietern ermöglichen, die aufgrund ihres Alters darauf angewiesen sind?

**Dr. Riebel:** Dafür gibt es keine pauschale Antwort. Wir haben schon aufwendige Rampen oder Aufzüge angebracht, die über den Balkon einen Zugang zur Wohnung mit dem Rollstuhl ermöglichen, oder Badewannen gegen Duschen ausgetauscht. Es hängt jedoch immer von den baulichen Gegebenheiten ab, was möglich und sinnvoll

ist. Solche Entscheidungen können nur individuell getroffen werden.

**rostfrei:** Welche Resonanz erwarten Sie auf Ihr Angebot?

**Dr. Riebel:** Seit wir im Dezember 2008 mit dem Angebot gestartet sind, ist die Nachfrage nicht abgerissen. Bereits heute ist jeder fünfte unserer Mieter 70 Jahre und älter. Und tatsächlich betreuen wir auch einige jüngere Menschen, die das Serviceteam krankheitsbedingt in Anspruch nehmen. Aufgrund der Altersentwicklung rechnen wir damit, dass die Nachfrage eher noch steigen wird.

### ► **Das Unternehmen**

Seit über 80 Jahren gehört die GEWOBA bereits zum festen Bestandteil der Bremer Unternehmenswelt. Über 40.000 bewirtschaftete Wohnungen bieten reichlich Platz für die Bürger des Landes Bremen und umzu. Bereits jeder siebte Bremer gehört zum Kundenkreis der GEWOBA. Mehr als 400 Mitarbeiter arbeiten bei der Wohnungsbaugesellschaft. In den letzten Jahrzehnten vollzog die GEWOBA einen Imagewandel und näherte sich den Kunden durch immer besseren Service und Beratung an. Zum Beispiel hilft sie im Beratungsbüro in der Pelzerstraße beim Ausfüllen von Anträgen sowie bei der Behördenkorrespondenz.

### ► **Zur Person – Dr. Volker Riebel**

Dr. Volker Riebel, geb. am 15. Oktober 1955 in Dortmund, ist seit 2008 Vorstandsvorsitzender der GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen. Von 1974 bis 1979 studierte er Wirtschaftswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum. Er ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Vor 2008 war Dr. Volker Riebel bereits in Vorständen verschiedener Wohnungsbaufirmen tätig.

## ›Welche Rechte haben ältere Mieter‹

Im Alter verändern sich die Bedürfnisse der Menschen. Häufig sind bauliche Veränderungen, wie beispielsweise der altersgerechte Umbau des Badezimmers oder der Einbau eines Treppenliftes, unumgänglich. Folgende Beispiele zeigen, dass Zivilgerichte häufig den hilfebedürftigen Senioren Recht geben.

In einem Hamburger Miethaus benötigte eine 95-jährige Mieterin einen Treppenlift, da der Weg in den zweiten Stock für sie zum Hindernis wurde. Die Hauseigentümerin war gegen den Einbau, während das Bauamt und die anderen Mieter keine Einwände hatten. Die Klage der Eigentümerin wurde vom Landgericht Hamburg abgewiesen, weil die Erleichterung für die gehbehinderte Mieterin einen höheren Wert hatte, als der Einfluss des Treppenliftes auf das Erscheinungsbild des Miethauses.

Auch das Abstellen von Rollatoren im Hausflur ist erlaubt, sogar wenn dadurch die Mindestbreite des Fluchtweges unterschritten wird, entschied das Amtsgericht Hannover.

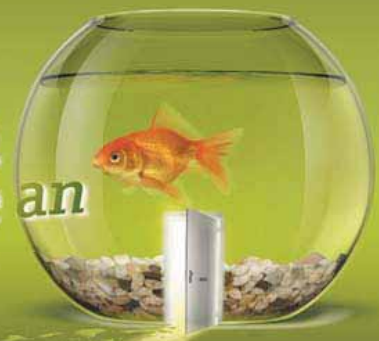
Sogar wenn Hundehaltung in der Mietwohnung nicht erlaubt sein sollte, muss der Vermieter einen Blindenhund in der Wohnung akzeptieren, da der Mieter auf dieses Tier angewiesen ist. Eine Ausnahme ist allerdings das Halten von so genannten Kampfhunden – hier kann der Vermieter die Haltung unter anderem darum verbieten, weil die anderen Wohnungen schwieriger zu vermieten sind, wenn ein Kampfhund im Miethaus gehalten wird.

Bauliche Anpassungen zugunsten älterer Mieter/innen gehören inzwischen zu den fast selbstverständlichen Obliegenheiten von Wohnungsbaufirmen, wie das positive Beispiel GEWOBA zeigt.

*Marion Dänekas*

# Für unsere älteren Mieter haben wir besondere Serviceangebote.

So fühlt sich  
zu Hause an



Wächter & Wächter

**GEWOBA**

Räume zum Leben.

## Wohnen im CASA VITA

### Wohnen mit Service für ältere Menschen

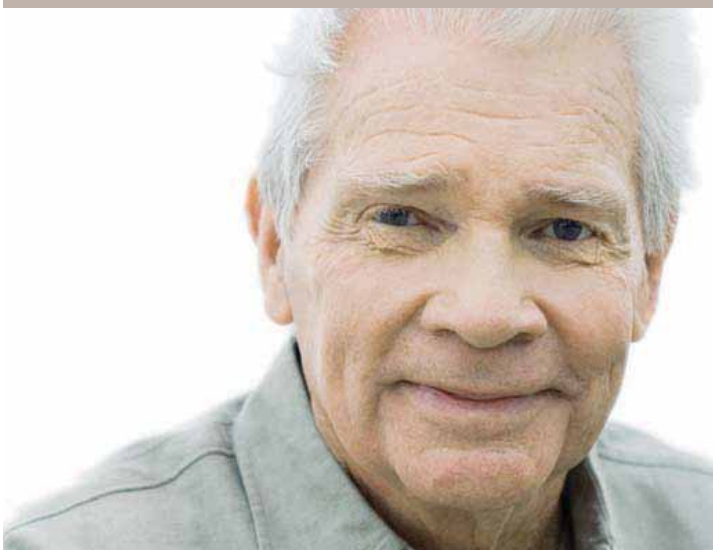
Im CASA VITA leben alle Bewohnerinnen und Bewohner in ihren eigenen vier Wänden – mit der gewohnten Selbständigkeit und in ihrem vertrauten Lebensrhythmus. Sollte Unterstützung erforderlich werden, wird gemeinsam mit Ihnen beraten, in welcher Form die notwendige Hilfe organisiert werden kann.

Tagsüber ist im Servicebüro stets eine kompetente Ansprechpartnerin zur Stelle, der Bereitschaftsdienst ist bei Bedarf über den Notruf rund um die Uhr verfügbar. Denn als größter und ältester Pflegedienst Bremens sorgt die Zentrale Pflege für Ihr Wohlbefinden und Ihre Sicherheit.

Schon bei der Planung des CASA VITA wurden die spezifischen Probleme älterer Menschen berücksichtigt. Der Mobilität der Bewohner und ihrer Besucher sind keine baulichen Grenzen gesetzt. Alle Wohnungen sind mit extrabreiten Türen und bodengleichen Duschen ausgestattet und so konzipiert, dass selbst bei veränderter Pflegebedürftigkeit ein erneuter Umzug fast immer vermieden werden kann. Eine Glühbirne ist durchgebrannt oder die Tür quietscht? Das freundliche Hausmeisterteam sorgt dafür, dass kleine Schwierigkeiten nicht zu größeren Problemen werden.

CASA VITA gibt es in Arsten, in der Neustadt und in Oberneuland. Es bietet die Voraussetzung dafür, dass Sie Ihren verdienten Ruhestand mit größtmöglichem Komfort und umfassender Sicherheit genießen können. Telefonisch ist Axel Stuppy gerne für Sie da: 04 21/66 39 41.

## Sie sind in guten Händen?



»Danke, in den Besten.  
Denn ich habe keinen  
ständigen Wechsel der  
Pflegepersonen.«

 **Zentrale Pflege**  
Bremen

## Bremer Wohnprojekte in Planung/Umsetzung

Generationenpark ›Am Rosenberg‹  
in Bremen-Hastedt

*Das in Kürze in Fertigstellung befindliche Projekt ›Am Rosenberg‹ in Bremen-Hastedt mit Wohnungen in Stadtviellen und in Nachbarschaft einer Pflegeeinrichtung mit Serviceleistungen nach Wahl.*

Alles an einem Ort inmitten von Hastedt, die ersten Wohnungen sind fertig:

- ▶ Zur Miete oder zum Kauf
- ▶ Wohnungsgrößen von 50–100 m<sup>2</sup>
- ▶ Barrierefrei und mit Fahrstuhl
- ▶ Tiefgaragenplatz möglich
- ▶ Eine Kindertagesstätte in der angrenzenden Pflegeeinrichtung
- ▶ Ein dazugehöriger angelegter großer Quartierspark
- ▶ Versorgungseinrichtungen in zentraler Nähe
- ▶ Gute ÖPNV-Anbindung

Ein Projekt der Residenz-Gruppe Bremen  
Telefon 04 21/84 00 10





**PARITÄTISCHE PFLEGEDIENSTE**  
Pflege & Gesundheit – 8x ganz in Ihrer Nähe!

Lesum                      Vegesack  
Blumenthal  
Schwachhausen  
Oslebshausen              Huchting  
Rablintshausen              Hemelingen

Huchting	58 20 15	Rablintshausen	277 58 00	Vegesack	658 61 62
Hemelingen	410 41 95	Oslebshausen	46 09 00 90	Blumenthal	600 95 82
Schwachhausen	21 21 94	Lesum	639 88 88	www.ppd-bremen.de	

## Generationenpark ›Villa Am Grün‹ in Bremen-Arsten

*Das im Bau befindliche Projekt ›Villa Am Grün‹ mit 15 Wohnungen im Ortsteil Arsten liegt in unmittelbarer Nachbarschaft von Dienstleistungsangeboten und einer ÖPNV-Anbindung.*

Fertigstellung erfolgt bis Ende 2009!

- ▶ Zur Miete oder zum Kauf  
(auch für Kapitalanleger mit fester Mietgarantie)
- ▶ Wohnungsgrößen von 65–90 m<sup>2</sup>
- ▶ Barrierefrei und mit Fahrstuhl
- ▶ Stellplatz oder Carport möglich
- ▶ Serviceleistungen aus dem gegenüberliegenden Dienstleistungszentrum nach Wunsch

**Ein Projekt der Residenz-Gruppe Bremen**  
**Telefon 04 21/84 00 10**



### ServiceTipp

#### 24-Stunden-Betreuung zuhause!

Eines Tages kommt vielleicht der Zeitpunkt, an dem die Versorgung durch den ambulanten Pflegedienst nicht mehr ausreicht. Dann kann eine 24-Stunden-Betreuung helfen, dass Betroffene dennoch in den eigenen vier Wänden bleiben können. Wie eine solche Rund-um-die-Uhr-Betreuung aussehen kann und ob sie für Sie in Frage kommt, das erfahren Sie von Diplom Psychologin Almuth Schreiber-Warnecke: 04 21/22 28 86 4 oder auf der Website: [www.curaacasa.de](http://www.curaacasa.de)

cura  
a  
casa



24 Stunden  
Betreuung

**Bezahlbare  
24-Stunden-Betreuung  
für Pflegebedürftige  
zu Hause!**

**Telefon 04 21/2 22 88 64**  
**[www.curaacasa.de](http://www.curaacasa.de)**

## Ambulante Pflege – Ein zukunftsweisendes Berufsfeld

Der demografische Wandel in Deutschland sorgt dafür, dass im Berufsfeld der ambulanten Pflege in Zukunft ein großer Bedarf an jungen Nachwuchskräften entstehen wird. Häufig sind die Angehörigen der pflegebedürftigen Menschen mit der Pflege überfordert, was gerade in Fällen der gerontopsychiatrischen Erkrankungen wie Demenz besonders oft der Fall ist. Dann ist man dankbar für die professionelle Pflege durch einen ambulanten Pflegedienst, da so ein Umzug in eine fremde Umgebung verhindert werden kann.

Was versteht man eigentlich unter ambulanter Pflege?

Zu den Pflegeangeboten gehört unter anderem die Grundpflege, wie z. B. die Hilfestellung beim Anziehen, Waschen und Frühstück Zubereiten. Erhöhte Pflegebedürftigkeit erfordert eine intensivere Pflege, die beispielsweise gewährleistet, dass die Wunden der Patienten optimal versorgt werden.

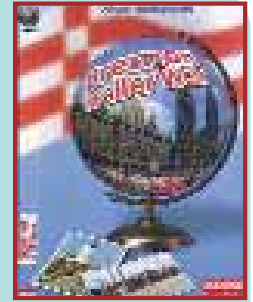
Nicht nur die Pflege im klassischen Sinne gehört zu den Angeboten, auch ›Essen auf Rädern‹, hauswirtschaftliche Unterstützung, Hausnotruf oder Fahrdienste gehören zur ambulanten Pflege.

Diese Vielzahl von Aufgaben müssen von den Pflegekräften täglich verrichtet werden. Eine wichtige Voraussetzung für die Ausübung eines Pflegeberufes ist darum ein ausgeprägtes Bedürfnis, sozial zu handeln. Außerdem betreuen die Pflegenden in der Regel einen festen Patientenkreis, was zu langjährigen Bindungen zwischen Pflegepersonal und betreuten Patienten führt. Wer gern intensiv mit Menschen zusammenarbeiten möchte, der hat in der Pflegebranche vielfältige Möglichkeiten.

## rostfrei reisen

Gut wohnen und angenehm reisen: Eine schöne Kombination, der sich *rostfrei* verpflichtet fühlt und deshalb sind die Reisen so plant, das nur vormittags Programm stattfindet und ab mittags jede/r nach eigenen Wünschen in der jeweiligen Stadt unterwegs sein kann.

In 2010 und den folgenden Jahren sind Reisen geplant nach Namibia (April), nach Paris wg. Paula M-B (Juli), sowie Riga & Reval (August/Sept.). Als besonders Ereignis gelten die Fahrten zu den Bremen in den USA (Juni). Diese Orte sind sämtlich im Buch ›Bremen in aller Welt‹ mit vielen Fotos und Informationen dargestellt. **Nur 9,90 €, Kellner-Verlag, Tel. 77 8 66**



## ServiceTipp

### Ein gut funktionierendes Gedächtnis

ist keine Frage des Alters, sondern des regelmäßigen Trainings... und es ist Voraussetzung für ein selbständiges Leben in den eigenen vier Wänden. Ganzheitliches Gedächtnistraining bezieht alle Sinne und beide Gehirnhälften mit ein, es steigert spielerisch und stressfrei die Leistung des Gehirns und beteiligt Körper, Geist und Seele. Termine bitte telefonisch erfragen.

**Sabine Steudel**  
Gedächtnistrainerin  
BVGT e.V.

**Gedächtnistraining  
für Einzelpersonen  
oder Gruppen**



Telefon: 0421 - 48 52 440  
eMail: Gedachtnistrainerin@web.de

## Pflegeberatung

Insgesamt sind Sie mit den Leistungen Ihres Pflegedienstes recht zufrieden, Sie kennen die Pflegekräfte bereits ganz gut und alles läuft regelmäßig. Doch es gibt ein, zwei Dinge, die Sie stören. So kommt die Pflegeperson regelmäßig unpünktlich oder Sie haben keinen Einblick in Ihre Dokumentationsmappe ...

Bei Fragen und Problemen bezüglich Ihres Pflegedienstes ist es besser, sich von unabhängigen, offiziellen Stellen beraten zu lassen, zumal die Beratungen hier fast immer kostenlos sind, wie in den Dienstleistungszentren. In Bremen gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich beraten zu lassen. Wir haben an dieser Stelle vier Adressen für Sie abgedruckt. Diese und weitere Adressen finden Sie auch unter [www.seniorenlotse.bremen.de](http://www.seniorenlotse.bremen.de).



Bremen

Ihr Partner rund um Wohnen, Betreuung und Pflege im Alter



- hauswirtschaftliche Hilfen
- Tagespflege
- Essen auf Rädern
- Kurzzeitpflege
- ambulante Pflege
- stationäre Pflege

**Sie wollen mehr wissen - wir sind für Sie da**

**0421/79 02-0**  
**info@awo-bremen.de**  
**www.awo-bremen.de**

► Unabhängige Patientenberatung UPD gGmbH  
 Braunschweiger  
 Straße 53 b,  
 28205 Bremen

bremen@upd-online.de  
 Telefonische Beratung  
 unter: Tel: 04 21/69 91 861  
 Mo, Di, Mi u. Fr 10–13 Uhr,  
 Do 15–19 Uhr

► Pflegeberatung zu ambulanten Hilfen  
 Klinikum Bremen Ost  
 Frau Flörke, Telefon  
 04 21/4 08 15 14

► Seniorenberatung  
 Scharnhorststraße 73,  
 28211 Bremen  
 seniorenberatung@gmx.de  
 Telefonische Beratung  
 unter: 04 21/33 83 13 1

Mo–Do: 9–16 Uhr, Fr: 9–13  
 Uhr (auch für Angehörige)

► Unabhängige  
 Patientenberatung Bremen  
 Richard-Wagner-Straße 1a,  
 28209 Bremen  
 kontakt@  
 patientenberatung-bremen.de

Telefonische Beratung  
 unter 04 21/34 77 374

Mo–Mi: 9–15 Uhr, Do:  
 14–19 Uhr, Fr: 9–13 Uhr

# 50+

Wohnungen mit  
 einem Plus an  
 Lebensqualität

Haben Sie Fragen?  
 Gern helfen wir Ihnen weiter:

**Tel. 0421-3687-0**  
**www.bremische.de**

→ **NEUSTADT**  
**Buntentorsteinweg**  
 + Betreuung durch die AWO,  
 behindertenfreundliche u.  
 altengerechte Wohnungen, mit  
 Wohnberechtigungsschein

→ **NEUSTADT**  
**Käthe-Popall-Str.**  
 + behindertenfreundliche  
 u. altengerechte Wohnungen,  
 mit Wohnberechtigungsschein

→ **GRÖPELINGEN**  
**Auf der Düne**  
 + jeden Freitag  
 Taxi-Einkaufsfahrt zum  
 Walle-Center, mit Wohnberechtigungsschein

→ **GRAMBKE,**  
**Grönlandstr.**  
 + Wohnen 50+ mit einer möglichen  
 Betreuung durch die AWO

→ **VEGESACK**  
**Am Sedanplatz**  
 + behindertenfreundliche  
 u. altengerechte Wohnungen,  
 mit Wohnberechtigungsschein

 **bremische**

Ein Unternehmen der Vitus-Gruppe



# Pflegestufen

Beim Lesen dieses Heftes wird Ihnen immer wieder der Begriff der Pflegestufen begegnen.

Eine Einordnung in Pflegestufen versucht, den Schweregrad der Pflegebedürftigkeit einer Person einzuschätzen. Diese Einschätzung wird vom MDK, dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen, vorgenommen.

Doch ab wann gehört man der Pflegestufe I an und was ist ein so genannter Härtefall?

[Hier ein kurzer Überblick:](#)

## **Pflegestufe 0 (leicht pflegebedürftig):**

Wurde Pflegebedürftigkeit festgestellt, liegt aber die Zeitaufwandsschwelle für einen Pflegebedürftigen unter dem Mindestaufwand für Pflegestufe I, so gehört wird er in die Pflegestufe 0 eingestuft.

## **Pflegestufe I (erheblich pflegebedürftig):**

Jemand gehört der Pflegestufe I an, wenn er bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität für wenigstens zwei Verrichtungen mindestens einmal täglich Hilfe benötigt. Das kann zum Beispiel bedeuten, dass jemand Hilfe beim morgendlichen Aufstehen und der anschließenden Morgentoilette benötigt und am Abend ebenfalls jemanden braucht, der ihm bei Zubettgehen behilflich ist und eine eventuelle Nachtmedikation verabreicht.

Der durchschnittliche Zeitaufwand dieser Hilfen muss bei der Pflegestufe I mindestens 90 Minuten betragen, wobei mehr als 45 Minuten auf die Grundpflege entfallen müssen.

## **Pflegestufe II (schwer pflegebedürftig):**

Unter die Pflegestufe II fallen Menschen, die bei oben genannten Tätigkeiten mindestens dreimal täglich zu verschiedenen Tageszeiten Unterstützung benötigen. Außerdem muss mehrfach in der Woche die hauswirtschaftliche Versorgung sichergestellt werden, also beispielsweise Einkäufe, Reinigung der Kleidung und der Wohnung.

Der durchschnittliche Zeitaufwand pro Tag muss bei dieser Pflegestufe drei Stunden betragen, davon mindestens zwei Stunden für die Grundpflege.

## **Pflegestufe III (schwerst pflegebedürftig):**

Bei der Pflegestufe III benötigt die jeweilige Person täglich und rund um die Uhr Hilfe bei den täglichen Verrichtungen, auch hier verbunden mit mehrmaligen Hilfen bei der Haushaltsversorgung während der Woche.

Im Tagesdurchschnitt sind es hier fünf Stunden Zeitaufwand, mit mindestens vier Stunden für die Grundpflege, die in Anspruch genommen werden.

## **Härtefall**

Ein so genannter Härtefall liegt vor, wenn ein überdurchschnittlich hoher Pflegeaufwand notwendig ist. Das bedeutet, dass die Grundpflege auch nachts von mehreren Pflegekräften zeitgleich erbracht werden muss oder die täglichen Hilfen mindestens sieben Stunden, davon zwei In der Nacht, in Anspruch nehmen.

Bei den Pflegestufen I–III können Pflegefachkräfte zusammen mit angeleiteten Kräften die täglichen Hilfen und Pflegeabläufe zuhause übernehmen.

# Leistungen der Pflegekasse

## Pflege zu Hause

Viele ältere Menschen können in ihrer eigenen Wohnung bleiben, auch wenn sie pflegebedürftig geworden sind. Entweder Angehörige erklären sich bereit, die Pflege zu übernehmen oder es besteht die Möglichkeit, einen professionellen Pflegedienst zu beauftragen. In beiden Fällen zahlt die Pflegekasse je nach Pflegestufe unterschiedliche Geldleistungen.

	Pflegegeld	Sachleistungen
Pflegestufe I	215 Euro	420 Euro
Pflegestufe II	420 Euro	980 Euro
Pflegestufe III	675 Euro	1.470 Euro
Härtefall	–	1.918 Euro

Dabei gilt: *Pflegegeld* wird bezahlt, wenn der/die Pflegebedürftige von Angehörigen oder anderen privaten Personen zu Hause gepflegt wird. *Sachleistungen* werden bezahlt, wenn die Pflege durch berufsmäßige Pflegekräfte zu Hause durchgeführt wird, etwa durch einen Pflegedienst. Wer mehr benötigt als von der Pflegekasse übernommen wird, muss dies privat aufbringen.

Im Bedarfsfall werden die Kosten von dem jeweiligen Sozialhilfeträger getragen. Pflegegeld und Sachleistungen können kombiniert werden, wenn der/die Pflegebedürftige neben den Hilfen vom Pflegedienst auch von Angehörigen versorgt wird. *Ein Beispiel* soll die Berechnung verdeutlichen: Frau Tennbrink wurden Sachleistungen in Höhe von 980,- Euro (Pflegestufe II) bewilligt.

Der örtliche Pflegedienst, den die Tochter beauftragt hat, verbraucht davon lediglich 735,- Euro. Das sind 75 Prozent der bewilligten Gesamtsumme. Damit stehen

Frau Tennbrink noch 25 Prozent zu. Diese 25 Prozent werden nun aber nicht von den Sachleistungen, sondern von dem Pflegegeld berechnet, das sie bekommen würde, wenn die Tochter die ganze Pflege übernommen hätte. Für die Aufwendungen der Tochter erhält Frau Tennbrink demnach 105,- Euro, 25 Prozent von 420,- Euro.

## ServiceTipp

## Tiere helfen Menschen mit Demenz

In Kooperation mit dem Streichelzoo Stuhmer Straße hat das Haus Seewenje für Kaninchen und Meerschweinchen im Garten ein Zuhause geschaffen. Jetzt genießen alle Beteiligten das Zusammensein. Das weiche Fell, das Streicheln, die Wärme des Tieres und die ungeteilte Aufmerksamkeit innerhalb dieser kleinen Einheit sorgen für eine entspannte und behagliche Atmosphäre. Tiere können keine Wunder vollbringen, aber sie können einen kleinen Beitrag zur Entspannung, Lebensfreude und Normalität liefern und damit eine stille, unspektakuläre Abwechslung bieten.

## Seniorenpflegeheim Haus Seewenje

GmbH & Co.KG  
Gnesener Straße 6  
28237 Bremen

Telefon: 04 21-22 25 80

Wir gehen neue Wege in der Pflege  
von Menschen mit Demenz

[www.haus-seewenje.de](http://www.haus-seewenje.de)

HEIMVERWALTUNG BREMEN



Zu Hause sein ...

# So lange wie möglich selbständig bleiben

## Das Beratungs- und Pflegenetzwerk Weser e.V.(BPN) ist umfassend tätig

In jedem Alter können Menschen in eine Situation geraten, in der sie auf Hilfe anderer angewiesen sind. Diese Hilfe anzunehmen, ist nicht immer leicht – könnte es doch bedeuten, seine Selbständigkeit zu verlieren. Aber auch wenn nicht mehr alles so leicht fällt, ist ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden möglich: *Das BPN ist eine zentrale Beratungsstelle für BürgerInnen der Bremer Neustadt und Umgebung.* Die Pflegefachberater bieten Ihnen neben einer umfassenden Beratung individuelle Hilfen und stehen langfristig als Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Betreuung zur Verfügung. Unabhängig davon, ob Sie für sich selbst oder für einen Angehörigen Hilfe suchen. Unabhängig davon, ob es sich um kurzfristige Unterstützung, aktive Betreuung oder umfassende Pflegeleistung handelt.

Telefon 0421-5967484

## Das Alten- und Pflegeheim – aktiv sein auch im Alter:

Den Lebensabend in einer Langzeitpflegeeinrichtung zu verbringen bedeutet nicht, auf Selbstbestimmung zu verzichten. *Im Alten- und Pflegeheim der Bremischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz gGmbH* steht der Mensch mit seinen körperlichen, geistigen und seelischen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Kompetente und qualifizierte Pflegekräfte unterstützen die Bewohner darin, die größtmögliche Selbständigkeit zu erhalten. Ein vielfältiges Angebot an sozialer Betreuung sowie Veranstaltungen und Feste sorgen für Abwechslung. Die grüne Umgebung am St.-Pauli-Deich und die nahe Innenstadt laden zu Spaziergängen ein, genauso wie der hauseigene Garten und die Seeterrasse. Für dementiell erkrankte Menschen stehen extra eingerichtete Wohnbereiche mit spezifisch geschultem Personal zur Verfügung. Jeden Donnerstag öffnet im Haus das Café Piepenblick für Bewohner, Angehörige und Gäste. Von 2006 bis 2008 sind die Räumlichkeiten umfassend modernisiert und saniert worden. Interessierte können die Einrichtung in den kostenlosen Hausführungen erleben, die unter dem Motto stehen:

**Altenheim zum  
Kennenlernen. Termine  
sind zu erfragen unter:  
Telefon 04 21/55 99 35 8.**

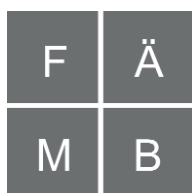


### Wir pflegen im Zeichen der Menschlichkeit



- > Krankenhaus
- > Ambulante Pflege
- > Alten- und Pflegeheim
- > Ambulanter Hospizdienst
- > Kurzzeitpflege
- > Coaching | Fortbildung





Das mobile Kompetenznetz WOHNEN: Tel: 361-86182

Kostenlose Erstberatung bei Ihnen Zuhause.

Forum Ältere Menschen Bremen e.V.

c/o Amt für Soziale Dienste Hans-Böckler-Str. 9 (Volkshaus),  
28217 Bremen, Di.-Do. von 10–12 Uhr, Zi. 324 im 3. OG.

### Unterhaltsam und bremisch



Die Zeit nach der Erwerbstätigkeit bietet für viele Frauen und Männer eine Chance für neue oder bisher vernachlässigte Wunschaktivitäten. 33 Rentnerinnen sowie Pensionäre wurden interviewt, die sehr unterschiedliche

Antworten gefunden haben, wovon viele als Anregungen für Gleichaltrige dienen können. »Womit beschäftigen sich Menschen, die angeblich den ganzen Tag Freizeit haben,« wird überraschend vielfältig beantwortet. Ein Ratgeber mit hohem unterhaltungswert.

► 150 Seiten im Hardcover,  
17 x 24 cm, mit vielen Fotos.  
Nur EUR 9,90 beim  
SachBuchService Kellner:  
St. Pauli-Deich 3, Tel. 77 8 66  
Versandkosten nur EUR 1,10  
oder selbst abholen.

Organisieren Sie Ihre ...  
**Selbstständigkeit**  
... mit unserer Hilfe

berufungs- und  
Pflegenetzwerk Weser  
Lorenzstr. 2  
28119 Bremen  
eMail: [Info@berufungs-Pflegenetzwerk.de](mailto:Info@berufungs-Pflegenetzwerk.de)  
web: [berufungs-Pflegenetzwerk.de](http://berufungs-Pflegenetzwerk.de) TEL 0421 /50 67 484



**HausNotruf Bremen**

Fon 0421 – 38 98 500  
[www.hausnotruf-bremen.de](http://www.hausnotruf-bremen.de)

**Zuhause im Alter – aber sicher!**

Deutsches Rotes Kreuz + **AWO** **WASB** **DER PARITÄTISCHE BREMEN**

## So können Eigenheimbesitzer ihre Rente aufbessern

Ein Trend, der sich in den USA bereits seit 20 Jahren durchgesetzt hat, könnte auch in Deutschland Zukunft haben. Im Alter ›bezahlt‹ das eigene Haus die Rente.

Vor allem, wenn man kinderlos ist oder die Kinder bereits woanders im Eigenheim leben, kann man das ›tote Kapital‹ für einen sorglosen Lebensabend optimal ausnutzen. Dieses Konzept nennt man auch ›umgekehrte‹ Hypothek – man beleiht sein Haus oder seine Wohnung über einen längeren Zeitraum wieder und macht so schrittweise den Geldgeber zum Besitzer der Immobilie.

In vielen Fällen macht eine solche Zusatzrente Sinn, denn viele Rentner haben monatlich weniger als 1.000 € zur Verfügung und geraten schnell in finanzielle Bedrängnis, wenn ein Pflegefall oder unvermeidliche Zusatzkosten eintreten. Berechnet werden die von den Immobilien refinanzierten Renten durch den Wert des Hauses und die Restlaufzeit bis zum 110. Lebensjahr. Selbstverständlich müsste die Rente auch noch in einem höheren Alter ausbezahlt werden.

Die Rente ist demnach für einen älteren Menschen höher, da die Hypothek in – theoretisch – weniger Jahren ausbezahlt werden muss.

Wenn Sie also im Alter von 75 Jahren Ihr Haus im Wert von 200.000 € wieder beleihen möchten, erhalten Sie eine monatliche Rente von 584 €, sind Sie erst 70 Jahre alt, schrumpft die monatliche Rente auf 423 €. Diese Zusatzrente macht also nicht reich, aber sie kann so manche finanzielle Sorgen aus der Welt schaffen.

Erkundigen Sie sich bei Ihrer Bank oder Versicherung, ob die inverse Hypothek dort angeboten wird.

Marion Dänekas

**ServiceTipp**

### Schöner Wohnen

Wenn Sie sich zu einem Tapetenwechsel entschlossen haben, beweist ein Anruf beim Malermeister Alex und seinen elf Beschäftigten, dass Service hier noch groß geschrieben wird. Denn das Malermeister Alex-Team bringt Musterbücher zu Ihnen. Oder Sie gehen einfach auf einen Kaffee in die Ausstellung, in der Sie fachkundig vom Meister beraten werden. Ausstellung und Büro:



### MALERMEISTER

Senioren- und behinderten-  
gerechtes Renovieren

**Komplettangebote vom Fußboden bis zur Decke.**

Wir räumen und stellen Ihre Möbel um, nehmen die Gardinen ab und führen alle Arbeiten sauber und ordentlich aus.

**Malerarbeiten aller Art · Telefon (04 21) 54 04 65**

Alexander Erjawetz · [www.Malermeister-Alex.de](http://www.Malermeister-Alex.de)

Alex

# Seniorenzentrum Findorff und Seniorenzentrum im Weidedamm:

## Für ältere Menschen ein neues Zuhause

Wer über den Umzug in ein Wohnstift nachdenkt, stößt schnell auf das Seniorenzentrum Findorff und das Seniorenzentrum im Weidedamm.

## Das Wohlfühlen steht im Vordergrund

Der Bewohner steht im Mittelpunkt, und auf Atmosphäre und Service wird größter Wert gelegt. Beide Wohnstifte orientieren sich architektonisch konsequent an den Bedürfnissen und Wünschen älterer Menschen. Die großzügig und komfortabel ausgestatteten Eingangsbereiche strahlen eine einladende Atmosphäre aus. Alle Apartments verfügen über einen eigenen Balkon, beide Häuser bieten Dachterrassen mit Blick über die Dächer des Stadtteils, das Seniorenzentrum im Weidedamm erfreut zudem mit zwei Gartenterrassen. In den Restaurants werden täglich mehrere Mittagsmenüs sowie ein abwechslungsreiches Frühstücks- und Abendbuffet durch die hauseigenen Küchen angeboten. Beide Häuser verfügen über Bibliotheken, Cafés, Feierräume, Frisör und Fußpflege. Der hauseigene Kleinbus wird z.B. für Ausflüge in die nähere Umgebung genutzt. Zudem bieten beide Häuser ein umfangreiches Angebot von Konzerten über Vorträge und Lesungen bis hin zu Hausfesten und Bastelnachmittagen. Die Wohnstifte bieten die Möglichkeit zum Miteinander, zum Alleinsein und auch zur Pflege und Entdeckung neuer Hobbys.



## Eine Wohnidee, die Unabhängigkeit schafft

Alle Apartments beider Häuser sind komfortabel mit Bad, Küche und Balkon ausgestattet. Die Wohnungen werden zentral beheizt und verfügen über Telefon-, Radio- und Fernsehanschlüsse sowie eine Notrufanlage. Ob ein Arzt angefordert werden soll, Medikamente besorgt werden müssen oder Essen gewünscht wird – bei uns sind Sie Tag und Nacht in guten Händen.

Die Wohnräume können mit eigenen Möbeln eingerichtet werden, so dass man weiterhin in vertrauter Umgebung lebt. Die Privatsphäre bleibt auch durch den eigenen Briefkasten und Hausschlüssel gesichert. Wer sich erst mal ein eigenes Urteil über die Leistungsstärke und Qualität der Häuser bilden möchte, kann das Angebot des »Probewohnens« im Bereich Service-Wohnen wahrnehmen.

## Wohnen in der vollstationären Pflege

Neben der ambulanten Betreuung bieten beide Einrichtungen eine vollstationäre Versorgung für Pflegebedürftige. Ausgebildete Pflegekräfte sorgen rund um die Uhr für optimale Betreuung. Um den Pflegestandard halten und verbessern zu können, ist die Stelle einer Qualitätsbeauftragten eingerichtet worden.

# Stundenweise Ersatzpflege für pflegende Angehörige

## Die Pflegekasse erstattet die Kosten für Ihre Vertretung

Waren Sie auch schon einmal in der Situation, dass Sie eine Einladung, einen eigenen Arzttermin, einen Theaterbesuch, eine Kaffeerunde oder ähnliches absagen mussten, weil Sie kurzfristig keine Vertretung für sich organisieren konnten? Ist Ihnen bekannt, dass die Pflegekasse für solche Fälle Unterstützungsmöglichkeiten vorgesehen hat?

Der Bremer Pflegedienst hat das entsprechende Angebot für Sie. Sie haben die Möglichkeit, 36 Stunden jährlich Ersatzpflege in Anspruch zu nehmen. Diese können nach Bedarf abgerufen werden. Die Kosten werden von Ihrer Pflegekasse zusätzlich übernommen und

beeinträchtigen nicht die Höhe Ihres Pflegegeldes! Gönnen Sie sich Entlastung. Bei Interesse und für zusätzliche Informationen steht Ihnen der Bremer Pflegedienst in ganz Bremen und Bremen-Nord zur Verfügung.

Telefon 04 21/5 98 18 0

## Häusliche Pflege durch einen Pflegedienst

### Hinweise, wie Sie den richtigen finden

Falls es Ihren Angehörigen bzw. Bekannten nicht (mehr) möglich sein sollte, weiterhin die Pflege für Sie zu übernehmen, weil vielleicht die Anforderungen für einen Laien zu hoch sind, müssen Sie sich auf *die Suche nach einem geeigneten Pflegedienst* machen. Verlassen Sie sich hierbei nicht unbedingt auf Ihre Krankenkasse bzw. prüfen Sie eventuelle Vorschläge und vergleichen Sie die verschiedenen Angebote.

Dass sich die Suche unter Umständen gar nicht so einfach gestaltet, kann man schon beim Anblick der Masse der unterschiedlichen Anbieter erahnen.

*Sie haben die Wahl* zwischen privatem Pflegedienst und der Sozialstation eines kirchlichen oder gemeinnützigen Trägers. Letztlich ist aber die Qualität der Pflege entscheidend. So werden Sie feststellen, dass die Angebote privater Dienste meist günstiger sind als die der Sozialeinrichtungen, was z. B. allein an der niedrigeren Bezahlung des Pflegepersonals liegen kann.

Hören Sie sich in jedem Fall in Ihrem Bekanntenkreis um, oftmals helfen persönliche Erfahrungen von Freunden bei der Eingrenzung des Angebots.

**Wir** besuchen Sie gern, um gemeinsam mit Ihnen sicherzustellen, daß Sie Zuhause gut versorgt sind.

- Krankenhausnachsorge / sofortige Pflegeeinsätze möglich
- Pflegeversicherung & Hauswirtschaft
- Pflegeberatung
- Urlaubsvertretung von pflegenden Angehörigen
- 24 Stunden Notdienst und Hausnotruf
- Sozialarbeiter für Ihre persönliche Beratung



Hohentwielstraße 50 • 28399 HB  
0421 59 81 80

Kathreinstraße 2 • 28779 HB-Nord  
0471 22 00 870

www.bremer-pflegedienst.de

Erster Pflegedienst in Bremen ohne Beantragung bei der Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Qualitätswerke gemäß § 6a Pflegeverordnungen.



Wenn Sie eine kleine Auswahl von Anbietern ins Auge gefasst haben, sollten die ersten *persönlichen Gespräche* folgen. Lassen Sie die Pflegedienstleitung zu sich nach Hause kommen. Ist Sympathie vorhanden, der Vertreter des Dienstes freundlich? Haben Sie das Gefühl, als Individuum oder nur als potenzieller Kunde behandelt zu werden? Wichtig ist, dass auf Ihre persönlichen, speziellen Fragen eingegangen wird!

*Einige Dinge müssen bei dem Gespräch beachtet werden:* Kann der Pflegedienst sicherstellen, dass die medizinische Behandlungspflege Ihres persönlichen Bedarfs von *examierten Pflegekräften* erbracht wird? Denn Dinge wie Wundversorgung und Injektionen dürfen nur von geschultem Personal durchgeführt werden. Hauswirtschaftliche Hilfen und leichte Pflege wie zum Beispiel Waschen und zu Bett bringen können hingegen auch von angelernten Kräften erbracht werden. Außerdem ist es besser, wenn in der Regel die gleichen Fragen Sie, ob der Dienst Rücksicht darauf nimmt, wenn Sie eventuell von einer *Pflegeperson des eigenen Geschlechts* betreut werden wollen – zumindest, wenn es ums Thema Waschen und Intimpflege geht. Gegeben sei der

Fall, dass sich Ihre gesundheitliche Situation verschlechtert und Sie auf mehr Hilfe angewiesen sind – wäre der Anbieter in der Lage, auch weitergehende medizinische Versorgung und Pflege zu leisten?

### **Gründliche Beratung vorab**

Es wäre auch im Voraus abzuklären, in welchem Maße der Dienst auf Ihre Bedürfnisse in Bezug auf die *Pflegezeiten* eingehen kann. Wann gehen Sie für gewöhnlich ins Bett und wann sollte morgens der Pflegedienst kommen? Weiterhin sollte die *Pflegedokumentationsmappe* immer bei Ihnen im Haus bleiben, damit sowohl Sie als auch Ihr Arzt und Ihre Angehörigen jederzeit Einblick haben können.

Nach dem ersten Kennenlern-Gespräch schließt sich nun eventuell der Abschluss des *Pflegevertrages* an. Nehmen Sie sich aber dafür genug Zeit. Überlegen Sie noch einmal, ob alle Ihre Fragen ausreichend, freundlich und kompetent beantwortet wurden. Gehen Sie den Vertrag genau durch und lassen Sie sich zu nichts drängen. Im Vertrag sollte genau festgehalten sein, wie hoch die *Bezahlung* ist und welchen Teil Sie, welchen Teil die Pflegekasse übernimmt, außerdem eine genaue Beschreibung der *Leistungen*, die der Pflegedienst in Ihrem Fall zu erbringen hat.

Die Bezahlung sollte üblicherweise erst nach Rechnungsstellung und innerhalb einer Frist von bis zu zwei Wochen erfolgen. Die *Kündigungsbedingungen* sollten vereinbart und formuliert sein. Üblich wäre eine Frist von zehn Tagen zu jedem Monatsende für Sie und sechs Wochen zum Quartalsende für Ihren Pflegedienst. Außerdem sollte der Vertrag ruhen, falls Sie einmal für einige Zeit ins Krankenhaus müssen.



## Wohnen mit Service

›Soviel Selbständigkeit wie möglich,  
so viel Hilfe wie nötig.‹

Als Zwischenschritt zwischen allein zu Hause leben und im Heim gepflegt werden, hat sich in den letzten Jahren eine andere Form des Wohnens für ältere Menschen etabliert: ›Wohnen mit Service‹ oder ›Wohnen Plus‹ genannt. Dies hat den Vorteil, dass die eigene Wohnung bewohnt wird, was Privatsphäre gewährleistet. Das Entscheidende aber ist die Sicherheit, gut versorgt zu sein und im Notfall schnell fachgerechte Hilfe zu erhalten.

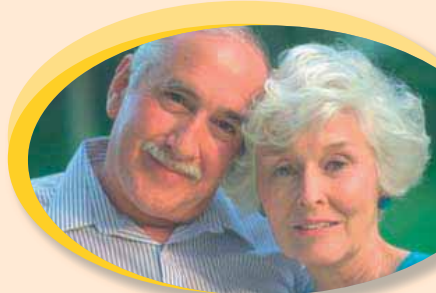
Die möglichst barrierefreie Wohnung wird gemietet oder gekauft und dabei neben dem Miet- oder Kaufvertrag auch ein Betreuungsvertrag abgeschlossen. In ihm werden regelmäßige Hilfe- bzw. Pflegemaßnahmen festgelegt. Dazu gehören Grundleistungen wie die Vermitt-

lung von Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten mit anderen Senioren, umfassende Beratungsangebote und ein Hausnotrufsystem. Für den Grundservice wird eine monatliche Pauschale gezahlt. Zusätzlich werden im Betreuungsvertrag Wahlleistungen vereinbart, wie die Versorgung durch einen ambulanten Pflegedienst, Wohnungs- und Wäschereinigung oder einen Menü-Service. Alle anderen ergänzenden Leistungen werden extra berechnet. Wichtig ist in jedem Fall, dass bei Fragen immer jemand ansprechbar ist und dass eine Beendigung des Vertrages bei eventueller Verschlechterung des Gesundheitszustandes im Betreuungsvertrag nicht erwähnt wird. Denn eventuelle Pflegebedürftigkeit rechtfertigt keine Kündigung. Die Grundversorgung kostet etwa 90 und 140 Euro im Monat, pauschal kann man mit Mehrkosten von 8 bis 10 Prozent pro qm rechnen.

*Pflege ist Vertrauenssache*

**Zuhause für  
Sie da.**

**Ambulant und Stationär**



### Hauskrankenpflege

**Büro Mitte**  
04 21/5 98 01 04

**Büro Nord**  
04 21/6 93 66 15

**Büro Ost**  
04 21/4 17 87 11



Arbeiter-Samariter-Bund

[www.asb-ambulante-pflege.de](http://www.asb-ambulante-pflege.de)

### Altenwohn- und Pflegeheim

**Haus am Osterdeich**  
Osterdeich 136  
04 21/49 96 0

[www.asb-bremen-altenpflegeheime.de](http://www.asb-bremen-altenpflegeheime.de)

# Was sind Heime?

## Seniorenwohnheim

Im Seniorenwohnheim wohnt man in einer eigenen Wohnung oder einem Appartement. Gemeinschaftsräume und Treffpunkte für Kultur stehen zur Verfügung. Auf Wunsch gibt es Pflege und Betreuung rund um die Uhr. Das Essen kann in die Wohnung bestellt werden. Die Pensionskosten beinhalten eine Mahlzeit pro Tag, wöchentlichen Reinigungsdienst, anteilige Kosten für die Heimverwaltung, Instandhaltung der Gemeinschaftsflächen, und ggf. die Miete.

## Altenpflegeheim

Im Pflegeheim wird zumeist in Ein- oder Zweibettzimmern gewohnt. Es bietet seinen Bewohnern Pflege rund um die Uhr sowie Vollverpflegung, Veranstaltungen und Beschäftigungstherapie. Senioren- und Altenpflegeheime unterliegen dem Heimgesetz und den dazu erlassenen Rechtsverordnungen. Es gibt einen Heimbeirat, der die Bewohner gegenüber der Heimleitung vertreten soll. Das Heimentgelt setzt sich zusammen: aus den Pflegekosten, von denen je nach Pflegestufe ein Teil von der Pflegeversicherung übernommen wird, aus Unterkunft und Verpflegung sowie den Investitionskosten. Vor einer Aufnahme

im Heim muss die Pflegestufe festgesetzt sein und ein vom Arzt ausgefüllter und unterschriebener Fragebogen abgegeben werden.

## Seniorenresidenz

Seniorenresidenz ist kein ›geschützter‹ Begriff und kann beliebig als Teil des Heimnamens verwendet werden. Meistens sind Seniorenresidenzen normale Seniorenwohnheime – nur mit gehobenem Standard, wie z. B. mit bevorzugter Lage und hohen Anforderungen an die Dienstleistungen.

### ServiceTipp

## Wohn(t)räume gestalten

Um Ihr Leben so schön wie möglich zu gestalten, sollten Sie sich auch in Ihrem Zuhause wohl fühlen und dort frei bewegen können.

Die Tischlerei Gardewin unterstützt viele Kunden bereits seit Jahren beim Um- und Ausbau ihrer Wohn(t)räume. Durch den Entwurf von Möbeln, Optimierungskonzepten für Wohnsituationen und die Entwicklung kreativer Lösungen gelingt es, Wohnraum an Ihre Bedürfnisse anzupassen.

Wenn Sie im Alter eine bequeme Lebensweise mit stilvollem Design verbinden möchten, sollten Sie ein unverbindliches Beratungsgespräch vereinbaren.

# GARDEWIN

## Tischlerei GmbH

Uwe Gardewin Tischlerei GmbH  
Straubinger Str. 7  
28219 Bremen

☎ 04 21 / 61 44 77

☎ 04 21 / 61 44 11

Email: [tischlerei-gardewin@t-online.de](mailto:tischlerei-gardewin@t-online.de)

- Änderungsarbeiten, Reparaturen und individuelle Entwürfe
- Rollläden, Insektenschutz, Wintergärten
- Möbel, Küchen, Innenausbau
- Barrierefreie Einrichtungen
- und vieles mehr...

## Arbeitskreis Wohnprojekte Bremen (AK Wohnprojekte Bremen)

Der Arbeitskreis Wohnprojekte Bremen ist der Zusammenschluss von VertreterInnen bestehender Bremer Wohnprojekte. Er hat das Ziel, gemeinschaftliches Wohnen in Bremen zu verwirklichen und die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen dafür zu verbessern. Dazu:

- ▶ organisiert er den Erfahrungsaustausch der Wohngruppen und Wohnprojekte untereinander,
- ▶ unterstützt und koordiniert die Suche nach geeigneten Wohnobjekten,
- ▶ ist Ansprechpartner für Behörden, Politik, Verwaltung, Wohnungswirtschaft, Medien, gemeinnützige Organisationen und arbeitet mit diesen eng zusammen.

*Der Arbeitskreis tagt jeden 1. Dienstag im Monat im Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70B, 28203 Bremen. [www.arbeitskreis-wohnprojekte-bremen.de](http://www.arbeitskreis-wohnprojekte-bremen.de)  
Kontakt über: Anita Kögel, Hoyaer Straße 5, 28205 Bremen, Fon: 04 21/4 91 54 00, [anitakoegel@t-online.de](mailto:anitakoegel@t-online.de)*

## Forum Gemeinschaftliches Wohnen

Das Forum Gemeinschaftliches Wohnen ([www.fgw-ev.de](http://www.fgw-ev.de)) ist ein bundesweit tätiger Verein, der die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens verbreitet und politische Lobbyarbeit leistet.

Der Verein FGW hat seine Bundesgeschäftsstelle in Hannover und ist parallel auch regional organisiert.

*Für das Land Bremen und umzu ist verantwortlich:  
Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V.  
Regionalstelle Bremen, c/o Wolfgang Ulrich  
Rita-Bardenheuer-Straße 23, 28213 Bremen  
Tel 04 21/34 22 82,  
E-Mail [fgw-bremen@arcor.de](mailto:fgw-bremen@arcor.de)*

## Neue Wohnformen im Alter

Das Interesse in der Gesellschaft an alternativen Wohnformen wächst. Das Miteinanderteilen von Häusern oder gar Wohnungen ist für viele Menschen ab 50+ zu einem starken Bedürfnis und z.T. zu einer ökonomischen Notwendigkeit geworden.

Gemeinschaftliches Wohnen in einer Hausgemeinschaft ermöglicht den BewohnerInnen ihren Alltag selbständig zu gestalten, ohne allein zu sein. Sie übernehmen freiwillig Mitverantwortung für die anderen BewohnerInnen. Miteinander haben sie so die Chance, in guten und schlechten Zeiten ihr Leben zu teilen, sich gegenseitig zu aktivieren und zu unterstützen.

Wichtig für die Realisierung dieser Wohn- und Lebensform ist der rechtzeitige Start der Suche nach geeigneten MitstreiterInnen, die gemeinsam ein selbstbestimmtes Leben in einem selbstorganisierten Haus leben wollen.

In Deutschland gibt es bereits viele Wohnprojekte (ca. 1400) für die verschiedensten Gruppen und Lebenslagen, z.B. für Ältere, Familien, Frauen, Migranten, Generationsübergreifende Gruppen, Eigentümer, Mieter... Die Welt der Bewohner ist so bunt, wie es die Anzahl dieser Projekte ist.

Diese Projekte fördern die nachbarschaftliche Hilfen und das bürgerliche Engagement auch über die eigene Gruppe hinaus und können sogar benachteiligte Gruppen vor der sozialen Isolation schützen.

Für Senioren ist sehr interessant, dass in solchen Projekten professionelle pflegerische Hilfe von außen seltener und später in Anspruch genommen werden muss. So kann evtl. ein notwendiger Pflegeheimaufenthalt um längere Zeit hinauszögert oder sogar vermieden werden.

## Weitere Ansprechpartner/Institutionen

### ► **bauen und leben eG**

Dachgenossenschaft für  
gemeinschaftliche Wohnprojekte  
c/o Joachim Böhm  
Feuerkuhle 32  
28207 Bremen  
Telefon: 0421/9591700  
Email: [kontakt@bauenundleben.net](mailto:kontakt@bauenundleben.net)  
Internet [www.bauenundleben.net](http://www.bauenundleben.net)

### ► **Ziel der bauen und leben eG:**

Realisierung gemeinschaftlicher Wohnprojekte für alle Generationen. Der regelmäßig stattfindende Infoabend bietet einen ersten Einstieg in diese Wohnform. Weiter gehende Informationen über die Möglichkeiten zur Umsetzung eigener Wohnwünsche erhalten die Interessenten in der Projektwerkstatt. Hier besteht auch die Möglichkeit, Gleichgesinnte kennen zu lernen. Prinzipien bei der Erstellung der Projekte sind Barrierefreiheit, ökologische Bauweise und Beteiligung der Bewohner. Weitere Infos auf der Internetseite.

### ► **WIGWAM**

Wir In Generationsübergreifenden Wohnprojekten  
Aktivieren Menschen  
Evangelisches  
Bildungswerk  
Ansprechpartnerinnen:  
Angelika Lass,  
Witha Winter v. Gregory  
Hollerallee 75,  
28209 Bremen  
Fon: 0421/34 61531, dienstl.  
E-Mail: [witha.w@web.de](mailto:witha.w@web.de)  
Öffnungszeiten/Beratung:  
Begleitung von Kleingruppen nach Vereinbarung

### ► **Wohnen und Mehr (WUM) Bremen e.V.**

Verein zur Förderung innovativer und generationenübergreifender Lebens- und Wohnformen im Kulturzentrum Lagerhaus  
AnsprechpartnerInnen:  
Petra Christensen-v. Berlepsch  
Email: [petracvb@web.de](mailto:petracvb@web.de)  
Bärbel Dierks  
Email: [barbara\\_8560@yahoo.de](mailto:barbara_8560@yahoo.de)  
Schildstraße 12-19,  
28203 Bremen  
[www.wum-bremen.de](http://www.wum-bremen.de)

## Beratung im Pflegestützpunkt – kostenlos und neutral

An drei Standorten in Bremen und Bremerhaven wurden neue Beratungsstellen eröffnet – die Pflegestützpunkte. Hier können sich interessierte Bürger und hilfesuchende Menschen über alle Leistungen der Pflege- und Krankenkassen, Sozialhilfeleistungen und andere Angebote zum Thema Pflege informieren und beraten lassen. Die Beratung kann auch telefonisch oder zuhause stattfinden.

Es handelt sich bei den Bremer Pflegestützpunkten um – in dieser Form bisher bundesweit einmalige – Beratungsstellen, die neutrale und kostenlose Beratung aus einer Hand und unter einem Dach anbieten. Für die Rat- und Hilfesuchenden sind die Pflegestützpunkte für alle Fragen rund um das Thema Pflege ansprechbar, da die Kollegen Spezialisten in den jeweiligen Rechts- und Aufgabengebieten sind.

Neutralität ist für eine gute Beratung wichtig. Deshalb beraten Sie die Pflegestützpunkte verbraucherorientiert, unabhängig und kostenlos. Sie dienen keinem kommerziellen Zweck. Die Pflegestützpunkte werden gemeinschaft-

lich betrieben durch die Pflege- und Krankenkassen, die Kommunen Bremen und Bremerhaven und das Land Bremen. Sie werden vom Bundesministerium für Gesundheit unterstützt.

Sollten Sie Fragen zum Thema Pflege haben, wenden Sie sich an den Pflegestützpunkt in Ihrer Nähe. Sie finden die Pflegestützpunkte im Einkaufszentrum Berliner Freiheit (Bremen-Vahr) im ersten Stock, im Einkaufszentrum Haven Hööft (Bremen-Nord) im zweiten Stock und in Bremerhaven gegenüber dem Columbus Center in der Bürgermeister-Schmidt -Straße 29.

Weitere Informationen über die Pflegestützpunkte bekommen Sie auch auf der Website [www.bremen-pflegestuetzpunkt.de](http://www.bremen-pflegestuetzpunkt.de) oder unter den Telefonnummern: 04 21/69 62 420 (Berliner Freiheit) 04 21/69 62 410 (HavenHööft) 04 71/30 97 790 (BHV). *Klaus Krancke*

### Internet-Adressen

Eine kleine Auswahl, vornehmlich zum Wohnen

[www.seniorenkompass.bremen.de](http://www.seniorenkompass.bremen.de)

[www.seniorenlotse.bremen.de](http://www.seniorenlotse.bremen.de)

[www.kom.fort.de](http://www.kom.fort.de)

[www.heimmitwirkung.de](http://www.heimmitwirkung.de)

[www.fgwa.de](http://www.fgwa.de)

[www.domizilsuche.de](http://www.domizilsuche.de)

[www.bagso.de](http://www.bagso.de)

[www.altersdiskriminierung.de](http://www.altersdiskriminierung.de)

[www.wohnen-im-alter.org](http://www.wohnen-im-alter.org)

[www.bauenundleben.net](http://www.bauenundleben.net)

[www.kellner-verlag.de](http://www.kellner-verlag.de)

(rostfrei-Artikel und Adressen)

**Eine Alternative zum Altenheim**



**Betreuung 24**  
NORD

Beratung, Betreuung, Vermittlung  
**Beata Finkeldey**  
ex. Krankenschwester  
Tel.: 04401 930 98 88

[www.betreuung24nord.de](http://www.betreuung24nord.de)

**mit uns bleiben Sie zu Hause**

Die häusliche Betreuung  
LEGAL und SERIÖS

schon ab 50 € /Tag brutto





## rostfrei in Bremen und umzu

rostfrei, gesund und aktiv älter werden im Land Bremen und umzu, erscheint halbjährlich seit 1999 und hat einen stetig interessierten Leserkreis vorrangig in Bremen gefunden und gebunden. Mit einer Auflage von 24.000 Exemplaren erreicht das Magazin regelmäßig mehr als 65.000 Leserinnen und

Leser. Viele Argumente sprechen dafür, das jeweils neueste Heft im handlichen Format von einem der ca. 400 Auslegestellen mitzunehmen, darin zu blättern und zum späteren Nachschlagen aufzubewahren. Neben einem guten Artikel-Mix, den nützlichen Service-Tipps sowie den Adressen findet man unter anderem den Zentralen Veranstaltungskalender für ältere Menschen der kommunalen Altenhilfe. Die Buchempfehlungen helfen bei der Auswahl der abendlichen Lektüre. Diese und die Oase-Karten zum ermäßigten Preis sind mit jeder Ausgabe beim Verlag zu erwerben.

## ServiceTipp

### Wir gehen nicht ins Heim!

Plötzlich werden Sie mit einer völlig neuen Situation konfrontiert: Ihre Mutter musste ins Krankenhaus und Sie stellen fest, dass Ihr Vater alleine zu Hause völlig hilflos ist. Ihnen wird klar, dass Sie nur kurzfristig Hilfe leisten, aber nicht auf Dauer die Pflege übernehmen können. Sie wissen noch nicht, ob Ihre Mutter wieder in der Lage sein wird, Ihren Vater zu pflegen. Um die Eltern zu sich zu holen, fehlt Ihnen der Platz. Sollten Sie sich vielleicht nach einem guten Pflegeheim umsehen? Bevor Sie diese tiefgreifende und für ältere Menschen oft erschreckende Entscheidung treffen, sollten Sie alle Möglichkeiten in Betracht ziehen. Die Mitarbeiter der Paritätischen Dienste Bremen haben täglich mit solchen und ähnlichen Fällen zu tun. Pflegebedürftige Menschen oder deren Angehörige rufen an und wissen nicht mehr weiter. Fast immer findet sich eine Lösung, bei der die Pflege in der eigenen

Wohnung durchgeführt werden kann. Mit allen Fragen und Anliegen zu den Themen ›Ambulante Pflege‹ und Pflegereform können Sie sich vertrauensvoll an die geschulten Mitarbeiter der Paritätischen Dienste wenden, gerne wird bei einem kostenlosen Hausbesuch ein unverbindliches Angebot zur Hauskrankenpflege erstellt. So tragen die Paritätischen Dienste (Mitglied im PVN) dazu bei, dass viele ältere, pflegebedürftige Menschen in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können.

## Paritätische Dienste

- Hauskrankenpflege
- Individuelle Schwerbehindertenbetreuung
- Ambulante Pädagog. Einzelförderung
- ServiceWohnen
- AkzentWohnen
- Wohngemeinschaften für junge körperbehinderte Erwachsene Menschen mit Demenz



Wir beraten Sie gerne: Tel. (0421) 791 99 16

[www.paritaetische-dienste.de](http://www.paritaetische-dienste.de) - [kontakt@paritaetische-dienste.de](mailto:kontakt@paritaetische-dienste.de)

# Eigene Wohnung statt Altersheim !

Mit ihrem Wohn- und Lebenskonzept „Service Wohnen plus“ reagiert die Hauskrankenpflege Andrea Hugo auf einen wichtigen Markt in der demografischen Entwicklung (immer mehr Ältere – weniger Junge). Mit diesem Konzept schließt sie eine wichtige Lücke, die aus der stationären Pflege und dem so genannten „Betreuten Wohnen“ besteht.

Das Projekt „Service Wohnen plus“ entstand vor 4 Jahren in der Seniorenwohnanlage „Lehmhorster Straße“ in Zusammenarbeit mit der GEWOSIE Wohnungsbaugenossenschaft. Seit Anfang des Jahres 2007 wird diese Wohnform nun auch in der Seniorenwohnanlage der GEWOSIE „Am Dillener Park“, direkt an der Weser, angeboten und gelebt.



## HAUSKRANKENPFLEGE

**Andrea Hugo**

exam. Krankenschwester

Tel. (0421) 68 94 42

*Eigene Wohnung  
statt Altersheim!*

*Service Wohnen  
plus*

24h Pflegebereitschaft

Die Hauskrankenpflege Andrea Hugo ermöglicht den Bewohnern/Mietern mit diesem Wohn- und Lebenskonzept, auch bei zunehmender Pflegebedürftigkeit, das Leben in der eigenen Wohnung, kein Umzug ist mehr nötig!

Die Mieter, die das „Service Wohnen plus“ Dienstleistungsangebot in Anspruch nehmen, werden umfassend durch ihren Alltag begleitet und erhalten umfangreiche Unterstützung in der medizinischen, pflegerischen und hauswirtschaftlichen Versorgung. Zusätzlich steht ihnen eine 24 h Pflegebereitschaft zur Verfügung.

Damit soll erreicht werden, dass jeder Einzelne in seinen Alltag integriert bleibt und gleichzeitig das Gefühl vermittelt bekommt, dass man noch gebraucht wird.

„Bleiben Sie Mensch“, ist das Motto!

Die Pflegequalität basiert auf eine langjährige Erfahrung und zeichnet sich durch wichtige pflegerische Schwerpunkte aus, sowie durch die Freundlichkeit, Aufmerksamkeit, Flexibilität und Professionalität der Mitarbeiter.

Aber nicht nur Pflegequalität ist wichtig, sondern ganz besonders die Lebensqualität soll ein wichtiger Bestandteil sein. So wird in den Wohnanlagen „Lehmhorster Straße“ und „Am Dillener Park“ ein interessantes und umfassendes Freizeit- und Beschäftigungsprogramm angeboten. Ein Programm mit festen Wochengruppen, wie z.B. Singen, Gymnastik, Kaffeenachmittagen, aber auch Ausflügen, ist für aktive sowie für pflegebedürftige Senioren gestaltet. Es ermöglicht das Lebensgefühl deutlich zu steigern und der Vereinsamung des Einzelnen entgegen zu wirken. Abgerundet wird das persönliche Wohl mit einem eigenem Mittagstisch, bei dem gemeinsam gegessen wird. Für dieses Programm schaffte die GEWOSIE optimale Rahmenbedingungen durch einen auf dem Gelände vorhandenen Bewohnertreff in der „Lehmhorster Straße“ und einen Gesellschaftsraum „Am Dillener Park“.



Die Grundelemente dieses Konzeptes bestehen aus einem Mietvertrag, der durch einen individuellen Betreuungs- oder Pflegevertrag ergänzt werden kann. In den genannten Wohnanlagen ist das Wohnen als Selbstversorger genauso selbstverständlich wie das Wohnen als schwerst pflegebedürftiger Mensch! Gerne stellen wir Ihnen unser Pflegegästeappartement zum Probewohnen zur Verfügung.

Die Kosten für das „Service Wohnen plus“ richten sich nach den auf Ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmten Dienstleistungen. Gerne helfen wir Ihnen auch die Unterstützungsmöglichkeiten der verschiedenen Kostenträger zu beantragen. So viel wie nötig, so wenig wie möglich!

Die Hauskrankenpflege Andrea Hugo möchte dieses Wohn- und Lebenskonzept, das in Deutschland in dieser Form einmalig ist, in weiteren Stadtteilen anbieten, um den zukünftigen Lebensraum im Alter zu gewährleisten.



## Erben und Vererben

Die gesetzliche Regelung des Erbrechts geht vom Verwandtenerbrecht aus.

- ▶ Wussten Sie, dass die Eltern, ersatzweise Großeltern, Geschwister; Neffen und Nichten 25 % neben dem überlebenden Ehegatten erben, wenn ein Ehegatte verstirbt und keine Kinder vorhanden sind?
- ▶ Wussten Sie, dass - ohne Testament – ein Lebensgefährte gar nichts erbt?
- ▶ Wussten Sie, dass bei vereinbarter Gütertrennung neben zwei Kindern nur 33,3 Prozent anstatt 50 Prozent bei Zugewinnngemeinschaft erbt und neben drei und mehr Kindern nur 25 Prozent? Durch ein Testament können diese unliebsamen Folgen geändert oder eingeschränkt werden. Dabei entstehen aber neue Fragen:
- ▶ Kann ich zu Lebzeiten Geldvermögen oder Immobilien verschenken?
- ▶ Was sind Pflichtteilsansprüche? Wer ist pflichtteilsberechtigt und wie hoch sind diese Ansprüche?

- ▶ Was ist ein gemeinsames Testament und kann man ein solches Testament einseitig ändern?
- ▶ Wie setze ich ein Testament richtig auf und welche Fehler gilt es zu vermeiden?
- ▶ Wie kann ich behinderte Kinder so bedenken, dass der Staat das Erbe nicht für normale Pflegeleistungen in Anspruch nimmt? Der Rat eines erfahrenen Juristen ist erforderlich, weil die meisten Mitbürger nicht über die notwendige Erfahrung im Erb- und Steuerrecht verfügen. Häufig löst ein Laientestament Streitigkeiten erst aus, die der Erblasser mit seinem Testament gerade vermeiden wollte. In der Erstberatung entstehen überschaubare Kosten. Wird ein Testament beurkundet, erspart dies den Erbschein, der für die Umschreibung von Grundeigentum unbedingt erforderlich ist und das Gleiche wie ein Einzeltestament kostet. Der Notar berät Sie dann auch noch, wodurch ein notarielles Testament absolut vorteilhaft wird. Rechtsanwalt und Notar Rolf Meer, bietet in regelmäßigen Abständen kostenlose Kanzleigespräche über erbrechtliche Fragen an. Sie

können sich telefonisch anmelden. Auf der Homepage [www.dasgesetz.de](http://www.dasgesetz.de) können Sie zudem lesen, welche Veranstaltungen zu welchen Themen außerdem geplant sind.

Telefon 200 730

### ENGEL UND PARTNER

Rechtsanwälte · Fachanwälte · Notare

Ihre kompetenten Ansprechpartner in allen Fragen  
des Erbrechts und der Vorsorge.



Schwachhauser Heerstraße 25 · 28211 Bremen · Tel. 0421 - 200 73 0  
[www.dasgesetz.de](http://www.dasgesetz.de) · [kanzlei@dasgesetz.de](mailto:kanzlei@dasgesetz.de)

## Alles Gute für Sie

Jeder Lebensweg prägt den Menschen auf ganz eigene Weise. Wer im Alter in Friedehorst lebt, kann darauf vertrauen, dass seinen persönlichen Wünschen und Bedürfnissen durch hohen Wohnkomfort, qualifizierte und einfühlsame Pflege, medizinische Betreuung und therapeutische Förderung entsprochen wird. Eine familiäre Atmosphäre, gesellige Nachmittage, kulturelle Veranstaltungen, kreative Angebote und Ausflüge führen die Menschen zusammen. Ein besonders Plus ist der hohe altersmedizinische Standard. Ein eigener ärztlicher Dienst sorgt durch regelmäßige Visiten, prophylaktische Maßnahmen und Schmerztherapie für das gesundheitliche Wohlbefinden.

Gepflegte Grünanlagen und ein Park laden zu Spaziergängen unter alten Bäumen ein. Der Weg zur Lesum, in

die ländliche Umgebung oder in das Stadtteilzentrum vom Bremen-Lesum ist nicht weit.

Der Kontakt zu anderen Bereichen von Friedehorst mit unterschiedlichen Personen- und Altersgruppen trägt dazu bei, Neues zu erfahren und am Leben teilzuhaben.

Das Wohn- und Betreuungsprogramm umfasst den ambulanten Pflegedienst ›Die Pflege‹, drei Häuser mit komfortablen Servicewohnungen, die Tagespflege ›Carpe Diem‹, Pflegewohnbereiche für Schwerstpflege und die Station ›Proment‹ für Menschen mit demenziellen Erkrankungen. Ein attraktives Pflegeangebot besteht mit dem ›Almata-Stift‹ auch im Stadtteil Bremen-Walle. Die Aufnahme in eine Kurzzeitpflege ist in den Pflegewohnbereichen möglich. Eine Pflegenotaufnahme gewährleistet in dringenden Fällen eine unbürokratische und schnelle Unterbringung.



*Alles Gute für Sie!*

### Dienste für Senioren und Pflege Friedehorst

- Ambulante Pflege
- Servicewohnen
- Tagespflege
- Pflegewohnbereiche
- Dementenpflege
- Neurologische Schwerstpflege
- Kurzzeitpflege
- Pflegenotaufnahme

Information und Beratung  
unter 0421 6381206  
[www.friedehorst.de](http://www.friedehorst.de)

**FRIEDEHORST**  
Diakonische Stiftung



# Gemeinsam leben in Heimen

## *Das neue Leben im Heim – Ein Leben in Gemeinschaft*

Es ist soweit, der Umzug in ein Heim ist entschieden und bereits organisiert. Und obwohl Sie selbst wissen, dass diese Entscheidung richtig war, weil Sie vielleicht in den letzten Monaten festgestellt haben, dass die Haushaltsführung allein oder auch mit Unterstützung durch einen Pflegedienst Sie immer mehr forderte und dann überlastete – Sie sind nun doch etwas unsicher, wie sich Ihr neues Leben von nun an gestalten wird. Niemandem fällt es leicht, sich in solch einer neuen Situation sofort einzuleben und ein bisschen Angst und Unsicherheit ist immer dabei. Doch die innere Einstellung macht es aus!

Sehen und bedenken Sie die positiven Seiten an dem Umzug. Ihre Sicherheit ist im Heim besser gewährleistet als allein zu Hause. Außerdem sind Sie nun in einer neuen Gemeinschaft, die es zu entdecken gilt!

Setzen Sie sich im Vorfeld mit den Gegebenheiten im Heim auseinander, schauen Sie oder Ihre Angehörigen vorher schon einmal zum Kaffee vorbei! Somit haben Sie ein besseres Bild von dem, was Sie erwartet und Sie können sich schneller auf die neuen Gegebenheiten einstellen.

Die Eingewöhnungszeit ist immer erst einmal schwierig. Aber um sich besser einleben zu können, sollten Sie auf jeden Fall Ihre liebsten Möbel, Bilder, Bücher, Musik oder Pflanzen mitnehmen. Zumindest Kleinmöbel mitzubringen ist mittlerweile in fast jedem Heim üblich. Richten Sie sich gemütlich ein und erkundigen Sie sich, ob es möglich ist, Möbelstücke, die für Ihr Zimmer oder Appartement zu groß sind, in einem der Gemeinschafts-

räume unterzubringen. Denn es sind die Bewohner, die ihr Heim gestalten sollten!

Wenn Sie Ihren persönlichen Wohnraum eingerichtet haben, heißt es: Auf, die neuen Nachbarn kennenlernen! Natürlich kann man sich nicht von heute auf morgen in diese neue Gemeinschaft eingliedern, aber das schrittweise Kennenlernen der Anderen kann auch sehr spannend und unterhaltsam sein! Am besten eignen sich hierfür die Veranstaltungen des Hauses.

Sie meinen, gesungen haben Sie in Ihrem Leben noch nie gern? Aber was ist mit Lesen? Oder vielleicht gemeinsamen Fußball gucken? Informieren Sie sich einfach, welche Aktivitäten Ihre Einrichtung bietet. In jedem Fall lohnt es sich, an Gruppenveranstaltungen teilzunehmen, weil so die Möglichkeit, Menschen mit gleichen Interessen kennen zu lernen, viel besser gegeben ist.

## *Helfen und geholfen werden*

In manchen Heimen gibt es auch die Einrichtung von Patenschaften. Das bedeutet, dass sich Bewohner, die schon länger im Heim leben, um die Neuankömmlinge kümmern, sie begleiten und besonders in den ersten Wochen einen guten Ansprechpartner bei Fragen für sie darstellen.

Sie werden bald feststellen, dass Sie mit dem Einzug ins Heim vielleicht plötzlich viel mehr mit den Themen Krankheit und Tod konfrontiert sind. In einem guten Heim sollten dies aber keine Tabuthemen und der Umgang damit offen und ehrlich sein. Oftmals gibt es auch die Gelegenheit, von vertraut gewordenen Mitbewohnern in deren Zimmer oder einem speziellen Raum Abschied zu nehmen. Bewohner, die dem oder der Verstorbenen nahe gestanden haben, werden persönlich von dem Tod informiert. Ansonsten stehen für solche Bekanntmachungen

meist Wandtafeln im Eingangs- oder Gemeinschaftsbereich oder die regelmäßig erscheinende Heimzeitung zur Verfügung.

Wenn plötzlich der gewohnte Tagesablauf zuhause mit Waschen, Einkaufen und Essen zubereiten wegfällt, gilt es, die neu gewonnene Zeit sinnvoll zu nutzen, den Tag neu zu organisieren und zu gestalten. Im Heim steht Ihnen ein Rundum-Service zur Verfügung und Sie könnten sich, wenn Sie wollten, alles abnehmen lassen.

Doch behalten Sie sich die Verantwortung für Ihre Tagesgestaltung vor und bleiben Sie weiterhin aktiv. Halten Sie Ihre Gehirnzellen auf Trab und lesen Sie Bücher oder die Tageszeitung. Das kann verhindern, dass Sie irgendwann den Draht zur Außenwelt und zum allgemeinen Geschehen verlieren und sich vielleicht nur noch im gewohnten Heimalltag zurechtfinden. Es ist besser, sich für den nächsten Tag, die nächsten Wochen Pläne zu machen. So können Sie sich auf etwas freuen und am Abend auswerten, was Sie alles geschafft haben. Pflegen Sie Ihren Umgang im Heim!

Das bedeutet, dass Sie aktiv auf andere Menschen zugehen. Vielleicht beobachten Sie schon seit längerem eine Frau, die schon vor einigen Wochen eingezogen ist, aber immer noch allein frühstückt oder sich nur im Fernsehzimmer aufhält. Sprechen Sie sie freundlich an. Es kann sein, dass sie tatsächlich keine Lust auf Gesellschaft hat, aber vielleicht ist sie – genau, wie Sie am Anfang – nur etwas unsicher und freut sich über Menschen, die Anteil nehmen.

### **Freundliches Personal: Seien Sie auch nett!**

Doch zum Umgang im Heim gehören ja nicht nur die Mitbewohner. Auch ein gutes Auskommen mit den Mitar-

beitern, dem Empfang, dem Hausmeister und den Zivis verbessert und bereichert den Heimalltag ungemein. Netze Gespräche und auch einfach nur ein Lächeln zwi- schendurch können das Miteinander von beiden Seiten nur verschönern!

Sehen Sie sich als Teil dieser Gemeinschaft und gestalten Sie Ihre Umgebung mit! Ihnen fehlt ein Lesezirkel am Abend? Sie finden es schade, dass es keine Möglichkeit gibt, handwerklich tätig zu sein? Machen Sie einen Aushang, reden Sie mit anderen Mitbewohnern und organisieren Sie Projekte und Hobby-Gruppen. Der Heimbeirat vertritt Ihre Interessen. Vielleicht möchten Sie selbst im Heimbeirat tätig werden? Das Leben im Heim ist wie das Leben zu Hause: so interessant und abwechslungsreich wie Sie es für sich gestalten. Sehen Sie diesen neuen Lebensabschnitt als Chance, sich weiterzuentwickeln, neue Dinge zu erfahren und kennen zu lernen!



Bremen

Ihr Partner rund um's  
altengerechte Wohnen



Die von uns betreuten Service- wohnanlagen finden Sie in ganz Bremen – von Vegesack bis in die Neustadt, in der Vahr oder in Gröpelingen.

**Sie wollen mehr wissen –  
wir sind für Sie da**

**0421/79 02-0**

**[info@awo-bremen.de](mailto:info@awo-bremen.de)**

**[www.awo-bremen.de](http://www.awo-bremen.de)**



## Das Hausgemeinschaftskonzept der Bremer Heimstiftung

Leben, fast wie in einer Großfamilie und dennoch ganz individuell und fachgerecht gepflegt. Unter diesem Motto bilden großzügige Wohnküchen in vielen Pflege-Einrichtungen der Bremer Heimstiftung einen Lebensmittelpunkt. Während in den eigenen vier Wänden, den Pflege-Appartements der Hausgemeinschaft, eine Privatsphäre und Rückzugsmöglichkeiten bestehen, wird in den Wohnküchen gemeinsam das Essen zubereitet, gekocht, gegessen, geredet und es werden alltägliche Arbeiten erledigt. Alltagsbegleiterinnen der Bremer Heimstiftung erledigen nicht einfach nur ihre Arbeit der klassischen Hauswirtschaft, sondern orientieren sich an den Möglichkeiten und Bedürfnissen der Bewohner und beziehen diese mit ein. Dadurch wird eine Wohnnormalität erreicht, wie jeder sie aus seinem eigenen Haushalt kennt. Verloren geglaubte Fähigkeiten können so unter Anleitung der Alltagsbegleiterinnen im Alltag wieder aktiviert werden. Die BewohnerInnen erleben dadurch eine wichtige Aufgabe und sie fühlen sich integriert. In einer Wohngemeinschaft leben ca. zehn BewohnerInnen, die ihren Tagesrhythmus nicht den festgelegten Zeiten eines Heimes unterordnen müssen, sondern selbst entscheiden können, ob sie zum Beispiel um 8 Uhr oder um 9 Uhr aufstehen und anschließend frühstücken wollen. Alles was noch selbst bewältigt werden kann, wird ihnen dabei nicht einfach abgenommen. Wer sich nicht mehr selbst aktiv einbringen kann, nimmt in den Wohnküchen trotzdem an den gewohnten Aktivitäten teil, sieht die Zubereitung der Mahlzeiten, nimmt vor den Mahlzeiten den leckeren Geruch wahr und steht in vielfältiger Weise mit seiner

Umwelt im Kontakt. Welche Vorlieben die einzelnen Bewohner haben, was sie mögen und was nicht, ob und wie viel sie essen und trinken, wird ganz unkompliziert von den Alltagsbegleiterinnen in der Wohnküche bemerkt. Wo Hilfe notwendig ist, wird diese so sehr schnell wahrgenommen und geleistet. Gleichzeitig können sich Angehörige in einer Wohnküche einbringen. Wer nachmittags seinen Angehörigen besucht, muss sich nicht fremd fühlen, sondern kann als Gast seines Familienmitglieds die Einrichtung der Wohnküche mitbenutzen. Die Alltagsbegleiterinnen sind Ansprechpartner der Angehörigen und anderer Besucher. Sie bilden neben den Pflegekräften die zweite wichtige Berufsgruppe in diesem Bereich. Die direkte, professionelle Pflege als Hilfe bei der Körperpflege sowie die pflegerische Behandlung von Krankheiten wird von ausgebildeten Pflegekräften übernommen. Beide Berufsgruppen unterstützen sich gegenseitig und führen gleichberechtigt zu einer ganzheitlichen Versorgung innerhalb einer Einrichtung. Durch eine Weiterbildung zur Alltagsbegleiterin gewährleistet die Bremer Heimstiftung dadurch nicht nur eine hohe Qualität der Pflege, sondern vielmehr eine hohe Qualität in der gesamten Versorgung. Kompetente und zufriedene Mitarbeiter bilden so die Grundlage für eine gute, menschenwürdige und freundliche Atmosphäre innerhalb der Einrichtungen der Bremer Heimstiftung.

*Weitere Informationen erhalten Sie bei der Bremer Heimstiftung, Tel. 0421/24340, Email: [info@bremer-heimstiftung.de](mailto:info@bremer-heimstiftung.de) [www.bremer-heimstiftung.de](http://www.bremer-heimstiftung.de)*

## ›apetito zuhaus‹ trifft Geschmack der Tischgäste

›Eine Woche lang habe ich die Menüs des Menübringdienstes von *apetito zuhaus* getestet. Mein Fazit: Sowohl das Schweinelendchen, die Rinderroulade als auch das Seelachsfilet haben mir sehr gut geschmeckt. Ich kann nur für mich sprechen und sagen, ich werde die Menüs und den Service weiterempfehlen‹, erzählt Brigitte Albers, die die Menüs eine Woche lang probiert hat. Bereits seit über 50 Jahren wird bei *apetito* tagtäglich gekocht und dabei viel Wert auf ausgewählte Zutaten gelegt. Die Menükuriere bringen jedem, der nicht kochen möchte oder kann, das Wunschmenü direkt bis ins Haus. Soll das Essen heiß gebracht werden, steht dem Kunden eine wöchentlich wechselnde Speisekarte mit täglich sieben verschiedenen Menüs zur Verfügung. Alle, die lieber spontan entscheiden, wann und welches Menü sie essen möchten, können aus über 200 tiefkühlfrischen Menüs ihr Lieblingsessen wählen. Zur gewünschten Zeit kann das Essen durch Erhitzen in der Mikrowelle oder im Backofen zu Ende gekocht werden. Neben Hausmannskost, Salate, Desserts, Kuchen und regionale Spezialitäten hält *apetito*

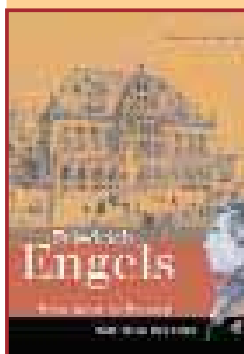
*zuhaus* auch ein Angebot für besondere Ernährungssituationen, wie diabetikergeeignete Menüs und Schonkost bereit.

Für individuelle Beratungen stehen die freundlichen Mitarbeiterinnen von *apetito zuhaus* gerne zur Verfügung: Mo bis Fr, 8 bis 18 Uhr, Tel. 0421/7903888

### Buchtipps | Johann-Günther König

#### Friedrich Engels – Die Bremer Jahre 1838 bis 1841

Friedrich Engels erlangte als Politiker, Ökonom und Philosoph Weltruhm. Sein Aufenthalt im vormärzlichen Bremen 1838–1841 kann als ein Meilenstein seiner Entwicklung betrachtet werden. Mit Engels sämtlichen Bremer Briefen, seinen Artikeln sowie Zeichnungen und literarischen Arbeiten.



▶ 608 Seiten im Hardcover, erhältlich beim Kellner Verlag oder im Buchhandel für nur € 24,90.











## Köstlich frisch ins Haus gebracht

- Leckere Menüs aus erntefrischen Zutaten
- Zur Mittagszeit ins Haus gebracht
- Auf Wunsch jeden Tag
- Große Menüauswahl in bester Qualität
- Natürlich ohne vertragliche Bindung

[www.apetito-zuhaus.de](http://www.apetito-zuhaus.de)

Rufen Sie uns an!  
Tel. 04 21 – 790 38 88



Mit Liebe gekocht.  
Mit Freude gebracht.

PROBIER-  
ANGEBOT

Jetzt bestellen und  
selbst überzeugen!



## Das Haus der Blinden

›Mir gefällt gut, dass es ein Zuhause ist. Es ist ein richtiges Zuhause geworden. Alle sind nett. Ich kann hier machen, was ich willk. Mit diesen Worten beschreibt Helene Elsen, Bewohnerin im Haus der Blinden, was sie an der Einrichtung am meisten schätzt. Sie bringt so auf den Punkt, was dem Haus der Blinden wichtig ist, nämlich den Bewohnerinnen und Bewohnern ein neues Zuhause zu bieten, in dem sie in einer beschützten Umgebung wohnen und leben können. Dabei erhalten sie die individuelle Hilfe und Unterstützung, die sie aufgrund ihrer persönlichen Situation benötigen. Die Einrichtung zeichnet sich durch eine überschaubare Größe und den wohnlichen Charakter aus. Es leben dort 52 Bewohnerinnen und Bewohner. Sie werden von insgesamt 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gepflegt, betreut und

umfassend versorgt. Jeder kennt jeden. Niemand muss befürchten, anonym zu bleiben oder schutzlos zu sein. Wer lieber für sich allein ist, hat dazu jederzeit die Gelegenheit, da es ausschließlich Einzelzimmer gibt, in die sich die Bewohner jederzeit zurückziehen können. Die bauliche Ausstattung des Hauses berücksichtigt insbesondere die Bedürfnisse sehbehinderter Menschen nach Sicherheit und Orientierung. Alle Wege sind kurz und selbstverständlich barrierefrei. Sehbeeinträchtigte Personen bedürfen neben den üblichen pflegerisch-betreuenden Maßnahmen eines besonderen Umgangs. Durch eine spezielle Pflege, Betreuung und hauswirtschaftliche Versorgung wird versucht, die spezifischen Beeinträchtigungen zu kompensieren. Auch sehende ältere Menschen, die Pflege benötigen, sind herzlich willkommen.



## Haus der Blinden

Senioren- und Pflegeheim



*„Bei uns finden Sie Geborgenheit und Mitmenschlichkeit.“*

Unsere Konzeption ist auf die schwierige Lebensbewältigung blinder und sehbeeinträchtigter Menschen ausgerichtet. Sehende ältere Menschen, die der Pflege bedürfen, sind bei uns aber ebenso herzlich willkommen.

Wir bieten Ihnen:

- Ein neues Zuhause in einer überschaubaren und wohnlichen Einrichtung
- Ein individuell einzurichtendes Einzelzimmer mit Balkon oder Terrasse
- Professionelle, bedarfsgerechte und liebevolle Pflege und Betreuung
- Vielseitige und schmackhafte Mahlzeiten aus der hauseigenen Küche
- Ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen und Aktivitäten

Am Hahnenkamp 6c • 28325 Bremen  
Tel: 0421/421166 • Fax: 0421/429852  
E-Mail: [info@haus-der-blinden.de](mailto:info@haus-der-blinden.de)  
Internet: [www.haus-der-blinden.de](http://www.haus-der-blinden.de)



## Demenz – Leben im Meer des Vergessens

›Wenn ich mal dement werde, dann...‹, so lautete eine Umfrage beim 4. Bremer Fachtag Demenz am 13. Juni dieses Jahres. Auch wenn die Antworten der Besucher darauf vielfältig waren, so wurde doch bei vielen Befragten deutlich, dass ihnen die Vorstellung, an einer Demenz zu erkranken, Angst macht. Wie ist es, wenn man zunehmend Fähigkeiten verliert, wenn man mehr und mehr vergisst und dann auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen ist? Inzwischen gibt es viele Berichte von Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind und ihre Gefühle und Gedanken dazu schildern.

Auf dem Bremer Fachtag schilderte Frau Fischer aus Hamburg, wie sie mit der Krankheit umgeht. Sie hat Alzheimer und spricht ganz offen darüber. Dieser offene Umgang mit der Krankheit tut ihr gut, wie sie sagt. Es hilft ihr, mit der Krankheit besser umzugehen. Aber nicht jeder kann mit der Krankheit so umgehen. Frau Fischer ist eine lebenslustige Frau, die gerne lacht und aus ihrem Leben erzählt. Auch wenn sie vieles davon im Verlauf ihrer Erkrankung vergessen wird, so wird es ihr auch dann noch möglich sein, viele glückliche Momente zu erleben, wenn ihre Mitmenschen auf sie richtig eingehen und ihre Umwelt entsprechend gestalten. Denn bei einer Demenz geht nicht alles verloren: Menschen mit Demenz nehmen ihre Umwelt auch weiterhin über ihre Sinne wahr. Hören, sehen, fühlen, riechen und schmecken, das sind bis zum Schluss die Türöffner, mit denen wir mit ihnen in Kontakt treten können.

Wenn beispielsweise schöne Musik gehört wird, wenn das Lieblingsessen gerochen wird, wenn die Katze auf dem Schoß liegt und man ihr weiches Fell streichelt, dann können Menschen mit Demenz auch im fortgeschrittenen Sta-

dium der Erkrankung glücklich sein. Entscheidend ist, wie ihre Umwelt sich auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz einstellt.

Als Nachbarn, Freunde, Bekannte oder einfach als Bewohner dieser Stadt begegnen wir ihnen im Alltag in vielen Situationen: in der Straßenbahn, beim Bäcker, im Café. Die Unsicherheit, wie wir ihnen begegnen sollen, führt manchmal dazu, dass wir uns von ihnen und ihren Angehörigen zurückziehen. Frau Fischer hat auf dem 4. Bremer Fachtag Demenz Mut gemacht, offen auf Menschen mit Demenz zuzugehen.

In Deutschland leben ca. 1,2 Millionen Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind. Demenz ist der Oberbegriff für verschiedene Formen von Erkrankungen, die die geistige Leistungsfähigkeit einschränken. Die beiden häufigsten Arten sind die Demenz vom Typ Alzheimer und die vaskuläre Demenz.

Gedächtnisstörungen, Wortfindungsstörungen und Orientierungsschwierigkeiten sind Symptome, die oft am Anfang dieser Erkrankung stehen. Wenn diese Symptome häufiger auftreten, sollte man zum Arzt (Hausarzt ggf. Facharzt) gehen, um abzuklären, ob es sich tatsächlich um eine Demenz handelt. Denn es gibt andere Erkrankungen bzw. Störungen, die ähnliche Symptome hervorrufen können, die aber sehr gut behandelbar sind.

*Nähere Informationen:*

*Demenz Informations- und Koordinationsstelle (DIKS),  
Auf den Häfen 30-32, 28203 Bremen.*

*Tel.: 0421/79 02-73 oder -30,*

*www.diks-bremen.de*



## Betreuungsrecht

Das Gesetz zur Reform des Rechts der Vormundschaft und Pflegschaft für Volljährige von 1992 gewährleistet den

**Rechtsanwalt und Notar**

**Günther Hoffmann**

Fachanwalt für Erbrecht

in Sozietät

**DR. MAHLSTEDT & PARTNER**

Rechtsanwälte und Notare

Sozietät seit 1877

Langenstr. 30, 28195 Bremen

Tel. 0421-175740 Fax 0421-1757473

Tätigkeitsschwerpunkte: Behindertenrecht und  
Recht älterer Menschen und ihrer Angehörigen

**Erbrecht**

Autor des Buches

*Recht im Alter – selbstbestimmt vorsorgen*

betroffenen Menschen ein größtmögliches Maß an Selbstbestimmung, sowie Fürsorge. Betroffen sind erwachsene Menschen, die wegen Krankheit oder Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht selbst regeln können. Was sie noch selbst tun können und wofür sie einen gesetzlichen Vertreter benötigen, klärt ein gerichtliches Verfahren. Ist Betreuung nötig, kann vom Amtsgericht ein Betreuer bestellt werden, der die Wünsche der betreuten Person weitestgehend berücksichtigen muss. Ist der Betreute so stark behindert, dass Gespräche mit ihm nicht möglich sind, muss der Betreuer dafür sorgen, dass die dem Betreuten verbliebenen Fähigkeiten gefördert und Rehabilitationschancen genutzt werden.

Sie können mit einer Betreuungsverfügung oder einer Vorsorgevollmacht selber regeln, was Ihnen wichtig ist, wenn Sie als Betreuer wünschen und auf einzelne oder sämtliche Rechtsgeschäfte, die Gesund-

heitsvorsorge und den Aufenthalt Bezug nehmen. Sie sollten sich vorab eingehend informieren, was sie dabei beachten müssen. Dabei können Sie auch fachkundige Anwälte beraten.



*Zu Hause leben und  
gut versorgt sein*

in unseren Seniorenwohnungen

- in der Neustadt
- am Grambker See und
- am Oslebshäuser Park

Ellerbuschort 12

28719 Bremen

Tel: 0421 / 64900-369

[www.sozialwerk-bremen.de](http://www.sozialwerk-bremen.de)



SOZIALWERK DER FREIEN CHRISTENGEMEINDE

## Wohnwünsche – Ergebnisse der Befragung von 30.000 Bremer Haushalten

Der demographische Wandel und die damit einhergehende Veränderung der Wohnwünsche und Anforderungen stellen die Kommunen und die Wohnungswirtschaft vor neue Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund ist es von Interesse, welche Nachfragegruppen mit welchen Wohnwünschen und Anforderungen zukünftig zu erwarten sind und welche Standorte, Qualitäten und Größenordnungen zukunftsfähig sind. Die Untersuchung thematisiert u. a. Anforderungen an Wohnung und Wohnumfeld, Umzugsabsichten und den Wunsch nach bestimmten Ausstattungen wie z. B. barrierearme Wohnungen. Für viele Wohnstiltypen stellt GEWOS einen Trend zu Geschosswohnungen und zu neuen Wohnformen in zentralen Lagen fest. Diese Entwicklung begründet sich darauf, dass die meisten Haushalte auf eine gute Infrastruktur in Wohnortnähe großen Wert legen. Dies gilt auch für die Nachfragegruppe ›mobile Best Ager‹, von denen viele mittel- bis langfristig einen Umzug planen. Der Wunsch nach einer barrierefreien Wohnung ist vergleichsweise stark ausgeprägt, trotz des Durchschnittsalters von nur 58 Jahren. Offensichtlich setzen sich viele Menschen schon frühzeitig mit ihrer zukünftigen Wohnsituation auseinander.

Dem gegenüber wird von den ›ortsgebundenen Senioren‹, Durchschnittsalter 72 Jahre, ein Auszug aus der derzeitigen Wohnung kaum in Betracht gezogen. Sie möchten die vertraute Wohnung und das Wohnumfeld möglichst lange behalten und sind mit der gegenwärtigen Wohnsituation weitgehend zufrieden.

Zukünftig wird man in den Wohnquartieren verstärkt durch Modernisierung barrierefreie Wohnungsanpassungen durchführen müssen. Auch im Wohnumfeld müssen

entsprechende Maßnahmen getroffen werden. Wer die GEWOS Studie einsehen möchte, kann unter [www.bauumwelt.bremen.de](http://www.bauumwelt.bremen.de) dem Link auf der Startseite folgen und sich bei Bedarf den Endbericht herunterladen.

Rita Thielbar

### ServiceTipp

## Qualität zahlt sich aus

Hochwertige Menüs, zuverlässige Lieferung, kompetente Mitarbeiter/innen zeichnen einen guten Menü-Bringdienst aus. GLORIA erfüllt diese Voraussetzungen komplett: Als erster Anbieter liefert er die Menüs in Fahrzeugen mit Heißhalteöfen aus – übrigens auch am Wochenende – und bietet die Mahlzeiten auf umweltfreundlichem Mehrweg-Geschirr, einem Porzellanteller an.

Weitere Informationen erhalten Sie unter  
Tel.: 0421/610010 oder [www.gloria-menue.de](http://www.gloria-menue.de).

## Ihr Mittagessen – keiner bringt' s heißer

- Lieferung auch am Wochenende
- Auch tageweise bestellbar
- Pünktlich und zuverlässig



20  
JAHRE  
LIEBE ZUR QUALITÄT



GLORIA®  
Seit 1989



**JETZT GRATIS-  
PROBEMENÜ BESTELLEN  
EINFACH ANRUFEN**  
Angebot gilt nur für Neukunden

[www.gloria-menue.de](http://www.gloria-menue.de) ☎ 0421 - 61 00 10

## Dienstleistungszentren Hilfen im Haushalt und mehr

In Bremen gibt es 17 Dienstleistungszentren, die wohnortnah unentgeltlich Beratung für alle Fragen rund um das Alter, bei chronischen Erkrankungen oder Behinderungen anbieten. Sie unterstützen Menschen bei der selbständigen Lebensführung in ihrer gewohnten Umgebung zu Hause. Die Arbeit der Dienstleistungszentren wird von der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales gefördert.

Dienstleistungszentren vermitteln engagierte Nachbarschaftshelfer/innen für

- ▶ Hilfen im Haushalt
  - ▶ Begleitung bei Behördengängen oder Arztbesuchen
  - ▶ Soziale Aktivitäten (Spaziergehen, Vorlesen etc.)
  - ▶ Einzelbetreuung für Menschen mit Demenz
- Neben der Beratung zu konkreten Hilfen und deren Finanzierungsmöglichkeiten, wie z. B. über die Pflegeversicherung wird Ratsuchenden auch Unterstützung beim Schriftverkehr und Hilfestellung bei dem Ausfüllen von Formularen und Anträgen gegeben.

Je nach Standort besteht auch das Angebot

- ▶ eines stationären Mittagstisches
- ▶ der Beratung und Hilfe für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen
- ▶ von Gruppen pflegender Angehöriger und des
- ▶ Mobilen Sozialen Hilfsdienstes
- ▶ von Tagesbetreuungsgruppen

### Dienstleistungszentren in der Stadtgemeinde Bremen

- *Dienstleistungszentrum Schwachhausen*, Wachmannstraße 9  
28209 Bremen, 04 21/34 03-100/101/102
- *Dienstleistungszentrum Mitte / östl. Vorstadt*  
Am Krummen Arm 13, 28203 Bremen, 04 21/69 93 01 00
- *Dienstleistungszentrum Hastedt*  
Hastedter Heerstraße 250, 28207 Bremen, 04 21/43 67 04 7
- *Dienstleistungszentrum Horn/Oberneuland*  
Bruckner Straße 13, 28359 Bremen, 04 21/23 71 21
- *Dienstleistungszentrum Schwachhausen / Nord*  
Kulenkampallee 65, a 28213 Bremen, 04 21/21 57 59
- *Dienstleistungszentrum Vahr*  
Berliner Freiheit 9, c 28327 Bremen, 04 21/46 80-326/ 327
- *Dienstleistungszentrum Osterholz*  
Sankt-Gotthard-Straße 31, 28325 Bremen, 04 21/42 98 44-0/-3
- *Dienstleistungszentrum Hemelingen Beratungsstelle*  
Hermann-Osterloh-Straße 117, 28307 Bremen, 04 21/48 80 30-0/-12
- *Dienstleistungszentrum Neust./Woltmershausen*  
Lahnstraße 65, 28199 Bremen, 04 21/59 81 4-0/-13
- *Beratungsstelle Woltmershausen*  
Woltmershauser Straße 310, 28197 Bremen, 04 21/54 04 43
- *Dienstleistungszentrum Huckelriede*  
Kornstraße 371, 28201 Bremen, 04 21/87 34 10
- *Dienstleistungszentrum Obervieland*  
Alfred-Faust-Straße. 115, 28277 Bremen, 04 21/82 40 25 00
- *Dienstleistungszentrum Huchting*  
Tegeler Plate 23, A 28259 Bremen, 04 21/58 20 11
- *Dienstleistungszentrum Findorff*  
Magdeburger Straße 17, 28215 Bremen, 04 21/37 78 9-0/-13
- *Dienstleistungszentrum Walle*  
Wartburgstraße. 11, 28217 Bremen, 04 21/38 89 8 – 12/-13
- *Dienstleistungszentrum Gröpelingen*  
Gröpelinger Heerstraße 248, 28237 Bremen, 04 21/69 1-42 66/67
- *Dienstleistungszentrum Bremen-Vegesack*  
Zum Alten Speicher 10, 28759 Bremen, 04 21/66 24 99
- *Dienstleistungszentrum Blumenthal*  
Bgm.-Kürten-Straße 32, 28779 Bremen, 04 21/60 21 99
- *Dienstleistungszentrum Lesum*  
An der Lesumer Kirche 1, 28717 Bremen, 04 21/63 00 34

## Gut leben im Alter

Die Senioren Wohnpark Weser GmbH betreibt 15 moderne Senioreneinrichtungen in Bremen und Niedersachsen mit dem Anspruch, eine individuelle Pflege und Versorgung umzusetzen. Ziel ist die Umsetzung aktiver und selbstbestimmender Lebens- und Wohnformen.

### Die Eden-Alternative

Die von Dr. Wilhelm Thomas entwickelte Eden-Alternative setzt auf das Erleben von Gemeinschaft, Selbstbestimmung und sinnstiftenden Anregungen und Beschäftigungen. Dazu gehören soziale Kontakte zu anderen Menschen, auch zu Kindern, und der Umgang mit Tieren und Pflanzen. Die Bewohner bilden dabei den Mittelpunkt und sollen je nach Fähigkeit ihr Leben weitgehend selbst gestalten. Durch regelmäßigen Austausch mit Nachbarn, Schulen, Kindergärten und Kirchengemeinden erfolgt die Integration in den Stadtteil bzw. die Gemeinde.

## Neues Pflegezentrum Arsten

Auch das 2009 neu eröffnete Pflegezentrum Arsten arbeitet nach dieser Philosophie. Mit Pflegeappartements sowie großen Einzel- und wenigen Doppelzimmern bietet die Senioren Wohnpark Weser GmbH ein breites Spektrum an Wohnalternativen an. Das Pflegezentrum verfügt über 17 Plätze für demenziell erkrankte Bewohner in einem speziellen Fachbereich mit direktem Zugang zum Sinnesgarten.

### Das Leistungsspektrum

- Lang-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Pflegeappartements ▸ Pflege im Wohngruppenprinzip
- Komfortzimmer ▸ Wohnen mit Service
- Tagespflege ▸ ambulanter Pflegedienst



**Senioren Wohnpark  
Weser GmbH**

*Gut leben im Alter*

# Wohnen und Pflegen in Bremen



**Haus „Am Sodenmattsee“ I+II**  
Delfter Straße 25 &  
Zwischen Dorpen 1  
28259 Bremen-Huchting



**Haus „Rotbuche“**  
Hinter dem Vorwerk 32  
28279 Bremen-Arsten



**Haus „Am Rosenberg“**  
Am Rosenberg 33a  
28207 Bremen-Hastedt



**Haus „Ellmers“**  
Neustadtstraße 4  
28309 Bremen-Hemelingen



**Pflegezentrum Arsten**  
Heukämpendamm 54  
28279 Bremen-Arsten

**Ein Unternehmen der Residenz-Gruppe Bremen**

**Kostenlose Servicenummer: 0800 / 755 7555 • Hauptverwaltung: Diepenau 2 • 28195 Bremen • [www.wohnpark-weser.de](http://www.wohnpark-weser.de)**

BREMEN · DELMENHORST · STUHR · WEYHE · CAPPELN · HAMBERGEN · GLANDORF ... auch in Ihrer Nähe

## Caritas in Bremen: Auf dem Weg in ein neues Zuhause

Seit 1959 ist das Caritas-Altenzentrum St. Michael fester Bestandteil der sozial-karitativen Versorgung des Stadtteils Huckelriede in der Bremer Neustadt. Im Februar 2009 herrschte im neuen Gebäude des Pflegeheimes reges Treiben. Nicht nur die 76 Bewohner und ihre Angehörigen packten beim Umzug kräftig mit an, sondern auch rund 80 Caritas-Mitarbeiter und 20 professionelle Helfer unterstützten den Umzug des Pflegeheimes. Durch den Neubau ist das Caritas-Altenzentrum St. Michael nun auf dem neusten Stand der Erfordernisse und Erkenntnisse der Altenhilfe. Bereits beim Einzug in die neuen Räumlichkeiten fiel einigen Bewohnern auf,

dass das neue Gebäude ihren Bedürfnissen besser angepasst ist, wie beispielsweise die niedrigeren Fenster, die auch den Rollstuhlfahrern einen schönen Ausblick ermöglichen, oder die per Knopfdruck ausfahrbaren Markisen, die das Zimmer im Sommer trotz der großen Fenster zwar relativ kühl halten können, aber dabei den Blick in den Garten nicht versperren. In das neue Konzept des Altenzentrums wurde das Gebäude der Herz-Jesu-Kirche integriert, hier entstand das neue Foyer. Des Weiteren wurde die Haus- und Gemeindegemeindekapelle in den alten Räumlichkeiten der Kirche untergebracht. Unterstützt wurde der Neubau von der ARD-Fernsehlotterie, die in das Projekt eine halbe Million Euro investierte.



► [www.caritas-bremen.de](http://www.caritas-bremen.de)



caritas Bremen

## Liebevoll umsorgt

**Jeder Mensch ist einzigartig. Unsere Pflege auch.  
Wählen Sie aus unserem Angebot:**

- ❖ Hilfe für ein selbstständiges Leben in gewohnter Umgebung (Ambulante Pflege, Tagespflege, Dienstleistungszentrum)
- ❖ Altenpflegeheime in Schwachhausen, in der Neustadt, in der Vahr und in Burglesum

### Caritas-Zentrum Bremen

Georg-Gröning-Straße 55 | 28209 Bremen

Tel.: 0421 / 3 35 73 - 0 | [info@caritas-bremen.de](mailto:info@caritas-bremen.de)

## Intensivbetreutes Wohnen in familiärer Umgebung

Das Anliegen der Sorglos GbR ist es, pflegebedürftigen Menschen eine Möglichkeit zu bieten, in einem familiären Wohnumfeld den Lebensabend selbstbestimmt und sicher zu gestalten. Hierbei ist das Bestreben, mit den Bewohnern eine familiäre Gemeinschaft zu bilden. Die Sorglos GbR erfüllt mit ihren Kooperationspartnern eine optimale und individuelle Rund-Um-Versorgung in einer kleinen häuslichen Gemeinschaft. Die Betreuungskosten von 350,- € beinhalten eine 24-Stunden-Betreuung vor Ort: die Hauswirtschafterin ist verantwortlich für die Sauberkeit der Wohn- und Gemeinschaftsräume, der Bäder und Toiletten, die Reinigung der Wäsche, das Zubereiten der Mahlzeiten und nachmittags für gemeinschaftliche Aktivitäten. Für die nächtliche Versorgung steht eine Nachtbereitschaft vor Ort zu Verfügung. In der Miete von 400,- € (inkl. der Nebenkosten) sind neben dem eigenen Wohnraum auch die Kosten für den Haustechniker enthalten. Für Nahrungsmittel und Getränke ist der Betrag von 200,- € im Monat angegeben.

Allgemein gilt: Die Bewohner sind eigenständige Mieter mit allen Rechten. Sie richten sich ihren Wohnraum nach Wunsch ein und behalten durch die individuelle Betreuung ihren gewohnten Lebensrhythmus bei. Entgegen stationären Pflegeeinrichtungen gestalten hier die Bewohner den Tages- und Nachtablauf innerhalb der Wohngemeinschaften. Im Vergleich der Seniorenwohngemeinschaften untereinander stellt man fest, dass jede Wohngemeinschaft für sich ihre eigene Struktur und Atmosphäre entwickelt hat.

Wie dieses Projekt verwirklicht wurde: Das Wohnprojekt der intensivbetreuten Seniorenwohngemeinschaften ent-



stand durch engagierte Mitarbeiter, die ihre frühere Tätigkeit in stationären Pflegeeinrichtungen leisteten. Ihnen war es ein Bedürfnis, Alternativen zu schaffen, damit pflegebedürftige Menschen in einem familiären und sicheren Wohnumfeld ihre Lebensgewohnheiten beibehalten können.

Im November 2005 eröffnete die erste intensivbetreute Seniorenwohngemeinschaft der Sorglos GbR in Bremen. Das individuelle Wohnkonzept, die pflegerische und hauswirtschaftliche Betreuung und das Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugte Bewohner, Angehörige und Interessenten in einer solchen Weise, dass mittlerweile fünf Seniorenwohngemeinschaften in Bremen bewohnt werden und zwei Neueröffnungen bis Ende 2009 zu erwarten sind.

*Sorglos GbR, Rembertistraße 77  
28195 Bremen, Tel.: 0421-276 17 99*

## ›Wann ist der richtige Zeitpunkt...

### ...für einen Umzug meines dementen Angehörigen in ein Seniorenpflegeheim?

Der Umzug in ein Seniorenpflegeheim ist nicht der ›letzte Weg‹. Oftmals finden Betroffene und Angehörige dort eine neue Lebensqualität. Gerade für Demenzkranke stellt ein permanenter Ansprechpartner eine enorme Sicherheit da. Das Leben in einer Gruppe von dementen Menschen stimuliert alle Sinne und fördert die Kommunikation. Der pflegende Angehörige kann, in einem selbst bestimmten Zeitrahmen, die gemeinsame Zeit für Aktivitäten und Betreuung besser nutzen und genießen, weil er nicht mehr die Last der täglichen Pflege tragen muss.

Wann ist die Betreuung in der häuslichen Umgebung selbst mit professioneller Unterstützung nicht mehr möglich?

- ▶ Wenn der Betroffene sich auch in seinem gewohnten Wohnumfeld nicht mehr zurechtfindet.
- ▶ Wenn der Betroffene im Krankheitsverlauf die Tendenz entwickelt, unkontrolliert umherzuwandern oder das Haus unbeaufsichtigt verlässt und sich und andere gefährdet
- ▶ Wenn der Betroffene ausgeprägt aggressiv wird
- ▶ Wenn der Betroffene inkontinent ist (d. h. ständiges Einnässen und Einkoten)
- ▶ Wenn die ›Betreuer‹ in der Familie körperlich und psychisch nicht mehr in der Lage sind, den Betroffenen bei seinen täglichen Verrichtungen zu unterstützen
- ▶ Wenn eine ›24-Std.-Betreuung‹ notwendig wird und beispielsweise eine Nachtschwester gebraucht wird.
- ▶ Wenn aufgrund des Pflegeaufwandes der Arbeitsplatz gekündigt oder die Arbeitszeit verringert werden muss und damit das Familieneinkommen eingeschränkt wird.

- ▶ Wenn der Angehörige/›die Betreuer‹ aus dem Familienkreis durch die aufwendige Versorgung ihre eigene Gesundheit gefährden. Wann immer Sie die Entscheidung für ein Pflegeheim treffen, werten Sie diesen Schritt keinesfalls als ›persönliches Versagen‹ sondern als konsequente Weiterführung der Pflege.

Sabine Greulich

### ServiceTipp

## Haus O'land – Das Haus für Menschen mit Demenz

Dieses Seniorenpflegeheim hat sich ausschließlich auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen spezialisiert. Hier erfahren Menschen in unterschiedlichen Phasen der Demenz ein abgestimmtes Wohnumfeld. Tägliche therapeutische Angebote runden den Tag ab. Das Haus O'land und sein Team wurden weltweit als erste Seniorenpflegeeinrichtung mit dem Qualitätslabel Validation nach Naomi Feil ausgezeichnet.

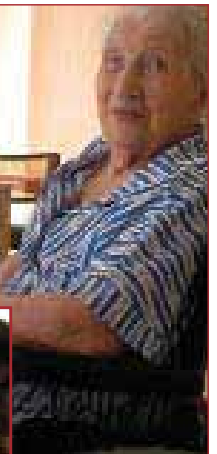
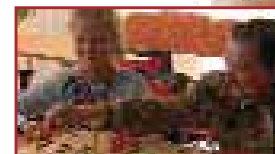
Vereinbaren Sie einen Termin mit Frau Greulich unter  
Tel.: 0421/33 32580 oder informieren Sie sich unter  
[www.haus-oland.de](http://www.haus-oland.de)

### Das Seniorenpflegeheim für Menschen mit Demenz:



- ▶ Bedürfnisorientierte Pflege je nach Phase der Erkrankung
- ▶ Anregende, sichere und respektvolle Atmosphäre
- ▶ Beratung und begleitende Angebote für Angehörige

Haus O'land –  
Ansprechpartnerin  
Sabine Greulich  
Alfred-Faust-Straße 1  
28277 Bremen  
Telefon 0421-333 258-0



[www.haus-oland.de](http://www.haus-oland.de)

Zertifiziert mit Qualitätslabel Validation® nach Naomi Feil

## Leistungen der Pflegekasse

### Heimkosten

Wenn das Wohnen in den eigenen vier Wänden zu beschwerlich wird, kann der Umzug in ein Seniorenheim sinnvoll sein. Heutzutage unterscheiden sich die einzelnen Einrichtungen in ihrer materiellen und personellen Ausstattung und in den Kosten der Unterbringung sehr stark voneinander. Daher ist es wichtig zu wissen, wie sich die Kosten zusammensetzen und wie viel von der Pflegekasse übernommen wird.

### Die Heime erbringen Regelleistungen und Zusatzleistungen:

#### Regelleistungen

Die Kosten für die Regelleistungen, die monatlich von den Bewohnern erbracht werden müssen, setzen sich zusammen aus

- ▶ den **pflegebedingten Kosten** (Entgelt für die allgemeinen Pflegeleistungen, Behandlungspflege und soziale Betreuung, je nach Pflegestufe)
- ▶ den **Hotelkosten** (Entgelt für Unterkunft und Verpflegung)
- ▶ und den **Investitionsfolgekosten** (Entgelt für die Kosten für die Gebäudeabnutzung, Miete, das Inventar, etc.).

Die Pflegeversicherung übernimmt zu einem großen Teil die pflegebedingten Kosten. Dazu muss, wie bei der Pflege zu Hause, der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) bei dem/der Heimbewohner/in den Grad der Pflegebedürftigkeit feststellen (Pflegestufe). Auf dieser Grundlage bewilligt die Versicherung für die verschiedenen Pflegestufen dann folgende Beträge pro Monat:

Pflegestufe I	erhebliche Pflegebedürftigkeit	Zuschuss: 1.023 Euro
Pflegestufe II	Schwerpflegebedürftigkeit	1.279 Euro
Pflegestufe III	Schwerstpflegebedürftigkeit	1.432 Euro
Härtefall	außergewöhnlich hohe Pflegebedürftigkeit	1.688 Euro

#### Zusatzleistungen

sind zusätzliche, besondere Komfortleistungen des Heimes bei der Unterkunft und Verpflegung sowie bei der Pflege und Betreuung. Darunter fallen zum Beispiel:

- ▶ Frisör
- ▶ Fußpflege
- ▶ Cafeteria
- ▶ Näh- und Flickarbeiten
- ▶ Telefon
- ▶ Wellness-Angebote
- ▶ Ausflüge
- ▶ Essen für Gäste

Die Kosten für die Zusatzleistungen werden weder von der Pflegekasse noch vom Sozialhilfeträger übernommen. Die Zusatz- oder auch Sonderleistungen sind von dem/der Bewohner/in individuell wählbar und werden vor Inanspruchnahme vereinbart. Jedes seriöse Heim teilt Ihnen im Vorhinein mit, ob es sich bei einer Leistung um eine Zusatzleistung handelt und wie viel diese kostet.



## Check: Heimauswahl

- check
- ✓ Lage des Hauses  
(ländlich, Stadtrandlage, zentral?)
  - ✓ Größe des Hauses, Zahl der Gebäude,  
der Einzel- Doppel- und Mehrbettzimmer
  - ✓ Anzahl der Heimbewohner
  - ✓ Größe der Zimmer und Wohnungen
  - ✓ Ausstattung der Zimmer und Wohnungen  
(Können bzw. müssen die Heimbewohner eigene  
Möbel, Teppiche, Gardinen usw. mitbringen?)
  - ✓ Die Ausstattung mit Bad und Toilette  
(Wie viele Heimbewohner müssen sich diese  
Nebenräume teilen?)
  - ✓ Die Art der Heizung und die Versorgung mit  
kaltem und warmem Wasser
  - ✓ Übernahme von Schönheitsreparaturen  
(Maler- und Tapezierarbeiten in den Zimmern)
  - ✓ Aufenthalts-, Speise-, Hobby- und Fernsehräume,  
Teeküchen
  - ✓ Die Reinigung der Räume (Wie oft und zu wann?)
  - ✓ Die Anzahl der täglichen Mahlzeiten und  
die Möglichkeit, Diät- und Schonkost zu erhalten  
(Nebenkosten?)
  - ✓ Kantine und Essenszeiten  
(Kann zwischen verschiedenen Gerichten gewählt  
werden? Gibt es eine Nachverpflegung, wenn ein  
Heimbewohner die Essenszeiten nicht einhält, und  
zu welchen Mehrkosten?)
  - ✓ Getränkeangebot und Zimmerservice  
(Nebenkosten?)
  - ✓ Bettwäsche und Handtücher, Waschen der  
persönlichen Wäsche  
(Was wird vom Heim gestellt, was können bzw.  
müssen die Heimbewohner mitbringen?)
  - ✓ Ruhezeiten  
(Ist Radiohören und Fernsehen jederzeit möglich?)
  - ✓ Besuchszeiten
  - ✓ Bus- und Bahnverbindungen zum Heim  
(Wann geht abends der letzte Bus von der  
Innenstadt zum Heim? Was kostet eine Fahrt  
zum nächsten Bahnhof?)
  - ✓ Hausschlüssel für alle Heimbewohner  
(Ist die Pforte Tag und Nacht besetzt?)
  - ✓ Können gegebenenfalls Tiere mit ins Heim  
genommen werden?
  - ✓ Heimvertrag und Heimordnung
  - ✓ Regel- und Zusatzkosten
  - ✓ Betreuung der Heimbewohner (Auch nachts und  
am Wochenende? Arzt in der Nähe?)
  - ✓ Das Heimpersonal  
(Wie viele Mitarbeiter hat das Heim?  
Wie viele sind ständig, wie viele nachts und am  
Wochenende im Dienst?)
  - ✓ Gottesdienste, gemeinsame Aktionen,  
kulturelle Veranstaltungen
  - ✓ Gibt es die Möglichkeit zum Probewohnen?

### Erläuterungen

#### **Das Bremer Heimverzeichnis**

soll Ihnen einen übersichtlichen Preisvergleich der Pflegeeinrichtungen in unserer Stadt ermöglichen. Zudem wurde eine Sortierung nach Stadtteilen vorgenommen, so dass Sie schnell einen passenden Pflegeplatz in Ihrer Nähe finden können.

**Seiten 49 bis 70.**

# Bremer Heimverzeichnis

*Mietspiegel: nach Stadtteilen alphabetisch geordnet*

Stand: August 2009

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>Stadtteil Arbergen:</b>					
<b>1 Bremer Heimstiftung</b> Stiftungsdorf Arberger Mühle Arberger Heerstraße 90 28307 Bremen Tel. 24340 Fax 2434189 Hausleitung: Frau Bonjer info@bremer-heimstiftung.de	0	Pflege Wohnge- mein- schaft 10 Plätze			Wohnen mit Service in Planung
<b>Stadtteil Blumenthal:</b>					
<b>2 Pension Horn GmbH &amp; Co. KG</b> Haus Flethe Kpt.-Dallmann-Straße 24, 28779 Bremen Tel. 600016 Heimleitung: Frau Wattenberg	0	70	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	58,86 € 72,63 € 93,28 € 107,05 €	Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, besonders behindertengerecht
<b>3 Pension Horn GmbH &amp; Co. KG</b> Kapitän-Dallmann-Haus George-Albrecht-Straße 5/6, 28779 Bremen, Tel. 6098011 Heimleitung: Frau Wattenberg	0	62	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	57,89 € 71,81 € 92,69 € 106,61 €	Mobiliar für spezielle Pflege, persönliche Einrichtungsgegenstände können mitgebracht werden

**Erläuterung** **Wohnen:** Seniorenwohnungen und Wohnheimplätze. **Wohnen mit Service (Service Wohnen):** Wohnungen mit abrufbaren Zusatzleistungen und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **Stufe 0:** Enthält die Grundpflege, wird berechnet für BewohnerInnen, die nicht im Sinne einer Pflegestufe nach dem SGB XI pflegebedürftig sind. **Stufe 0-III:** Enthält Pflegeentgelte, Unterkunft & Verpflegung, Investitionskosten vor Abzug der Pflegeversicherung. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Heimen bzw. Residenzen darüber. **App.:** Appartements. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten **Zi:** Zimmer.

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>4 Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Rönnebeck</b> Dillener Straße 69–71, 28777 Bremen Tel. 6094-0 Fax. 6094119 Hausleitung: Frau Nabor info@bremer-Heimstiftung.de	<b>68 App. 59 Whg.</b>		Stufe 0 EZ Stufe 0 MZ Stufe I EZ Stufe I MZ Stufe II EZ Stufe II MZ Stufe III EZ Stufe III MZ	65,67 € 62,35 € 80,64 € 77,32 € 103,09 € 99,77 € 118,06 € 114,74 €	<i>Wohnen mit Service teilw. öffentl. gefördert, Wohn-App., Wohnrechtserwerb, Whg. und App. sind individuell zu möblieren, Pflegezimmer-Einrichtung mit eigenen Möbeln ergänzbar, Tagesbetreuung für Bewohner aus dem Wohnbereich, Gemeinschaftsräume abgeschlossene 2-Zimmer-Whg.</i>
<b>5 GEWOSIE Wohnanlage am Dillener Park</b> Hammersbecker Straße 23, 28777 Bremen Tel. 658440 Fax. 6584447 Hauskrankenpflege: 689442	<b>66</b>	<b>0</b>		ab 260,- € (FG 1) monatl. Grund- miete zzgl. NK B-Schein erforderlich	<i>Wohnungen, unmöbliert, Gemeinschaftsraum, Gästeapartment, zusätzlich 24-Std.-Pflegebereitschaft, Mittagstisch</i>
<b>6 GEWOSIE Wohnpark Lehmhorster Straße</b> Lehmhorster Straße 35–39, 28777 Bremen Tel. 658440 Fax. 6584447 Hauskrankenpflege: 689442	<b>138</b>	<b>0</b>		ab 245,- € (FG 1) monatl. Grund- miete zzgl. NK B-Schein erforderlich	<i>abgeschlossene 2-Zimmer-Wohnungen, unmöbliert, Gemeinschaftsraum, Gästeappartement, zusätzlich 24-Std.-Pflegebereitschaft</i>
<b>Stadtteil Borgfeld:</b>					
<b>7 Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Borgfeld</b> Daniel-Jacobs-Allee 1 28357 Bremen Tel. 69624694 Fax 69624695 Hausleitung: Frau Büge info@bremer-heimstiftung.de					<i>Wohnen mit Service frei finanziert, Wohnrechtserwerb, Wohnungen sind individuell zu möblieren, Pflege-Wohn-gemeinschaft, Gemeinschaftsräume</i>

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>8 Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Blumenkamp</b> Billungstraße 21, 28759 Bremen Tel. 62680 Fax. 6268119 Hausleitung: Frau Dunker info@bremer-heimstiftung.de	41Whg.	81	Stufe 0 EZ	62,57 €	<i>Wohnen mit Service öffentlich gefördert, Whg. sind individuell zu möblieren, Pflege in Hausgemeinschaften, Pflegezimmer-Einrichtung mit eigenen Möbeln ergänzbar, Tagespflege, Kurzzeitpflege, MS-Wohngruppe, Gemeinschaftsräume, Park</i>
			Stufe 0 MZ	62,57 €	
			Stufe I EZ	77,47 €	
			Stufe I MZ	77,47 €	
			Stufe II EZ	99,81 €	
			Stufe II MZ	99,81 €	
			Stufe III EZ	114,71 €	
Stufe III MZ	114,71 €				
<b>Burglesum / St. Magnus / Grambke:</b>					
<b>9 Bremer Heimstiftung Stiftungsresidenz</b> Billungstraße 31–33, 28759 Bremen Tel. 62640 Fax. 6264119 Hausleitung: Frau Harbusch info@bremer-heimstiftung.de	100 App.	28	Stufe 0	63,85 €	<i>Wohn-App., Wohnrechtserwerb, Wohnungen sind individuell zu möblieren, Pflegezimmer-Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Gesellschaftsräume, Computer-Treff, Vital-Treff mit Schwimmbad, Park</i>
			Stufe I	79,03 €	
			Stufe II	101,79 €	
			Stufe III	116,97 €	
<b>10 Sozialwerk der Freien Christengemeinde Heimstätte am Grambker See</b> Hinterm Grambker Dorfe 3, 28719 Bremen Tel. 649000 Fax. 64900399 Heimleitung: Frau Dannemann a.dannemann@sozialwerk-bremen.de	0	76	Stufe 0	57,59 €	<i>Zimmer überwiegend mit Balkon, großer Garten, Gottesdienste, geronto psychiatrische Pflegeplätze, spezielle Demenzangebote, Langzeit- und Urlaubspflege</i>
			Stufe I	71,99 €	
			Stufe II	93,57 €	
			Stufe III	107,97 €	

**Erläuterung** **Wohnen:** Seniorenwohnungen und Wohnheimplätze. **Wohnen mit Service (Service Wohnen):** Wohnungen mit abrufbaren Zusatzleistungen und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **Stufe 0:** Enthält die Grundpflege, wird berechnet für BewohnerInnen, die nicht im Sinne einer Pflegestufe nach dem SGB XI pflegebedürftig sind. **Stufe 0-III:** Enthält Pflegeentgelte, Unterkunft & Verpflegung, Investitionskosten vor Abzug der Pflegeversicherung. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Heimen bzw. Residenzen darüber. **App.:** Apartments. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten **Zi:** Zimmer.

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>11 Sozialwerk der Freien Christengemeinde</b> <b>Seniorenwohnanlage Grambke</b> Ellerbuschort 12, 28719 Bremen Tel. 64900369 Fax. 64900380 Hausverwaltung: Herr Röstel h.roestel@sozialwerk-bremen.de	40	0		pro qm 5,50 € bis 10,61 € kalt + NK, Näheres erfahren Sie direkt bei der Hausverwaltung, B-Schein erforderlich	Wohnungen von 42–60 qm für 1–2 Pers., Einbauküche, Duschbad, größtenteils mit Balkon oder Terrasse, Notrufanlage in der Wohnung
<b>12 Altenpflegeheim Flathmann</b> Lesumbroker Landstraße 128, 28719 Bremen, Tel. 692840					
<b>13 Seniorenwohnpark an der Lesum</b> Am Burgplatz 2, 28719 Bremen Tel. 64355 Fax. 6435499 Heimleitung: Herr Woithe swp.burglesum@seniorenheime-hansa.de	68	36	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	63,05 € 76,22 € 95,97 € 109,14 €	Langzeitpflege, Kurzzeitpflege, überwiegend Einzelzimmer mit Balkon, Service Wohnen, Haustiere möglich, Parkanlage mit Teich
<b>14 Caritas-Pflege gGmbH Altenpflegeheim St. Birgitta</b> Göteborger Straße 34, 28719 Bremen Tel. 66080 Fax. 6608181 Heimleitung: Frau Breden st.birgitta@caritas-bremen.de	85	38	Stufe 0 EZ Stufe 0 MZ Stufe I EZ Stufe I MZ Stufe II EZ Stufe II MZ Stufe III EZ Stufe III MZ	63,38 € 60,06 € 78,76 € 75,44 € 101,82 € 98,50 € 117,20 € 113,88 €	auch Wohnen mit Service, Langzeitpflege, Selbstmöblierung, Gartenanlage, Frisörsalon, direkter Kontakt zur Gemeinde St. Birgitta

**Erläuterung** **Wohnen:** Seniorenwohnungen und Wohnheimplätze. **Wohnen mit Service (Service Wohnen):** Wohnungen mit abrufbaren Zusatzleistungen und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **Stufe 0:** Enthält die Grundpflege, wird berechnet für BewohnerInnen, die nicht im Sinne einer Pflegestufe nach dem SGB XI pflegebedürftig sind. **Stufe 0-III:** Enthält Pflegeentgelte, Unterkunft & Verpflegung, Investitionskosten vor Abzug der Pflegeversicherung. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Heimen bzw. Residenzen darüber. **App.:** Appartements. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten **Zi:** Zimmer.

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>15 Friedehorst gGmbH</b> <b>Rehabilitations- und</b> <b>Pflegeeinrichtungen</b> Rotdornallee 64, 28717 Bremen Tel. 6381205/-206/-266 Fax. -651 Heimleitung: Herr Dr. Heisler altenpflege@friedehorst.de	<b>79</b>	<b>330</b>	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	55,57 € 70,68 € 93,35 € 108,46 €	<i>parkähnliche Anlage, Service-            wohnungen zwischen            23 und 74 qm, Neurologische            Schwerstpflege, Pflege von            Menschen mit Demenz,            Kurzzeit- und Tagespflege</i>
<b>16 Seniorenwohnpark an der Ihle</b> Hindenburgstraße 7, 28717 Bremen Tel. 47875 Fax. 4787499 Heimleitung: Herr Woithe swp.ihle@seniorenheime-hansa.de	<b>85</b>	<b>39</b>	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	62,26 € 75,68 € 95,80 € 109,22 €	<i>Langzeitpflege, Kurzzeitpfle-            ge, überwiegend Einzelzim-            mer, Betreutes Wohnen, Haus-            tiere möglich, Gästeapparte-            ments, Parkanlage</i>
<b>17 Wohn- &amp; Pflegeheim Lesmona</b> Blauholzmühle 32, 28717 Bremen Tel. 693820 Fax. 6938223					
<b>Stadtteil Findorff:</b>					
<b>18 Bremer Wohnstifte gGmbH</b> <b>Seniorenzentrum Findorff</b> Walsroderstraße 1, 28215 Bremen Tel. 35070 Fax. 353931 Stiftsleitung: Lydia Metz info@bremer-wohnstift.de	<b>31</b>	<b>96</b>	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	60,36 € 75,74 € 97,81 € 112,53 €	<i>Wohnungen zw. 34 und 55            qm, Pensionspreise auf Anfra-            ge, Bibliothek, Kaminraum,            Wasch- und Trockenräume</i>
<b>19 Bremer Wohnstifte gGmbH</b> <b>Seniorenzentrum Weidedamm</b> Ricarda-Huch-Straße 1, 28215 Bremen Tel. 37880 Fax. 3788500 Stiftsleitung: Katja Neugebauer info@bremer-wohnstift.de	<b>50</b>	<b>80</b>	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	61,84 € 76,34 € 98,08 € 112,58 €	<i>Wohnungen zw. 34 und 55            qm, Bibliothek, Frisör, Kiosk,            Feuerraum, Wasch- und            Trockenräume, Service-            leistungen</i>

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>20 Gesundheitszentrum Findorff</b> Hemmstraße 345, 28219 Bremen Tel. 437430 Fax. 43743299					
<b>21 K &amp; S Seniorenzentrum</b> Rudolf-Alexander-Schröder- Straße 2, 28215 Bremen Tel. 27630 Fax. 2763100					
<b>22 Pflegeheim</b> <b>Ansbacher Straße GbR</b> Ansbacher Straße 18, 28215 Bremen, Tel. 37680					
<b>23 Paritätische Dienste Bremen gGmbH</b> Haus Weidedamm Ricarda-Huch-Straße 29, 28215 Bremen Tel. 7919916 Fax. 79199973 Hausleitung: Herr Matz haus-weidedamm@paritaetische- dienste.de	<b>31</b>	<b>0</b>	kein Versorgungsvertrag für stationäre Pflege, keine Pflegesatzvereinbarung	48 bis 64 qm mit und ohne B-Schein, z. B. 48 qm mit B-Schein monatlich 298,- € (kalt) + NK + 70,- € Grundservice	<i>Barrierefreie Wohnungen für Senioren und körperlich behinderte Menschen, 24 Stunden erreichbare Pflegezentrale im Haus</i>
<b>Stadtteil Gröpelingen:</b>					
<b>24 AWO Ambulant gGmbH ›Ella-Ehlers-Haus‹</b> Dockstraße 20, 28237 Bremen Tel. 61870 Fax. 6187103 Heimleitung: Frau Arnecke h.arnecke@awoambulant-bremen.de	<b>0</b>	<b>105</b>	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	51,48 € 65,63 € 86,84 € 100,99 €	<i>App. auch mit Küchenzeile, Selbstmöblierung möglich, Haustiere nach Absprache möglich, Räume für kleine Feiern</i>

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>25 Bremer Heimstiftung</b> <b>Stiftungsdorf Gröpelingen</b> Alte Feuerwache Elbinger Straße 6, 28237 Tel. 38040 Fax. 3804119 Hausleiterin: Frau Schöbel info@bremer-heimstiftung.de	59 Whg.	0		29 bis 57 qm, frei-finanziert, z. B. 43,72 qm, 657,17 €, davon 15 Whg im interkulturellen Servicehaus	Gemeinschaftsräume, Tiefgarage, »cafe brand«, Kindergruppe, Wohngemeinschaft von Friedehorst für behinderte junge Menschen, Begegnungsstätte von ZIS. Whg. nicht möbliert, Wohnen mit Service, Wohnrechtserwerb
<b>26 Seniorenpflegeheim</b> <b>›Haus Seewenje‹</b> Gneser Straße 6, 28237 Bremen Tel. 222580 Fax. 2225888 Heimleitung: Frau Pape-Raschen hausseewenje@nord-com.net	0	69	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	62,42 € 75,26 € 94,53 € 107,37 €	ergänzende Kleinmöbel sollten mitgebracht werden, pro Etage 2 bis 3 Aufenthaltsräume mit Wohnküche
<b>27 REHA-ZENTRALE DIAKO GmbH</b> Gröpelinger Heerstraße 406-408, 28239 Bremen, Tel. 61025100					
<b>28 Seniorenresidenz Oslebscity</b> Am Oslebshauser Bahnhof 2 28237 Bremen Tel. 639290					
<b>29 Sozialwerk der Freien</b> <b>Christengemeinde</b> <b>Heimstätte Ohlenhof</b> Schwarzer Weg 98, 28239 Bremen Tel. 6190250 Fax. 6190299 Heimleitung: Herr Schmilgies e.schmilgies@sozialwerk-bremen.de	0	65	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	60,73 € 75,13 € 96,73 € 111,13 €	Langzeit- und Urlaubspflege, gerontopsychiatrische Betreuungsplätze, spezielle Demenzangebote und Demenzstation, Garten, Gottesdienste

**Erläuterung** **Wohnen:** Seniorenwohnungen und Wohnheimplätze. **Wohnen mit Service (Service Wohnen):** Wohnungen mit abrufbaren Zusatzleistungen und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **Stufe 0:** Enthält die Grundpflege, wird berechnet für BewohnerInnen, die nicht im Sinne einer Pflegestufe nach dem SGB XI pflegebedürftig sind. **Stufe 0-III:** Enthält Pflegeentgelte, Unterkunft & Verpflegung, Investitionskosten vor Abzug der Pflegeversicherung. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Heimen bzw. Residenzen darüber. **App.:** Appartements. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten **Zi:** Zimmer.



Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>30 Sozialwerk der Freien Christengemeinde Heimstätte am Oslebshauer Park</b> Oslebshauer Landstraße 20, 28239 Bremen Tel. 3360740 Fax. 3360799 Heimleitung: Frau Techentin-Bohn b.techentin-bohn@sozialwerk-bremen.de	0	70	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	61,07 € 75,52 € 97,19 € 111,64 €	<i>Langzeit- und Urlaubspflege, EZ mit Bad und franz. Balkon, Garten u. Parkanlage, Schwerpunkt: Beschäftigung und spezielle Demenzangebote, seelsorgerliche Betreuung und Gottesdienste</i>
<b>31 Ev. Diakonissen-Mutterhaus</b> Adelenstraße 68, 28239 Bremen Tel. 61023604 Fax. 61023699					
<b>32 Sozialwerk der Freien Christengemeinde Seniorenwg. am Oslebshauer Park</b> Menkenkamp 10 u. 22, 28239 Bremen Tel. 64900369 Fax. 64900380 Hausverwaltung: Herr Röstel h.roestel@sozialwerk-bremen.de	60	0	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	2 u. 3 Zimmer, teilweise mit B-Schein, 6,10 € bis 7,- €/m <sup>2</sup> kalt + NK	<i>44 bis 70 qm, seniorengerechte, barrierefreie Wohnungen für Senioren, Balkon oder Terrasse, Einbauküche, Notrufanlage in der Wohnung, Haustiere nach Absprache möglich</i>
<b>Stadtteil Hemelingen:</b>					
<b>33 AWO Ambulant gGmbH Pflegeheim Arbergen</b> Hermann-Osterloh-Straße 117, 28307 Bremen Tel. 489080 Fax. 48908144 Heimleitung: Frau Kutschker d.kutschker@awoambulant-bremen.de	0	96	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	52,17 € 66,83 € 88,81 € 103,47 €	<i>Selbstmöblierung möglich, Haustiere nach Absprache möglich</i>

**Erläuterung** **Wohnen:** Seniorenwohnungen und Wohnheimplätze. **Wohnen mit Service (Service Wohnen):** Wohnungen mit abrufbaren Zusatzleistungen und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **Stufe 0:** Enthält die Grundpflege, wird berechnet für BewohnerInnen, die nicht im Sinne einer Pflegestufe nach dem SGB XI pflegebedürftig sind. **Stufe 0-III:** Enthält Pflegeentgelte, Unterkunft & Verpflegung, Investitionskosten vor Abzug der Pflegeversicherung. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Heimen bzw. Residenzen darüber. **App.:** Appartements. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten **Zi:** Zimmer.

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>34 Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Hemelingen</b> Diedrich-Wilkens-Straße 18, 28309 Bremen Tel. 41040 Fax. 4104119 Hausleiterin: Frau Scheer info@bremer-heimstiftung.de	<b>21 App. 53 Whg.</b>	<b>68</b>	Stufe 0 EZ	65,59 €	<i>auch Service Wohnen, Wohnungen und Appartements sind individuell zu möblieren, Pflege in Hausgemeinschaften, Wohnen mit Service, öffentlich gefördert, Kurzzeitpflege</i>
			Stufe 0 MZ	62,26 €	
			Stufe I EZ	80,37 €	
			Stufe I MZ	77,05 €	
			Stufe II EZ	102,56 €	
			Stufe II MZ	99,24 €	
			Stufe III EZ	117,35 €	
Stufe III MZ	114,03 €				
<b>35 Senioren Wohnpark Weser GmbH Haus Ellmers</b> Neustadtstraße 4, 28309 Bremen Tel. 5664990 Fax. 56649920 haus-ellmers@wohnpark-weser.de	<b>0</b>	<b>34 9 Kurz.</b>	Stufe 0	61,42 €	<i>Die Einrichtung kann durch eigene Kleinmöbel ergänzt werden, Haustiere sind nach Absprache möglich</i>
			Stufe I	74,53 €	
			Stufe II	94,19 €	
			Stufe III	107,30 €	
<b>36 Senioren Wohnpark Weser GmbH Haus ›Am Rosenberg‹</b> Am Rosenberg 33a, 28207 Bremen Tel. 6267090 Fax. 62670920 Heimleitung: Herr Drieling drieling@wohnpark-weser.de	<b>23 App. 20 Whg.</b>	<b>66</b>	Stufe 0	59,15 €	<i>Die Einrichtung kann durch eigene Kleinmöbel ergänzt werden, Haustiere sind nach Absprache möglich</i>
			Stufe I	74,82 €	
			Stufe II	94,96 €	
			Stufe III	108,39 €	
<b>Stadtteil Horn-Lehe:</b>					
<b>37 Bremer Heimstiftung Stiftungsresidenz Luisental</b> Brucknerstraße 15, 28359 Bremen Tel. 23820 Fax. 2382119 Hausleiterin: Frau Hillmann info@bremer-heimstiftung.de	<b>88 App.</b>	<b>30</b>	Stufe 0 EZ	64,37 €	<i>Wohnungen sind individuell zu möblieren, Einrichtung der Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Wohn-Appartements, Wohnrechtserwerb, Park, Gesellschaftsräume, Computer-Treff, Vital-Treff mit Schwimmbad</i>
			Stufe 0 MZ	61,05 €	
			Stufe I EZ	79,29 €	
			Stufe I MZ	75,97 €	
			Stufe II EZ	101,67 €	
			Stufe II MZ	98,35 €	
			Stufe III EZ	116,59 €	
Stufe III MZ	113,27 €				

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>38 Bremer Heimstiftung Stiftungsresidenz Marcusallee mit Villa am Deliusweg</b> Marcusallee 39, 28359 Bremen Tel. 23850 Fax. 2385619 Hausleiter: Herr Klattenhoff info@bremer-heimstiftung.de	<b>67 App.</b>	<b>61</b>	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	63,43 € 78,19 € 100,34 € 115,10 €	<i>eigener Park, Wohn-App., Whg. sind individuell zu möblieren, Einrichtung der Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Wohnrechts- erwerb, Gesellschaftsräume, Computer-Treff, Vital-Treff mit Schwimmbad und Sauna</i>
<b>39 Johanniterhaus Bremen gGmbH Johanniterhaus Bremen</b> Seiffertstraße 95, 28359 Bremen Tel. 20400 Fax. 2449314 Heimleitung: Herr Engeler verwaltung@johanniterhaus-bremen.de	<b>84</b>	<b>50</b>	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	53,83 € 67,44 € 87,86 € 101,47 €	<i>auch Betreutes Wohnen und Altentagesstätte, Senioren- Begegnungsstätte, eigener ambulanter Pflegedienst: Johanniter Haus-Pflege, eigene zertifizierte Küche, Gästeappartement, Garten/Park</i>
<b>40 Bremer Heimstiftung Stiftungsresidenz Riensberg</b> Riekestraße 2, 28359 Bremen Tel. 23860 Fax. 2386119 Hausleiterin: Frau Tebruck info@bremer-heimstiftung.de	<b>135 App.</b>	<b>106</b>	Stufe 0 EZ Stufe 0 MZ Stufe I EZ Stufe I MZ Stufe II EZ Stufe II MZ Stufe III EZ Stufe III MZ	65,13 € 61,81 € 80,17 € 76,85 € 102,72 € 99,40 € 117,76 € 114,47 €	<i>Wohnungen sind individuell zu möblieren, Einrichtung der Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Kurzzeitpflege, Wohn-App., Wohnrechtserwerb, Lür Oltmann Domizil</i>
<b>41 Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Hollergrund</b> Im Hollergrund 61, 28357 Bremen Tel. 27850 Fax. 2785119 Hausleiterin: Frau Thomke info@bremer-heimstiftung.de	<b>72 Whg</b>	<b>50</b>	Stufe 0 EZ Stufe 0 MZ Stufe I EZ Stufe I MZ Stufe II EZ Stufe II MZ Stufe III EZ Stufe III MZ	66,97 € 63,65 € 81,59 € 78,27 € 103,51 € 100,19 € 118,13 € 114,81 €	<i>Wohnen mit Service frei finan- ziert, Wohnrechtserwerb, Woh- nungen sind individuell zu möblieren, Pflegezimmer-Ein- richtung eig. mit Möbeln ergänzt, Pflege in Hausge- meinschaften, Tagesbetreuung, parkähnliches Dorfgelände, Gemeinschaftsräume</i>

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>Stadtteil Huchting:</b>					
<b>42 Bremer Heimstiftung</b> <b>Stadtteilhaus Huchting</b> Tegeler Plate 23, 28259 Bremen Tel. 57220 Fax. 5722119 Hausleiter: Herr Tewes info@bremer-heimstiftung.de	96 Whg.	56	Stufe 0	64,02 €	<i>Wohnen mit Service teilw. öffentl. gefördert, Pflege in Hausgemeinschaften, Whg. sind individuell zu möblieren, Pflegezimmer-Einrichtung mit eigenen Möbeln ergänzbar, Park, Pflege-Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz</i>
			Stufe I	78,60 €	
			Stufe II	100,48 €	
			Stufe III	115,06 €	
<b>43 Senioren Wohnpark Weser</b> <b>Haus am Sodenmattsee I</b> Delfter Straße 25, 28259 Bremen Tel. 579536 Fax. 5795385 Heimleitung: Frau Hülsemann huelsemann@wohnpark-weser.de	0	86	Stufe 0	60,75 €	<i>Einrichtung kann durch eigene Kleinmöbel ergänzt werden, vielfältige Freizeitaktivitäten, Haustiere nach Absprache möglich, Speisesaal und Café mit Sonnenterrassen</i>
			Stufe I	73,49 €	
			Stufe II	92,61 €	
			Stufe III	105,36 €	
<b>44 Senioren Wohnpark Weser</b> <b>Haus am Sodenmattsee II</b> Zwischen Dorpen 1, 28259 Bremen Tel. 579536 Fax. 5795385 Heimleitung: Frau Hülsemann huelsemann@wohnpark-weser.de	0	56	Stufe 0	60,75 €	<i>Einrichtung durch eigene Kleinmöbel ergänzbar, Leben in Wohngruppen, Speisesaal/Café mit Sonnenterrassen, vielfältige Freizeitaktivitäten, Haustiere nach Absprache möglich</i>
			Stufe I	73,49 €	
			Stufe II	92,61 €	
			Stufe III	105,36 €	

**Erläuterung** **Wohnen:** Seniorenwohnungen und Wohnheimplätze. **Wohnen mit Service (Service Wohnen):** Wohnungen mit abrufbaren Zusatzleistungen und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **Stufe 0:** Enthält die Grundpflege, wird berechnet für BewohnerInnen, die nicht im Sinne einer Pflegestufe nach dem SGB XI pflegebedürftig sind. **Stufe 0-III:** Enthält Pflegeentgelte, Unterkunft & Verpflegung, Investitionskosten vor Abzug der Pflegeversicherung. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Heimen bzw. Residenzen darüber. **App.:** Appartements. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten **Zi:** Zimmer.

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>Stadtteil Mitte:</b>					
<b>45 Bremer Heimstiftung Stadtteilhaus St. Remberti</b> Hoppenbank 2/3, 28203 Bremen Tel. 36020 Fax. 3602119 Hausleiterin: Frau Diekmann info@bremer-heimstiftung.de	55 App.	49	Stufe 0 EZ	69,51 €	<i>App. sind nicht möbliert,            Pflegewohnplätze können            mit eigenen Möbeln            ergänzt werden, Tages-            betreuung für Bewohner            aus dem Wohnbereich</i>
			Stufe 0 MZ	66,19 €	
			Stufe I EZ	84,64 €	
			Stufe I MZ	81,32 €	
			Stufe II EZ	107,34 €	
			Stufe II MZ	104,02 €	
			Stufe III EZ	122,47 €	
			Stufe III MZ	119,15 €	
<b>46 Altenpflegeheim ›Haus am Dobben‹</b> Am Dobben 67/68, 28203 Bremen Tel. 78089 Fax. 702433 Heimleitung: Herr Hubig haus-am-dobben@t-online.de	0	34	Stufe 0	69,58 €	<i>mit kleiner Gartenanlage,            Zimmer können mit            eigenen Möbeln            ausgestattet werden</i>
			Stufe I	73,12 €	
			Stufe II	93,44 €	
			Stufe III	106,98 €	
<b>47 DKV-Residenz</b> Wandrahm 40–43, 28195 Bremen Tel. 32290 Fax. 32293229					
<b>48 Diakonie-Freistatt-Bremen</b> Doventorsdeich 3–15, Vietor 25, 28195 Bremen Tel. 478840					
<b>Stadtteil Neustadt:</b>					
<b>49 Caritas-Pflege gGmbH Altenzentrum St. Michael</b> Kornstraße 371, 28201 Bremen Tel. 87790 Fax. 8779345 Heimleitung: Frau Hoffmann st.michael@caritas-bremen.de	0	100	Stufe 0	63,38 €	<i>Tagespflege, Praxis f. Phy-            sio- u. Ergotherapie, Servi-            ce-Wohnen, eigene Möbel            können mitgebracht wer-            den, Dementen-Wohngrup-            pe, gr. Garten, Anbindung            zur Kirchengemeinde            durch gem. Nutzung der            Herz-Jesu-Kapelle</i>
			Stufe I	77,16 €	
			Stufe II	99,34 €	
			Stufe III	114,12 €	

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>50 Bremer Heimstiftung Haus in der Neustadt</b> Hermannstraße 37–41, 28201 Bremen Tel. 24450 Fax. 2445119 Hausleiterin: Frau Bestenbostel info@bremer-heimstiftung	38 Whg.	0		30–77 qm, z. B. 67,12 qm, 931,54 € Gesamtmiete. Nähere Informa- tionen im Haus in der Neustadt	Whg. sind individuell zu möblieren, Gemeinschafts- raum, Garten, Wohngemein- schaft für Menschen mit Demenz ›Die Woge‹
<b>51 IM Altenpflegeheim Kirchweg</b> Kirchweg 122–128, 28201 Bremen Tel. 52550 Fax. 5579244					
<b>52 Brem. Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V.</b> Alten- und Pflegeheim St.-Pauli-Deich 26, 28199 Bremen Tel. 5599392 Fax. 5599851 Heimleitung: Frau Juchter g.digangi@schwesternschaft-bremen.drk.de	0	71	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	59,26 € 74,24 € 96,72 € 111,70 €	App. haben alle Balkon, Gäste können gegen Entgelt mit- essen und übernachten, 12 Kurzzeitpflegeplätze vor- handen, das Rote Kreuz Krankenhaus ist nebenan
<b>53 Pension Horn GmbH &amp; Co. KG ›Alfred-Horn-Haus‹</b> Westerstraße 19–31, 28199 Bremen Tel. 50970 Fax. 509793 Heimleitung: Herr Fiegert alfred-horn-haus@pensionhorn.de	0	120	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	59,82 € 73,22 € 93,32 € 106,72 €	Selbstmöblierung möglich, überdachter Innenhof, nahe der kleinen Weser gelegen, zentrumstnah
<b>54 Sozialwerk der Freien Christengemeinde Seniorenwohnanlage Neustadt</b> Große Johannisstraße 131–139, 28199 Bremen Tel. 64900369 Fax. 64900380 Hausverwaltung: Herr Röstel h.roestel@sozialwerk-bremen.de	40	0		2 Zimmer, pro qm 5,60 € bis 7,- € kalt + NK, teilw. mit B-Schein. Näheres erfahren Sie direkt bei der Hausverwaltung	34 bis 52 qm, überwiegend barrierefreie Wohnungen, meist mit Balkon, Ein- bauküche, Notrufanlage in der Wohnung

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>55 Pension Horn GmbH &amp; Co. KG</b> <b>&gt;Haus Kleine Weser&lt;</b> Heinrich-Bierbaum-Str. 9, 28199 Bremen, Tel. 277110, Fax. 2771129 Heimleitung: Frau Moore-Fiegert haus-kleine-weser@pension-horn.de	0	44	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	64,23 € 78,02 € 98,71 € 112,49 €	<i>haupts. Einzelappartements,            meist Balkon oder Zugang zur            Gemeinschaftsterrasse, Selbst-            möblierung möglich, Haustiere            nach Absprache möglich</i>
<b>56 Wohnanlage</b> <b>CASA VITA Neustadt</b> Langemarckstraße 212-222, 28199 Bremen Tel. 5663941 Fax. 5663942 Leitung: Herr Niemeyer	24	0	Pflegebüro im Haus	43 bis 94 qm, 355,- € bis 681,- € Kaltmiete	<i>Miete zzgl. NK und Betreuungs-            pauschale, Gemeinschafts-            und Veranstaltungsraum            (auch für private Nutzung)</i>
<b>57 Betreutes Wohnen</b> <b>St. Pauli-Stift</b> St.-Pauli-Deich 1, 28199 Bremen Tel. 533628 Ansprechpartner: Jürgen Wiese	30	0	Pflegeverband im Haus	52 qm, ca. 670,- € Kaltmiete	<i>zzgl. NK u. Rufbereitschaft,            EBK, Selbstmöblierung,            Dachterrasse, Anbindung zur            Kirchengemeinde</i>
<b>Stadtteil Oberneuland:</b>					
<b>58 Bremer Heimstiftung</b> <b>Stiftungsresidenz Ichon-Park</b> Oberneulander Landstraße 70, 28355 Bremen Tel. 25770 Fax. 2577119 Hausleiterin: Frau Hoven info@bremer-heimstiftung.de	55 App.	37	Stufe 0 EZ Stufe 0 MZ Stufe I EZ Stufe I MZ Stufe II EZ Stufe II MZ Stufe III EZ Stufe III MZ	67,59 € 64,27 € 82,00 € 78,68 € 103,62 € 100,30 € 118,03 € 114,71 €	<i>Gesellschaftsräume in klassizi-            Gesellschaftsräume in klassi-            zistischer Villa, eigener Park,            Appartements sind individuell            zu möblieren, Einrichtung der            Pflegezimmer kann mit eigenen            Möbeln ergänzt werden</i>
<b>59 Seniorenresidenz</b> <b>am Mühlenfeld</b> Mühlenfeldstraße 38, 28355 Bremen Tel. 33014					

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>60 Seniorenpflegeheim</b> Rockwinkeler Landstraße 3, 28355 Bremen, Tel. 27810					
<b>61 Wohnanlage CASA VITA Oberneuland</b> Rockwinkeler Heerstraße 119, 28355 Bremen Tel. 5663941 Fax. 5663942 Leitung: Axel Stuppy	33	0	Pflegebüro im Haus	53 bis 94 qm, 487,- € is 851,- € Kaltmiete	Miete zzgl. NK und Betreuungspauschale, Gästeappartements, parkähnlicher Garten
<b>Stadtteil Obervieland:</b>					
<b>62 Bremer Heimstiftung Stadtteilhaus Kattenesch</b> Alfred-Faust-Straße 115, 28277 Bremen Tel. 84020 Fax. 8402119 Hausleiterin: Frau Nabor info@bremer-heimstiftung.de	46 App.	86	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	65,48 € 80,18 € 102,24 € 116,94 €	Wohnungen sind individuell zu möblieren, Einrichtung der Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden
<b>63 Christliches Reha-Haus e.V.</b> Kattenturmer Heerstr. 156, 28277 Bremen, Tel. 873737					
<b>64 Seniorenpflegeheim im viamiko GmbH &amp; Co. KG Haus O'Land</b> Alfred-Faust-Straße 1, 28277 Bremen Tel. 3332580 Fax. 33325888 Heimleitung: Herr Nat info@haus-oland.de	0	107	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	61,99 € 75,33 € 95,34 € 108,68 €	Haus ist ausschließlich für Menschen mit Demenz, Nachtcafé für unruhige Bewohner, eigene Möbel möglich

**Erläuterung** **Wohnen:** Seniorenwohnungen und Wohnheimplätze. **Wohnen mit Service (Service Wohnen):** Wohnungen mit abrufbaren Zusatzleistungen und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **Stufe 0:** Enthält die Grundpflege, wird berechnet für BewohnerInnen, die nicht im Sinne einer Pflegestufe nach dem SGB XI pflegebedürftig sind. **Stufe 0-III:** Enthält Pflegeentgelte, Unterkunft & Verpflegung, Investitionskosten vor Abzug der Pflegeversicherung. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Heimen bzw. Residenzen darüber. **App.:** Appartements. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten **Zi:** Zimmer.



Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>65 Wohnanlage</b> <b>CASA VITA Arsten</b> August-Hagedorn-Allee 1, 28279 Bremen Tel. 5663941 Fax. 5663942 Leitung: Karola Wienströer	45	0	Pflegebüro im Haus	53 bis 94 qm, 487,- € bis 851,- € Kaltmiete	Miete zzgl. NK und Betreuungspauschale, Gemeinschafts- und Veranstaltungsraum (auch für private Nutzung)
<b>66 Senioren Wohnpark</b> <b>Weser GmbH</b> <b>Seniorenresidenz Rotbuche</b> Hinter dem Vorwerk 32, 28279 Bremen Tel. 8989790 Fax. 824626 Heimleitung: Frau Detzkeit hl-arsten@wohnpark-weser.de	0	60	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	56,76 € 69,29 € 88,09 € 100,62 €	Einrichtung kann durch eigene Kleinmöbel ergänzt werden, Haustiere sind nach Absprache möglich
<b>67 Paritätische Dienste</b> <b>Bremen gGmbH</b> <b>Haus Obervieland</b> Alfred-Faust-Straße 19-23, 28279 Bremen Tel. 7919916 Fax. 79199973 Hausleitung: Frau Wirt	26 Whg.	0	kein Versor- gungsvertrag für statio- näre Pflege, keine Pflege- satzverein- barung	51 bis 62 qm mit und ohne B- Schein, z.B. 48 qm Service-Woh- nen mit B-Schein monatlich, 298,- € (kalt) + NK +70,- € Grund- service	Barrierefreie Wohnungen für Senioren und körperlich behinderte Menschen, 24 Stunden erreichbare PflegeZentrale im Haus
<b>Stadtteil Osterholz:</b>					
<b>68 Blindenverein Bremen e.V.</b> <b>Haus der Blinden</b> Am Hahnenkamp 6c, 28325 Bremen Tel. 421166 Fax. 429852 Heimleitung: Herr Zaft info@haus-der-blinden.de	0	52	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III Härtefall	47,08 € 60,01 € 79,40 € 92,33 € 101,53 €	auch für sehende Menschen, ausschl. Einzelzimmer mit Balkon od. Terrasse, die individuell einzurichten sind. Hauseigene Küche, eigene hauswirtschaftliche Leistun- gen, Verhinderungspflege möglich

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>69 Bremer Heimstiftung</b> <b>Stiftungsdorf Osterholz</b> Ellener Dorfstraße 3, 28325 Bremen Tel. 42880 Fax. 4288119 Hausleiterin: Frau Perkovic info@bremer-heimstiftung.de	98 Whg.	82	Stufe 0 EZ Stufe 0 MZ Stufe I EZ Stufe I MZ Stufe II EZ Stufe II MZ Stufe III EZ Stufe III MZ	62,74 € 59,42 € 77,70 € 74,38 € 100,13 € 96,81 € 115,09 € 111,77 €	<i>Ökologisches Dorf, Mehrgenerationenwohnen, Pflege in Hausgemeinschaften, Wohnungen sind individuell zu möblieren, Einrichtung der Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Wohnen mit Service</i>
<b>70 Bremer Heimstiftung</b> <b>Stadtteilhaus Ote</b> Ludwigshafener Straße 6, 28325 Bremen Tel. 6961250 Fax 6961251 Hausleitung: Frau Petko info@bremer-heimstiftung.de		<b>Pflege- Wohngemeinschaft mit 11 Plätzen</b>			<i>Wohnungen mit Service in Planung</i>
<b>71 Bremer Heimstiftung</b> <b>Stadtteilhaus Blockdiek</b> Mülheimer Str. 1-3, 28327 Bremen Tel. 4279088 Fax 4370107 Hausleitung: Frau Meinking info@bremer-heimstiftung.de	50 Whg.	<b>Pflege- Wohngemeinschaft mit 9 Plätzen</b>		zwischen 304,13 € für 33,41 qm und 374,07 € für 41,13 qm	<i>Seniorenwohnungen, Pflege-Wohngemeinschaft</i>
<b>72 Egestorff-Stiftung Altenheim</b> Stiftungsweg 2, 28325 Bremen Tel. 42720 Fax. 4272188					
<b>73 Haus Hasch</b> Osterholzer Heerstraße 73, 28325 Bremen Tel. 4851690					

**Erläuterung** **Wohnen:** Seniorenwohnungen und Wohnheimplätze. **Wohnen mit Service (Service Wohnen):** Wohnungen mit abrufbaren Zusatzleistungen und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **Stufe 0:** Enthält die Grundpflege, wird berechnet für BewohnerInnen, die nicht im Sinne einer Pflegestufe nach dem SGB XI pflegebedürftig sind. **Stufe 0-III:** Enthält Pflegeentgelte, Unterkunft & Verpflegung, Investitionskosten vor Abzug der Pflegeversicherung. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Heimen bzw. Residenzen darüber. **App.:** Appartements. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten **Zi:** Zimmer.

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>74 Krohne Haus am Siek</b> Am Siek 33, 28325 Bremen Tel. 404330 Fax. 4099100					
<b>75 Forum Ellener Hof GmbH Pflegezentrum an der Ludwig-Roselius-Allee</b> Ludwig-Roselius-Allee 183, 28327 Bremen Tel. 42723 Fax. 4272400 Heimleitung: Frau Lee sz.forum@seniorenheime-hansa.de	<b>0</b>	<b>137</b>	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	58,56 € 71,45 € 90,78 € 103,67 €	<i>Langzeitpflege, separater Kurzzeitpflegebereich, überwiegend Einzelzimmer</i>
<b>Stadtteil Östliche Vorstadt:</b>					
<b>76 ASB Altenwohn- und Pflege- heim GmbH Haus am Osterdeich</b> Osterdeich 136, 28205 Bremen Tel. 4996100 Heimleitung: Frau Feuersträter feuerstraeter@ asb-bremen-altenpflegeheime.de	<b>0</b>	<b>88</b>	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	60,50 € 74,37 € 95,17 € 109,04 €	<i>Zimmer können nach Geschmack gestaltet werden, Wintergarten, Therapiehunde kommen einmal pro Woche zu Besuch, Räume für Festlichkeiten</i>
<b>77 Seniorenresidenz Schierker Straße</b> Schierker Straße 36, 28205 Bremen Tel. 4989242					

**Erläuterung** **Wohnen:** Seniorenwohnungen und Wohnheimplätze. **Wohnen mit Service (Service Wohnen):** Wohnungen mit abrufbaren Zusatzleistungen und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **Stufe 0:** Enthält die Grundpflege, wird berechnet für BewohnerInnen, die nicht im Sinne einer Pflegestufe nach dem SGB XI pflegebedürftig sind. **Stufe 0-III:** Enthält Pflegeentgelte, Unterkunft & Verpflegung, Investitionskosten vor Abzug der Pflegeversicherung. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Heimen bzw. Residenzen darüber. **App.:** Apartments. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten **Zi:** Zimmer.

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>78 Bremer Heimstiftung Haus im Viertel</b> Auf der Kuhlen 1b, 28203 Bremen Tel. 33490 Fax. 3349119 Hausleiterin: Frau Schnell info@bremer-heimstiftung	<b>84 Whg.</b>	<b>Pflege- wohngemeinschaft 8 Plätze frei</b>		zw. 735,08 € / 46,02 qm (1 Person) und 1.420,70 € / 98,96 qm (2 Personen)	<i>Wohnen mit Service, Wohnrechtserwerb, Wohnungen sind individuell zu möblieren, Behindertenwohnungen, Gemeinschaftsräume, öffentl. Café »Altes Fundamt«, KiTa, buddhistisches Zentrum</i>
<b>Stadtteil Schwachhausen:</b>					
<b>79 AWO Ambulant gGmbH Sparer Dank</b> Kulenkampallee 142a, 28213 Bremen Tel. 22070 Fax. 2207106 Heimleitung: Andrea Ackermann a.ackermann@awoambulant-bremen.de	<b>0</b>	<b>68</b>	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	57,47 € 72,12 € 94,09 € 108,74 €	<i>Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Haustiere nach Absprache möglich</i>
<b>80 Caritas-Pflege gGmbH Haus St. Elisabeth</b> Reinthalstraße 17, 28213 Bremen Tel. 2100100 Fx. 21001022 st.elisabeth@caritas-bremen.de	<b>0</b>	<b>55</b>	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	62,66 € 77,64 € 100,11 € 115,09 €	<i>eigene Möbel möglich, flexible Frühstückszeiten, Frisörsalon, Kapelle, Garten mit Terrasse, Räume für Feierlichkeiten</i>
<b>81 Bremer Heimstiftung Stiftungsresidenz Landhaus Horn</b> Schwachhauser Heerstraße 264, 28213 Bremen Tel. 24680 Fax. 2468119 Hausleiterin: Frau Scherping info@bremer-heimstiftung.de	<b>91 App.</b>	<b>0</b>		zw. 1.104,- € / 28,06 qm bis 2.050,70 € / 58,70 qm	<i>Wohnungen werden selbst möbliert, Wohn-Appartements, Wohnrechtserwerb, Park, Gemeinschaftsräume, Computer-Treff</i>
<b>82 Hanseaten-Haus</b> Lothringer Straße 49, 28211 Bremen Tel. 345743					

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>83 Hanseaten-Burg</b> Straßburger Str. 20, 28211 Bremen Tel. 345755					
<b>84 Hanseaten-Residenz</b> Schwachhauser Heerstraße 157, 28211 Bremen Tel. 4309100					
<b>85 Caritas-Pflege GmbH St. Franziskus</b> Georg-Gröning-Str 55, 28209 Bremen Tel. 33573205 80 Heimleitung: Frau Schwiebert st.franziskus@caritas-bremen.de	<b>0</b>	<b>76</b>	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	63,21 € 78,06 € 100,34 € 115,19 €	<i>Langzeitpflege, Kurzzeitpflege mit rehabilitativem Konzept sowie Service-Wohnen in einem Haus, Frisörsalon, Wohnküche</i>
<b>86 Prolog GmbH Convivo Seniorenpflegeheim am Bürgerpark</b> Gabriel-Seidl-Straße 10, 28209 Bremen Tel. 1630922 Fax. 1630923 Heimleitung: Herr Gehle gabriel-seidl@convivo-online.de	<b>0</b>	<b>41</b>	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	50,09 € 62,56 € 81,27 € 93,74 €	<i>Clubzimmer, Lesezimmer, Gar- ten, Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt wer- den, alle Zimmer mit Balkon, Haustiere nach Absprache möglich</i>
<b>Stadtteil Vahr:</b>					
<b>87 AWO Pflege gGmbH Heinrich-Albertz-Haus</b> Kurt-Schumacher-Allee 5a, 28329 Bremen Tel. 277210 Fax. 2772111 Heimleitung: Frau Seidel K.Seidel@awopflege-bremen.de	<b>0</b>	<b>107</b>	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	61,67 € 75,05 € 95,12 € 108,49 €	<i>Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Haustiere nach Absprache möglich</i>

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>88 Caritas-Pflege gGmbH</b> <b>Altenpflegeheim St. Laurentius</b> Stellichter Straße 8, 28329 Bremen Tel. 42780 Fax. 4278130 Heimleitung: Herr Baro h.baro@caritas-bremen.de	0	80	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	63,33 € 78,46 € 101,16 € 116,30 €	<i>Selbstmöblierung möglich, Kapelle ist gleichzeitig die Pfarrkirche der Gemeinde St. Laurentius, flexible Frühstückszeiten</i>
<b>Stadtteil Vegesack:</b>					
<b>89 Bremer Heimstiftung</b> <b>Stiftungsdorf Fichtenhof</b> Schönebecker Kirchweg 33, 28757 Bremen Tel. 62690 Fax. 6269119 Hausleiterin: Frau Brockmann info@bremer-heimstiftung.de	27 Whg.	100	Stufe 0 EZ Stufe 0 MZ Stufe I EZ Stufe I MZ Stufe II EZ Stufe II MZ Stufe III EZ Stufe III MZ	63,38 € 63,38 € 78,11 € 78,11 € 100,20 € 100,20 € 114,93 € 114,93 €	<i>Wohnungen sind individuell zu möblieren, Einrichtung der Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Wohnpflegegruppe für Gerontopsychiatrie, Wohnen mit Service öffentlich gefördert</i>
<b>90 Bremer Heimstiftung</b> <b>Vier Deichgrafen</b> Zum Alten Speicher 6 28759 Bremen Tel. 40950 Fax 4095119 Hausleitung: Frau König info@bremer-heimstiftung.de	56 Whg.			zwischen 900,72 € / 49,33 qm (1 Pers.) und 1.676,05 € / 93,26 qm (2 Pers.)	<i>Wohnen mit Service, Wohnrechtserwerb, Wohnungen sind individuell zu möblieren, direkt an der Lesum gelegen, Gemeinschaftsraum, Wellnessbereich, Tiefgarage</i>
<b>91 Christopher-Haus II</b> Hammersbecker Str. 203/205, 28755 Bremen Tel. 667014					
<b>92 Haus Raphael</b> Löhstraße 44, 28755 Bremen Tel. 659500 Fax. 65950104					
<b>93 Altenpflegeheim Leeßem Barg</b> Lesumstraße 1, 28759 Bremen Tel. 627985 Fax. 629479					

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
<b>Stadtteil Walle:</b>					
<b>94 AWO Ambulant gGmbH Pflegeheim Walle</b> Reuterstr. 23-27, 28217 Bremen Tel.39020 Heimleitung: Frau Becker-Khoshnoud g.becker@awoambulant-bremen.de	0	58	Stufe 0	56,24 €	<i>Einrichtung kann mit eigenen Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Haus- tiere nach Absprache möglich</i>
			Stufe 0	56,24 €	
			Stufe I	70,18 €	
			Stufe II	91,08 €	
			Stufe III	105,02 €	
<b>95 Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Walle</b> Karl-Peters-Straße 74, 28217 Bremen Tel. 336370 Fax. 33637119 Hausleiterin: Frau Bischoff info@bremer-heimstiftung.de	44 Whg.	Pflege- wohngemein- schaft mit 9 Plätzen			<i>Wohnen mit Service, Wohn- rechtserwerb, Wohnungen sind individuell zu möblieren, Gemeinschaftsraum</i>
<b>96 Friedehorst gGmbH Almatastift</b> Almatastraße 1-9, 28219 Bremen Tel. 63819060 Fax.63819066 Heimleitung: Herr Dr. Heisler amatastift@friedehorst.de	0	60	Stufe 0	63,04 €	<i>Selbstmöblierung möglich, Haustiere nach Absprache möglich, Wohnküche u. gemüt- liche Almata-Stube, Kapelle für regelm. Andachten</i>
			Stufe I	77,47 €	
			Stufe II	99,11 €	
			Stufe III	113,54 €	
<b>Stadtteil Woltmershausen:</b>					
<b>97 Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Rablinghausen</b> Rablinghauser Landstr. 51a, 28197 Bremen Tel. 52070 Fax. 5207119 Hausleiterin: Frau Drinnhaus info@bremer-heimstiftung.de	56 Whg.	62	Stufe 0 EZ	64,66 €	<i>Wohnen mit Service, Wohn- rechtserwerb, Whg. sind indivi- duell zu möblieren, Pflege in Hausgemeinschaften, Pflege- zimmer-Einrichtung mit eigenen Möbeln ergänzbar, Gemeinschaftsräume, groß- zügige Grünanlagen, hinter dem Weserdeich gelegen, öffentliches Restaurant</i>
			Stufe 0 MZ	61,34 €	
			Stufe I EZ	79,84 €	
			Stufe I MZ	76,52 €	
			Stufe II EZ	102,61 €	
			Stufe II MZ	99,29 €	
			Stufe III EZ	117,79 €	
			Stufe III MZ	114,47 €	

## Referat Ältere Menschen

Die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales:

Das Referat Ältere Menschen hat u.a. Beratungs- und Überwachungsfunktionen für Einrichtungen und Dienste, die Leistungen für ältere Menschen anbieten.

### ▶ **Referatsleitung:**

*Klaus Krancke*

E-Mail:

[Klaus.Krancke@arbeit.bremen.de](mailto:Klaus.Krancke@arbeit.bremen.de)

Tel 0421/361-2766

Fax 0421/361-2275

### ▶ **Selbsthilfe und**

#### **Projektförderung:**

Eberhard Piltz

E-Mail:

[Eberhard.Piltz@soziales.bremen.de](mailto:Eberhard.Piltz@soziales.bremen.de)

Tel 0421/361-2888

Fax 0421/361-2275

### ▶ **Stationäre Altenhilfe/**

#### **Heimausicht:**

Martin Stöver, E-Mail:

[Martin.Stoever@soziales.bremen.de](mailto:Martin.Stoever@soziales.bremen.de)

Tel 0421/361-89545

Fax 0421/361-2275

Im 6. Stock des Tivolihauses, am Bahnhofplatz 29, finden Sie die Mitarbeiter. Wenn Sie jemanden nicht erreichen, sagt Ihnen Hartmut Baumann in der Geschäftsstelle, wann und wo Sie sie erreichen oder wen Sie noch ansprechen können.

Sie erreichen Herrn Baumann auch telefonisch unter 0421/361-2924, per Fax unter 0421/361-2275

und per E-Mail:

Hartmut.Baumann

[@soziales.bremen.de](mailto:@soziales.bremen.de)

### ▶ **Wohnhilfen und Altenpflegeausbildung**

Sabine wegener, E-mail:

[sabine.wegener@soziales.bremen.de](mailto:sabine.wegener@soziales.bremen.de)

Tel 0421/2886

Fax 0421/ 2275

## Referat Städtebau

Der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa hat sich des Themas alternativer Wohnformen insbesondere für ältere Menschen angenommen. Ziel ist es, ressort-übergreifend vielfältige Impulse für strukturelle Anpassungsmaßnahmen für mehr barrierefreie, generationsgerechte Wohnungen in Bremen zu schaffen.

### ▶ **Referentinnen des Bereiches**

#### **Stadt-Wohnprogramme:**

Regina Schröder, E-Mail:

[regina.schroeder@bau.bremen.de](mailto:regina.schroeder@bau.bremen.de)

Tel 0421/361-4045

Fax 0421/496-4045

Rita Thielbar, E-Mail:

[rita.Thielbar@bau.bremen.de](mailto:rita.Thielbar@bau.bremen.de)

Tel 0421/361-17180

Fax 0421/496-17180

Das Referat finden Sie im Siemens Haus in der Contrescarpe 72. Wenn Sie die Referentinnen nicht direkt erreichen, hinterlassen Sie bitte Ihr Anliegen in dem Referat unter der Tel-Nr. 0421/361-10548 sowie unter 0421/361-2556; von dort aus wird es weitergeleitet.



## Amt für Soziale Dienste

### ► Sozialzentrum Gröpelingen/Walle

Volkshaus,  
Hans-Böckler-Straße 9  
28217 Bremen

Service:

<i>Flathmann, Helga</i>	361-8214
<i>Pfennig, Irma</i>	361-16928
<i>Bresser, Barbara</i>	361-8074
<i>Zülzke, Karin</i>	361-18385
<i>Schulze, Sabine</i>	361-16147
<i>Biruski, Jelena</i>	361-16496

### ► Sozialzentrum Hemelingen/Osterholz

Pfalzburger Straße 69 A  
28207 Bremen

Service:

<i>Frau Pham</i>	361-3976
<i>Frau Clabes</i>	361-3035

### ► Sozialzentrum Mitte/östl. Vorstadt/ Findorff

Rembertiring 39,  
28203 Bremen

Service:

<i>Frau Frels</i>	361-1844
<i>Frau Janta</i>	361-2819

### ► Sozialzentrum Nord

Am Sedanplatz 7,  
28757 Bremen

Service:

<i>Frau Bertram</i>	361-79027
<i>Frau Fiedler</i>	361-7211
<i>Frau Mollenhauer</i>	361-79027
<i>Frau Neumann</i>	361-7209
<i>Frau Ohmstedt</i>	361-7233
<i>Frau Rank</i>	361-7267
<i>Frau Werner</i>	361-7481

### ► Sozialzentrum Süd

Große Sortillienstraße 2–18  
28199 Bremen

Service:

<i>Frau Wiedensee</i>	361-79901
<i>Frau Zare</i>	361-79902
<i>Frau Burose</i>	
<i>(halbtags: Di–Fr)</i>	361-13944
<i>Frau Franz</i>	
<i>(halbtags: Mo–Fr)</i>	361-79907

### ► Sozialzentrum Vahr/ Schwachhausen/Horn-Lehe

Wilhelm-Leuschner-Straße 27  
28329 Bremen

Service:

<i>Herr Grothenn</i>	361-19500
<i>Frau Schmelter</i>	361-19811

## – Wohnhilfen

Die Mitarbeiter der Abteilung ›Wohnhilfen‹ sind zuständig für Wohnberatung und -vermittlung und Altenwohnungen.

### ► Bahnhofplatz 29

Gröpelingen, Mitte/östl. Vorstadt:

<i>Frau Wachowius</i>	361-8551
-----------------------	----------

Walle:

<i>Frau Husar</i>	361-8552
-------------------	----------

### ► Am Sedanplatz 7

Bremen-Nord, Oslebshausen:

<i>Herr Thies</i>	361-7494
<i>Frau Kliemann</i>	361-89068

### ► Pfalzburger Straße 69

Hastedt, Sebaldsbrück,  
Hemelingen, Blockdiek, Osterholz,  
Mahndorf, Arbergen:

<i>Herr Kirk</i>	361-19554
------------------	-----------

Schwachhausen, Vahr, Horn-Lehe,  
Borgfeld, Oberneuland:

<i>Frau Knepper</i>	361-79266
---------------------	-----------

### ► Neuenlander Straße 10

Süd (Links der Weser):

<i>Herr Snoek</i>	361-10 860
<i>Herr Posselt</i>	361-89 471

*Intensivbetreutes Wohnen in einer familiären Umgebung*

## *Wohnen mit Service*



### *Wir bieten Ihnen*

- *Individuelle Rund-Um-Versorgung / 24 Stunden Betreuung vor Ort*
  - *Familiärer Charakter in unserer häuslichen Gemeinschaft*
- *Medizinische und pflegerische Versorgung durch einen ambulanten Pflegedienst (der ausschließlich examiniertes Personal beschäftigt)*
- *Geeigneter, behindertengerechter Wohnraum (incl. Instandhaltung und Reinigung)*
  - *Hauswirtschaftliche Versorgung (Reinigung der Wäsche/Wohnräume)*
    - *Vollpension: täglich frisch zubereitete Mahlzeiten*
- *Pädagogische Begleitung, Beratung und Unterstützung in sozialen Angelegenheiten*
- *Unsere Standorte sind Findorff, Hastedt, Vahr-Hemelingen, Huchting und Neustadt*
  - *Möglichkeit des Probewohnens!!! Besichtigungen sind nach Absprache jederzeit möglich.*

*Gesamtkosten incl. aller Leistungen 950,- €*

*In Kooperation mit :*

*0421 276 17 99 oder 0163 27 23 481  
www.sorglos-bremen.de*

*Ambulante Pflegedienste*



*Huchting*



*Findorff*



*Vahr*



*Bremer  
Informations Büro*



# Wohnen – wo das Leben weitergeht

## „Wir genießen unseren Ruhestand...

und leben so selbständig und angenehm, wie wir wollen. Die Bremer Heimstiftung unterstützt uns dabei. Mit ihren Häusern bietet sie individuelle Wohn- und Lebensformen in unserer Stadt. Persönlich abgestimmte Betreuungsangebote haben uns den Einstieg in den neuen Lebensabschnitt leicht gemacht. – Wir sehen uns.“

## Wählen auch Sie zwischen 25 attraktiven Standorten und den differenzierten Angeboten

Wohn-Appartements auch im Rahmen des Bremer ResidenzSpar-Programms – Wohnen mit Service – Wohnrechtserwerb – Pflege-Appartements – Kurzzeitpflege/Tagespflege – Wohnpflegegruppen für MS-Betroffene – Wohnpflegegruppen für Gerontopsychiatrie und Alzheimer-Betroffene – Pflege-Wohngemeinschaften auch für dementiell Erkrankte.

**Sie möchten mehr wissen – wir sind gerne für Sie da.**



BREMER HEIMSTIFTUNG  
KundenCentrum  
Marcusallee 39  
28359 Bremen  
Telefon: 0421 – 24 34-0  
Internet: [www.bremer-heimstiftung.de](http://www.bremer-heimstiftung.de)  
E-mail: [info@bremer-heimstiftung.de](mailto:info@bremer-heimstiftung.de)